Nr. 45. Einzelpreis ℳ 80.— Donnerstag, den 22. Februar 1923. 37. Jahrgang.

Bezugspreis: ℳ 1600.— monatlich durch unsere Boten. Erscheint täglich nachm., außer Sonntags. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (36 mm breit) ℳ 150.— private Familienanzeigen und Stellengesuche ℳ 50.— Reklamen für 1 mm Höhe (11 mm br.) 700.—

Erfüllungsort Elberfeld. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr. Samstags von 8—6 Uhr.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die Eisenbahn des Rhein- und Ruhrgebiets.

Poincarés Beratung mit Theunis.

WTB. **Paris**, 22. Febr. (Drahtb.) Der diplomatische Mitarbeiter der Havasagentur glaubt zu wissen, daß die wichtigste Entscheidung, die gestern bei der Beratung mit dem belgischen Ministerpräsidenten Theunis getroffen wurde, die Transportfrage betraf. Das Eisenbahnnetz des linken Rheinufers und des Ruhrgebietes soll in eine autonome Eisenbahn verwandelt werden. Diese neue Einrichtung soll unverzüglich in Kraft treten, d. h., sobald die Transitfrage mit der englischen Regierung geregelt ist. Der diplomatische Redakteur des Blattes glaubt versichern zu können, daß diese Verhandlungen einen guten Verlauf nehmen. (Nach anderen Meldungen ist die Angelegenheit aber noch lange nicht erledigt.)

•

GA. **Paris**, 21. Febr. (Eig. Drahtb.) Der belgische Ministerpräsident Theunis ist heute nachmittag in Paris eingetroffen. Über seine Beratung mit Poincaré wurde folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

Die Konferenz der beiden Ministerpräsidenten beschäftigte sich mit allen Fragen, die mit der Ruhrbesetzung zusammenhängen, im besonderen mit den Ausfuhrlizenzen, den Verkehrsfragen, dem Problem des Zahlungsmittels sowie mit neuen Maßnahmen zur Bekämpfung des deutschen Widerstandes. Die beiden Regierungen haben sich abermals über alle Punkte geeinigt. Der belgische Ministerpräsident wird morgen nach Brüssel zurückkehren.

GA. **Paris**, 22. Febr. (Eig. Drahtb.) Das „Petit Journal" gibt folgende Einzelheiten über die Verhandlungen: Die wichtigste Entscheidung betreffe die Transportfrage. In Fortsetzung ihrer Besprechungen nach Umorganisation habe die französische und belgische Regierung beschlossen, dem Versagen des deutschen Regimes die weitere Ausbeutung der Eisenbahnlinien auf dem linken Rheinufer und der Ruhr durch französische und belgische Behörden entgegenzustellen. Das Eisenbahnsystem des linken Rheinufers und der Ruhr werde wie ein wirklich autonomes Netz ausgebeutet werden. Außer General Degoutte als oberstem Leiter wird Unterstaatssekretär der Eisenbahn, Breaud, und ein belgischer beigeordneter Direktor die Leitung haben. Diese Neuorganisation soll sofort in Kraft treten, spätestens, wenn die Frage der militärischen Transporte in der englischen Zone geregelt sei. Es ist weiter die Rede gewesen von der Abschnürung Deutschlands von den an der Ruhr fabrizierten Produkten, eine Maßnahme, die die Industriellen noch härter treffe als das Verbot der Kohlenausfuhr. Die Lager würden täglich größer und blieben in der Reichweite der Alliierten. Diese würden als Gegendruck gegen den neuen Widerstand des Reiches beschließen, diese Produkte zu pfänden und zu ihrem eigenen Vorteil zu verkaufen. Diese Möglichkeit ist gestern ins Auge gefaßt worden. Allerdings können Erleichterungen eintreten durch die Gewährung von Ausfuhrerlaubnissen, soweit sie von Vorteil zu sein scheinen.

Die Währungsfrage wurde ebenfalls geprüft. Es wurde ein allgemeiner Plan angenommen, der die etwaige Einführung eines neuen Währungsmittels unter Mitwirkung eines französisch-belgischen Finanzausschusses vorsieht. In diesem Punkte wird eine Entscheidung erst gefällt werden, wenn die deutsche Regierung durch Verringerung der Zahlungsmittel im Rheinland und an der Ruhr es notwendig machen sollte. Die technischen Vorbereitungen werden aber unterdes von einem Sachverständigenausschuß fortgesetzt.

Eine ungelöste Frage.

Die Franzosen drängen die Engländer weiter auf Herausgabe einer rheinischen Linie.

FZ. **London**, 22. Febr. (Drahtb. der „Frkf. Z.") Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, wird der diplomatische Angriff Frankreichs auf die englische Zone hinter den Kulissen energisch fortgeführt, so daß die Frage einer etwaigen Räumung weiterhin akut bleibt. Die Ueberlassung der kurzen Strecke der Bahnlinie am Westrand der englischen Zone (Neuß-Düren) und das Beibehalten des Verkehrs durch Köln wie vor der Besetzung werde von französischer Seite in Anbetracht der Ablehnung der Hauptforderung als völlig ungenügend angesehen. (Die Hauptforderung der Franzosen betrifft die Freigabe einer rheinischen Linie durch die englische Zone für den Transport und die Verpflegung der Besatzungstruppen im Ruhrgebiet. Die Strecke Neuß-Düren wollten die Franzosen für den Kohlentransport haben.)

GA. **Paris**, 22. Febr. (Eig. Drahtb.) Nach einer Havasmeldung aus London erfährt man an gutinformierter Londoner Stelle, daß die Verhandlungen zwischen General Payot und General Godley und den französischen und englischen Sachverständigen in Köln gestern zu Ende gegangen sind. Aber weder an offizieller englischer noch französischer Stelle liegen nähere Angaben über die Ergebnisse dieser Verhandlungen vor.

Stockung im Verkehr mit Belgien.

WTB. **Rotterdam**, 21. Febr. Der „Nieuwe Rotterd. Courant" meldet aus Maastricht: Im Transitverkehr zwischen Süd-Holland und der Schweiz über Belgien und im Verkehr mit Belgien ist eine erhebliche Stockung zu verzeichnen. Die Station Visé kann den Verkehr wegen Mangels an Lokomotiven nicht bewältigen. Die belgischen Lokomotiven sind nach dem besetzten Gebiet gefahren, um Kohlenzüge abzuholen, und kehren überhaupt nicht oder mit großer Verspätung nach Visé zurück. Die Anhäufung auf den Bahnlinien im besetzten Gebiet nimmt täglich zu. Auch die limburgischen Kohlenbergwerke können die Abfuhr ihrer Produkte nicht regeln. Die Ausfuhr von Lebensmitteln aus den niederländischen Grenzorten nach dem besetzten Gebiet nimmt zu, und die Preise der Lebensmittel sind in den letzten Tagen um 15 bis 30 Prozent gestiegen.

•

Die Verkehrslage.

WTB. **Köln**, 22. Febr. (Drahtb.) Über die Verkehrslage auf der Eisenbahn wird uns gemeldet: Die rechtsrheinische Strecke ist wieder bis Rüdesheim befahrbar. Die Verhandlungen, den Verkehr über Rüdesheim bis Schierstein wieder aufzunehmen, sind gescheitert. Auf den Bahnhöfen Rievenstein, Norf und Dormagen sind die Bahnhofsvorsteher von der Besatzung aufgefordert worden, mit ihrem Personal innerhalb 48 Stunden den Dienst wieder aufzunehmen, widrigenfalls Zwangsmaßnahmen ergriffen würden. Die Bediensteten haben das Ansinnen abgelehnt. Die gleiche Aufforderung ist an das Personal der Bahnhöfe Lindlar, Sinzig und Sechtem gerichtet worden, ebenso in Blankenheim und Rheinbach, dort unter dem Hinweis, daß deutsches Personal in Düren bereits arbeite. (!) Hier wie überall wurde dieses Ansinnen abgelehnt. In Bonn wurden dem Vorsteher der Fahrkartenausgabe zwei Räume seiner Wohnung beschlagnahmt, weil er sich gewegert hatte, den Dienst wieder aufzunehmen. Der Oberbahnhofsvorsteher Roland in Bonn wurde aus seiner Wohnung ausgewiesen. Im übrigen ist die Lage im Bezirk Köln unverändert.

•

Sie lassen sich nicht ködern.

WTB. **Köln**, 22. Febr. (Drahtb.) Auf einigen Bahnhöfen des Betriebsamtes Euskirchen und auf dem Bahnhof Bonn ist das Eisenbahnpersonal unter Zusicherung des Gehaltes und der Pension von seiten der Franzosen zur Wiederaufnahme der Arbeit aufgefordert worden. Das Personal hat die Aufforderung abgelehnt. In Kyllburg wird der Bahnmeister von den Franzosen in seiner Wohnung festgehalten und nicht mehr herausgelassen.

Pflichtgetreue Eisenbahner zu Gefängnis verurteilt.

Mainz, 21. Febr. Am 19. Febr. fand vor dem Kriegsgericht in Mainz die erste Verhandlung gegen die Eisenbahnbeamten und -Arbeiter statt, welche angeklagt waren, durch Auszahlung von angeblichen Streikgeldern, die einschlägigen Ordonnanzen der Interalliierten Rheinlandkommission übertreten zu haben. Getreu seinem Versprechen, für die Verteidigung der unter Anklage Gestellten Sorge zu tragen, hatte das Reichsverkehrsministerium Professor Arthur Baumgarten, den Strafrechtslehrer der Universität Köln, mit der Verteidigung betraut. Dieser bewies in längeren Ausführungen, daß die Angeklagten, die nur ihre Pflicht treu erfüllt hätten, von Rechts wegen unbedingt freigesprochen werden müßten. Nach fast zweistündiger Beratung verkündete der Vorsitzende Debeugney, bekannt aus dem Thyssenprozeß, folgendes Urteil: Sämtliche Angeklagte sind im Sinne der Anklage für schuldig befunden. Es werden verurteilt: Regierungsrat Müller zu 2 Monaten, Amtmann Kister zu 1½ Monaten, Eisenbahn-Ingenieur Aos und Eisenbahnarbeiter Eckardt zu 10 Tagen, Obersekretär Leiter und Vorsteher des Eisenbahnverkehrsamts Buch zu je 15 Tagen Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

FZ **Mainz**, 22. Febr. (Drahtb.) In Fortsetzung der Verhandlungen wurden noch verurteilt: Eisenbahnobersekretär Wenner zu 60 Tagen Gefängnis, Eisenbahnsekretär Matzen zu 45 Tagen, die Eisenbahnobersekretäre Klar und Michel und der Eisenbahnobersekretär Vogel zu je 20 Tagen Gefängnis. Die Schaffner Andreas und Volk erhielten je 10 Tage Gefängnis. Untersuchungshaft wurde nicht angerechnet.

Die Zollwachen.

GA. **Frankfurt**, 21. Febr. (Eig. Drahtb.) Der Beschluß der pfälzischen Rheinlandkommission vom 12. Februar, daß das gesamte Zollpersonal, das sich im besetzten Gebiet befindet, als entlassen zu betrachten sei, ist bisher in der Pfalz noch nicht zur Durchführung gekommen. Es erschienen allerdings bei einigen pfälzischen Zollämtern im Laufe des Dienstags französische Zollbeamte, um den Zolldienst zu übernehmen. Da jedoch die deutschen Zollbeamten erklärten, nur der Gewalt zu weichen, entfernten sich die Franzosen wieder unverrichteter Dinge. An den pfälzischen Rheinübergängen, so bei Ludwigshafen, Germersheim und Wörth, wird der Zolldienst von den französischen Zollbeamten ausgeführt. Die Anweisungen, nach denen die Zollbeamten handeln, scheinen verschieden zu sein. So werden in Ludwigshafen usw. selbst größere Handgepäckstücke durchgelassen, während an der Rheinübergangsstelle bei Wörth selbst das kleinste Handgepäck untersucht wird.

Gesperrte Ruhrbrücken.

GA. **Essen**, 21. Febr. (Eig. Drahtb.) Seit gestern werden auch verschiedene Ruhrbrücken von den Franzosen kontrolliert. In Witten wurde gestern ein Lastauto mit Düngemitteln von den Posten nicht über die Ruhrbrücke gelassen, und heute wurde ein Lastfuhrwerk einer Lebensmittelgroßhandlung in Essen nicht über die Ruhrbrücke in Steele gelassen. In Werden unterbinden die Franzosen sogar den Wagenverkehr zwischen den beiden Teilen der Stadt und verlangen Ausfuhrbescheinigungen. Damit ist auch der Verkehr innerhalb des besetzten Gebietes unterbunden.

Die gefürchteten Minister.

WTB **Essen**, 21. Febr. (Drahtb.) General Degoutte hat einen Befehl erlassen, wonach den deutschen Ministern der Aufenthalt im Einbruchsgebiet verboten ist. Die Polizeiorgane und die öffentlichen Organe sind angewiesen worden, die Minister, falls sie das Einbruchsgebiet betreten, festzunehmen und den Militärgerichten der Besatzung zuzuführen. Falls das nicht geschieht, werden die angedrohten Sanktionen (Bestrafung der Städte und Ortschaften) durchgeführt.

Der Reichskohlenkommissar über Frankreichs Ziele.

WTB. **Amsterdam**, 21. Febr. (Drahtb.) Der Reichskohlenkommissar Dr. Stutz erklärte dem Berliner Korrespondenten des „Algemeen Handelsblad" in Amsterdam:

Unser Widerstand gegen die Ruhrbesetzung würde weder verständlich, noch zweckmäßig gewesen sein, wenn der französische Einmarsch tatsächlich erfolgt wäre, um die vollständige Lieferung der Kohlen zu erzielen. Im Jahre 1922 habe der Fehlbetrag der Kohlenlieferungen ganze 8 v. H. ausgemacht. Bei vorsätzlicher Sabotage würde man doch natürlich dafür gesorgt haben, daß der Fehlbetrag viel größer gewesen wäre. Die erfolgte Lieferung von 92 v. H. sei nur ermöglicht worden, indem beinahe ebensoviele Kohle aus England eingeführt wurde, sehr zum Schaden des deutschen Wechselkurses. Dies sei der beste Beweis, daß Deutschland bis zu den äußersten Grenzen seiner Leistungsfähigkeit gegangen sei. Poincaré habe nicht einen vorsätzlichen Verzug festgestellt, sondern er habe vorsätzlich festgestellt, daß Deutschland im Verzug sei, um einen Vorwand für die Ruhrbesetzung zu gewinnen und damit seine wirklichen Motive zu verhüllen. Der Kokesbedarf der luxemburgischen und lothringischen Eisenindustrie sei bis zum Jahre 1930 durch den Versailler Vertrag garantiert. Die deutschen Großindustriellen hätten aber sowohl in der Oeffentlichkeit als auch in privaten Besprechungen mit französischen Eisenindustriellen erklärt, daß die französischen Erze und die deutschen Kohlen wirtschaftlich zusammengehörten, und daß man deutscherseits zur Zusammenarbeit mit der luxemburgisch-lothringischen Eisenindustrie gern bereit sei, selbstverständlich auf dem Fuße völliger Gleichberechtigung.

Dr. Stutz schloß: Der französischen Regierung und der französischen Eisenindustrie ist es aber nicht mehr um private Verträge mit deutschen Kohlenunternehmungen zu tun. Sie gehen aufs Ganze. Sie wollen das Ruhrgebiet in die Hand bekommen, um bei einer Aenderung der politischen Konstellation und bei evtl. europäischen Verwicklungen unabhängig von der ausländischen Kohlenzufuhr zu sein; kurz gesagt, Frankreich will im Hinblick auf neue europäische Konflikte seine Erzvorräte und unsere Ruhrkohle in einer Hand vereinigen und seine Eisenindustrie und damit auch seine Kriegsindustrie unabhängig machen. Gegen dieses Vorgehen widersetzen wir uns, mußten wir uns widersetzen. Mißglückt der Widerstand, dann sind wir verloren, aber wir haben mindestens die Möglichkeit, zu gewinnen. Hätten wir uns in die Besetzung gefügt, dann wären wir sicher verloren gewesen.

•

Ein neuer Protest der Reichsregierung.

WTB. **Berlin**, 21. Febr. (Drahtb.) Der deutsche Geschäftsträger in Paris ist angewiesen worden, der französischen Regierung nachstehende Note zu übersenden:

Die deutsche Regierung erhält Nachricht von neuen Bluttaten französischer Truppen im Ruhrgebiet. Am 17. Februar, vormittags um 10.30 Uhr erschienen fünf französische Soldaten auf der Zeche Prinzregent in Dortmund, um sich Brennholz anzueignen. Als die Belegschaft ihnen den Weg versperrte und das Zechentor verriegelte, holten sie Verstärkung. Sie sprengten das Tor und schossen mit dem Maschinengewehr auf die deutschen Arbeiter. Der 15jährige Arbeiter Siegbart wurde schwer verletzt und ist alsbald gestorben. Der Arbeiter Schulz wurde durch einen Streifschuß am Hals verwundet. Der Markenkontrolleur Berghäuser wurde verhaftet. In der Markenkontrolle wurden von französischen Soldaten durch Revolverschüsse Zerstörungen angerichtet. Die deutsche Regierung erhebt gegen diese Bluttaten und Gewaltakte Protest. Sie behält sich vor, volle Genugtuung zu fordern.

Bayern und die Ruhrfrage

Unterredung mit dem bayerischen Handelsminister Dr. v. Meinel.

In den französischen Gewaltplänen zur endgültigen und dauernden Niederhaltung Deutschlands bildete von Anfang an Bayern einen wichtigen Kalkul. Aus den mancherlei Verschiedenheiten zwischen Nord und Süd, die durch Gegenüberstellungen, wie Protestantisch und Katholisch, Industriell und Agrarisch, Republikanisch und Monarchistisch, heute noch weniger als früher umschrieben sind, schöpfte die französische Politik die Hoffnung auf einen Zerfall der Reichseinheit und nahm keinen Anstand, diesen vermeintlichen Symptomen durch offizielle Beauftragte und ihre geheimen Handlanger nachzuhelfen. Allein die Franzosen haben sich auch hier als die schlechten Psychologen erwiesen, die sie politisch sind, und nichts hatte das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Nord und Süd mehr stärken können, als die brutale Gewalttätigkeit, der auch bayerische Landesteile und bayerische Beamte ausgesetzt sind.

Entschlossen zum gemeinsamen Schicksal mit dem Reich, sieht Bayern sich somit vor die bedeutungsvolle Frage gestellt, bis zu welchem Grade es von den Zwangsmaßnahmen im alt- und neubesetzten Gebiete mit betroffen und ob es dem wirtschaftlichen Druck gewachsen ist. Bayerns Handelsminister Dr. von Meinel, dem überdies als bayerischem Delegationsmitglied die Vorgeschichte der französischen Aktion vertraut ist, hatte die Liebenswürdigkeit, sich in einer Unterredung mit Ihrem Mitarbeiter hierüber auszusprechen.

Die erste Frage galt der Rückwirkung des französischen Vorgehens auf Bayerns Kohlenversorgung und den Möglichkeiten, für die ausfallende Ruhrkohle Ersatz zu schaffen. Exzellenz Meinel führte dazu aus:

„Der Rückgang der Kohlenförderung im Ruhrrevier infolge des französisch-belgischen Einmarsches betrug schon in der ersten Woche 15—20 Prozent. Das ist selbstverständlich auch für die bayerische Volkswirtschaft von großem Nachteil, da die bayerische Kohlenversorgung in sehr erheblichem Maße von der Ruhr abhängt. Bayern fördert außer der oberbayerischen Pechkohle nur Braunkohle und ist deshalb auf die höherwertige Ruhrkohle und den Ruhrkoks angewiesen. Nichtsdestoweniger kann von einer Gefährdung der bayerischen Kohlenversorgung nicht die Rede sein. Die Zahlen allerdings, die in der norddeutschen Presse über die Deckung des Industrie- und Hausbedarfs verbreitet werden, dürften für Bayern vielleicht etwas zu hoch gegriffen sein. Dennoch — das dürfen wir zuversichtlich erwarten — wird auch bei weiterem Rückgang der Kohlenförderung an der Ruhr und gewaltsamer Umleitung der Kohlenzüge die bayerische Industrie nicht erliegen. Voraussetzung dafür ist, daß die erforderlichen Einschränkungen in der Zuteilung der Kohle und die Umstellung der Betriebe auf die verringerte Kohlenbasis zielbewußt durchgeführt werden. Torf und Holz, an denen Bayern reich ist, kommen nur für Hausbrand in Betracht, wobei allerdings die ungeheure Preissteigerung des Holzes im allgemeinen die Holzfeuerung ausschließt. Auch die Wasserkraft kommt als Kohlenersatz insofern nicht in Frage, als die bayerische Kohlenbilanz schon auf der vollen Ausnutzung der zurzeit verfügbaren Wasserkräfte aufgebaut ist, während die im Bau befindlichen Werke erst Ende 1923 und im Laufe des Jahres 1924 fertig werden."

Die Rede kam dann auf die Folgen der Ruhrbesetzung für die Lebensmittelversorgung Bayerns und für seinen freien Handelsverkehr mit dem übrigen Reich. Der Minister äußerte dazu:

„Auf die Lebensmittelversorgung Bayerns hat der französische Einmarsch die gleichen Wirkungen gezeitigt, wie im übrigen Reichsgebiet, nämlich eine starke Verteuerung unserer gesamten Lebenshaltung im Gefolge des katastrophalen Marksturzes."

Steht zu erwarten, daß die Lebensmittel nicht nur teurer, sondern auch knapper werden?

„Das wird in erster Linie davon abhängen, ob die Franzosen tatsächlich die berüchtigte Hungerblockade wieder aufleben lassen wollen. Ihre Versuche, Margarinesendungen in das unbesetzte deutsche Gebiet aufzuhalten, könnten darauf schließen lassen. Im übrigen hat der Handelsverkehr Bayerns mit den anderen Reichsgebieten keine Stockung erlitten. Für die weitere Entwicklung wird es selbstverständlich von großer Bedeutung sein, ob die Versuche zur Umleitung der Kohlentransporte in den unmittelbar betroffenen Gebieten nicht überhaupt zu einer Lahmlegung des Eisenbahnverkehrs führen müssen. Das würde auch den Verkehr nach Bayern in Mitleidenschaft ziehen, da Bayerns Wirtschaft in bedeutendem Umfange von dem Rohstoffbezug aus dem übrigen Reich abhängig ist."

Auf den Hinweis, daß Frankreich möglicherweise den Versuch machen werde, durch Einmarsch am Main den deutschen Süden vom Norden zu trennen, antwortete Exzellenz Meinel erregt:

„Ein derartiger Schritt würde geradezu die deutsche Souveränität aufheben und wäre ein weiterer flagranter Vertragsbruch. Ich bin nicht in der Lage, festzustellen, ob es sich bei diesen angeblichen Plänen um mehr als Gerüchte handelt — eines aber glaube ich heute schon sagen zu können: Selbst die Verwirklichung einer derartigen rücksichtslosen Gewaltpolitik wird nicht das von den Franzosen erstrebte Ziel haben. Weder mit Zuckerbrot — ich denke dabei an das Baden gemachte Kohlenangebot — noch mit der Peitsche werden sie etwas ausrichten."

Herr von Meinel ging dann sachlich auf die praktischen Aussichten der Fran-

Ankauf
von Gegenständen, zerbrochenen Ringen, Ketten, Uhren, und defekte, usw.
Josef Kurz.
Uhrmacher, Barmen, Schwarzbachstr. 116. I.

Birkenrollen
von 5 cm an auswärts laufen in beliebigen Längen laufend fuhren- oder waggonweise 3125a
Paul Justus,
Gel. a. d. H. Holzwaren- u. Spulenfabrik Barmen.

Gebrauchtes, gut erhaltenes 1465

Steingeschirr
für 6—7 Zoll zu kaufen gesucht.
R. Seiden & Söhne, Gollnagen.

Ausgekämmtes Haar
kauft zum höchsten Tagespreis
Paul Ottenstreuer, Elbf., Herzogstr. 7.

2 od. 3 gut erh. größere Reisekörbe od. Musterkoffer zu k. ges. Ang. m. Preis u. Größe u. B 1732 Gst. B. Neuerw. 57 +

Ziegelsteine
gebraucht, auch zu kaufen gesucht.
Baums & Co., Barmen-U., Kaiserstraße 18. Telephon 5356. 4860.

Größere oder auch kleinere Posten
Ziegelsteine,
bis zu 500 000 Stck. werden, sofort greifbar, gegen sofortige Bezahlg. frei Bahnhof Ronsdorf gesucht. Ang. u. E 1286 an die Geschst. 1704

Tiere

Kaufe Schäferhund oder Dobermann. Klaukner, Elberfeld, Neuenteich Nr. 69. •

Vermietungen

Geschäftshaus (Lebensmittel) mit Garten in Mettmann geg. 4 od. 5-8.-Etg. in Wohn. zu verm. evtl. zu verk. Ang. u. B 149 Mettmann, Bahnstr. 14a. 1303

Wohnhaus
mit mehreren trocken gewerbl. Räumen gegen Etagenhaus in Düsseldorf, 1 Min. a. Hptbhf., zu tauschen ges. 5-Zimmer-Wohnung wird gegen Tausch frei. Angeb. unter E 3858 an die Geschäftsstelle d. Bl. •

Flotgeh. mittleres Lebensmittelgeschäft ist sof. an kapitalkr. Inhaber zu verm.— Bestände müssen m. übern. werden. Ang. u. E 3888 an Gst. •

Wohnungstausch!
4 kleine Zimmer im Mittelpkt. der Stadt gegen 4 oder 5 große Zimmer, event. im Mittelp. od. Nähe zu tauschen ges. Ang. u. E 4040 an Gst.

Tauschwohnung.
Gesucht v. ält. Dame 4 Zimmer, Küche m. Zubehör u. Mans. in Elberf.-Barmen gegen 5 Zimm., 2 Mansarden, Küche mit reichl. Zubehör in Aachen. Angeb. an Bergmann, Aachen, Krefelderstr. 6. •

† Angebot. 4-8. Etg. Bismarckstr. geg. 3 o. 4 Z. R. Sennefeer. ftr. zu t. ges. Ang. u. B 1739B, Neuerw. 57

3 Zimmer
in gut. Hause Barmen-Unterdörnen, m. Zentralheizung, geg. 3 Zimmer in U.-B. zu tsch. ges. (evtl. 4 geg. 4 Z.). Umzug wird vergütet. Ang. u. E 3964 an Gst. •

Dringende Bitte!
Biete 3-5. Wohng. gen 5-8. Wohn. • Ang. u. E 3978 Gst.

2-Zimmer-Wohnung mit Garten, Lichtenplatz, geg. 2 Zimm. in U.-B. zu tauschen ges. Ang. u. B 1740 Gst. B. Neuerweg 57+

Gr. Privat-Zimmer f. Geschäft od. zur Wohn. v. Kurf. u. bar. Ang. E 4066 Gst. •

Mietgesuche

Ladenlokal
o. Ladenräum. Geschäft zu mieten evtl. zu kaufen gesucht • Ang. u. E 4065 Gst.

Großes Ladenlokal
für Ausstellungszwecke
mit kleinem Büro-Raum in Barmen gesucht, evtl. gegen erstklassiges Ladenlokal direkt am Hauptbahnhof Elberfeld zu vertauschen. Angebote unter E 1293 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 134

2- od. 3-Zimm.-Wohn.
Junges kinderloses Ehepaar, beim Wohnungsamt dringend vorgemerkt, sucht 2 od. 3 Zimmer mit Küchenbenutzung. Angebote unter E 4021 an die Geschst. ds. Bl. •

Suche zum 1. März 1923
1 oder 2 Zimmer
mit Telephon, Parterre od. 1. Etg. Bevorzugt wird im Zentralpunkt der Stadt. Monatliche Miete wird im voraus bezahlt und auf Wunsch in ausländischer Währung. Angebote unter E 1295 an die Geschäftsst. ds. Bl. 1935

4 oder 5 Räume
für Büro und Lager geeignet, für ruhiges, sauberes Geschäft im Zentrum der Stadt oder U.-Barmen gegen hohe Miete per sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unt. B 1750 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Textil-Großhandelsfirma sucht im Mittelpunkt Elberfelds •
3 oder 2 Geschäftsräume.
Beteiligung nicht ausgeschloss. Vermittlung erbeten. Eilangebote unter E 4064 Geschst.

Raum für Büro u. Lager
im Mittelpunkt der Stadt gegen gute Vergütung, eventl. Beteiligung gesucht. Angeb. u. E 3859 an die Geschst. ds. Bl. •

Lagerraum,
wenn mögl. mit kleinem Kontor, f. gewerbl. Zwecke, mögl. Zentr., bei zeitgemäßer Miete per sofort zu mieten ges. Angeb. u. E 3750 an die Geschäftsstelle. •

Ich bitte um Freigabe einer 3248a
4- oder 5-Zimmer-Wohnung
in neuerbautem od. renoviertem Hause. Evtl. vorh. Dampfheizung wird übernommen. — Beim Wohnungsamt vorgemerkt. — Zeitgemäße Miete wird angelegt. Ang. u. B 73 Geschst. Barm., Neuerweg 57.

Achtung!
Wer tat jg. Brautpaar 2 od. 3-Zimm.-Wohnung? Ang. u. E 3941 an Gst. •

Alt. Mädch. sucht z. 15. 3. 1 Zimmer. Ang. u. E 4048 Gst.

Schön möbl. Part.-Zimmer v. ausw. Herrn sof. zu mieten ges. Nähe Hpt.-Bhf. Elb. bevorz. Ang. u. E 3770 Gst. •

Möbl. Zimmer
geg. gute Bez. ges. Ang. E 3829 Gst. •

Kaufmann-Ehepaar sucht 1 oder 2 einf. möbl. Zimmer bei hoh. Bezahlung. Angebote an König, Solingen 22. 4714

Gut möbl. Zimmer
in ruh. Lage v. höh. Beamten (Ausgewiesenen) für bald ges. Ang. u. B 1747 an Gst. B. Neuerw. 57. +

Sauberes Zimmer in gut. Hause für ruh. Geschäftsfräul. ges. Kondiborei Gebrüder Wirp, Elbf., Kipdorfstraße 19. •

Solider jg. Kaufm. sucht zum 1. 3. 1923 möbl. Zimmer, evtl. mit voll. Pens. Angeb. mit Preis u. E 4070 an die Gst. •

Jg., anst. Ehepaar ohne Kind sucht 2 od. 3 Zimmer zu m. B. Wohn.-Amt drg. vorm. 2 schöne Zimmer außerh. d. Stadt f. geteilt werden. • Ang. u. E 3980 Gst.

J. Mann sucht Werkstelle od. 1 Zimm. möbl. sof. b. Miete angel. Ang. B 1639 Gst. B. Neuerweg 57+

Wer überläßt höh. Reichsbeamten +
1 od. 2 möbl. Z.
in nur gutem Hause, mögl. im Zentr. der Stadt, z. 1. bis 15. März? Ang. B 1749 Gst. B. Neuerweg 57

Mittl. Reichsbeam., Junggesl., ber. Ruhreinbruch u. hier vert. schldg., f. möbl. Z. Ang. E 4053 Gst. •

Herr sucht möbl. Z., ev. mit Pens. Nähe Neumarkt. Ang. u. E 3983 an die Gst. •

Garage
in der Tallohie, Nähe Döppersberg-Thalia gesucht. Angeb. unter E 1297 an die Gst. 1733

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Aue 17 I: Möbl. W. u. Schlafz. m. v. P. a. b. H. •

Barmen:
Für berufst. Dame möbl. Z. m. v. Pens. bei kinderl. Ehep. m. Fam.-Anschl. zu v. Ang. u. B 1744 an Gst. B. Neuerw. 57. +

Frdl., gr. möbl. Z. m. v. Pens. ziemlich Mittelp. d. St. an best. Herrn bezw. 2 Freunde sof. zu vm. Ang. u. B 1754 an Gst. B. Neuerw. 57. +

Gesuche

• Reichsbankbeamter sucht möbl. Zimmer mit Morgenkaffee. Ang. u. E 3871 Gst.

J., sol. Reichsbeamter sucht möbl. Z. Ang. E 4042 Gst. •

Offene Stellen

Tüchtige Provisions-Reisende für Privatkundschaft bei sofortigem hohen Verdienst. Konkurrenzlose Artikel. — Ang. E 3985 Gst. •

Schnürriemenfabrik sucht für neu eingerichtete 3246a
Spitzen-Abteilung
eine mit der Kalkulation, Korrespond., Exportwesen
durchaus
vertraute Kraft.
Ang. mit lückenlos. Lebenslauf u. B 1751 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Jg. Gehilfe
z. bald. Eintr. ges. Konditorei Th. Kost, Eld., Wall. 1717

Ausländer (Holländer), nicht ständig anwesend, sucht in gutem Hause in Barmen oder Elberfeld
2 Schlafzimmer und 1 Wohnzimmer.
Wir bezahl. hohe Miete zu zahlen. Angeb. u. G 544 an die Filiale E., Burgstr. 7. •

Großbank-Filiale im Wuppertal
sucht zu sofort oder später bilanzsichere
Oberbuchhalter
sowie perfekte
Buchhalter,
ferner
2 flotte Kassierer
mit mehrjähriger Bankpraxis. Ausführliche Angebote mit Lichtbild sind unter B 71 an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Barmen, Neuerweg 57, zu richten. 3240a

Tüchtiger, branchekundiger
Stadtreisender
für sof. oder später ges. Nur bestemplohl. Herren, welche Erfolge aufweisen können wollen sich melden. Willy Fürth, Schokol.- u. Zucker.-Großhdl., Barm., gr. Flurstr. 5+

Stahlgroßhandlung in Elberfeld sucht möglichst für den 1. 3. d. Js. jüngeren
Buchhalter (in),
welcher mit den Grundzügen der doppelten Buchführung und auch sonst in jeder Beziehung firm ist. Angebote unter E 1290 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1718

Korrespondent (in),
selbständig, für Deutsch, Englisch, Franz., von größerem Fabrik-Geschäft gesucht. — Angebote unter B 70 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 3239a

Kontokorrent-Buchhalter
selbständig arbeitend, erfahren in doppelter Buchführung, zum sofortigen Eintritt von chem. Fabrik gesucht. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 68 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. 3121a

Zum Eintritt am 15. März oder spätestens 1. April suchen wir einen in der amerikanischen Buchhaltung durchaus erfahrenen
jüngeren Herrn,
möglichst aus der Textil-Branche. — Angebote unter E 1296 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 1780

Jüngerer Bürogehilfe,
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, für angenehme Dauerstellung unter günstig. Bedingungen gesucht. Ang. unter E 4062 Gst. 1688

Für d. Musterposten in der Seidenband-Abteilung eines größeren Barmer Fabrik-Geschäfts wird ein
jung. Mann,
mögl. mit Fachkenntnissen, gesucht. Ang. u. B 59 an Gst. B., Neuerweg 57. 3208a

Tüchtiger •
Hosenschneider
f. Maßk. auß. d. H. ges. Braun & Frische E., Gesundheitstr. 88

Tüchtige Schneider für nur erstkl. Konfektion gesucht. Dauernde Beschäftigung. Herrenkleiderfabrik Stahl & Weiß, Elberfeld, Aue 40. •

Schneid.-Gef. f. dauernde Beschäftigung. E., Johannisstr. 31, Ecke Bahnstr. Lad. •

Tüchtiger • Schuhmachergehilfe gesucht. Mettmann, Freiheitstraße 28.

Tüchtiger 3266a
Blechschlosser
gegen hohen Lohn in Dauerstelle ges. Dr. Schmitz & Co., B.-Wichlinghausen, Kreuzstraße 60.

Suche für m. Wurstküche einen tüchtigen, sauberen, ehrlichen Gesellen, der mit sämtl. vorkommenden Arbeiten vertraut u. zu selbständigem Arbeiten gew. ist. Mülling, B.-R. Beckinghauserstr. 211. Tel. 2756. +

Habensbacher Gebäckhaus sucht für sofort tücht. ...

Bäcker,
18—40 Jahre. Ang. unt. B 6 an Geschft. B., Neuerweg 57.

Sofort od. 1. April Lehrl. geg. ... gef. Otto ..., Kaiserst. 78.

Zeitungsträger
für Außenbezirke ges. Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Laufjunge, 14—15jährig, mögl. Radfahrer, gesucht. • A. Müller, Blumenhalle, Elbf., Neuenbaberstraße 115.

Von größerem Werk d. Eisenindustrie w. für sofort ein kaufm.
Lehrling
mit guter Schulbild. ges. Selbstgeschr. Angebote unt. E 3979 an die Geschst. 1721

Spitzen-Großhandlung. 1722
Lehrling
mit höherer Schulbildung aus guter Familie gesucht. Angeb. unt. E 1294 an die Geschäftsst.

Suche zum 1. April für meine Drogerie in Barmen einen +
Lehrling
mit gut. Schulkenntnissen. Sohn achtb. Eltern. Selbstgeschr. Ang. u. B 1752 an Gst. B. Neuerweg 57

Zu Ostern strebs. intelligenter 1716
Lehrling
gesucht. H. Linnert, Großhandel u. Lager in Baustoffen u. Installationsart. Elb. Breitestraße 57.

Klempner-Installat. • Lehrling sof. od. 1. 4. ges. R. Schmöring, Elbf., Bökel

Sohn ordtl. Eltern, kräftig u. willig, zur Lehre als 4715
Klempner und Installateur
gesucht von Albert Heymann, Hilden bei Düsseldorf.

Weibliche

Dame +
für Büro u. Hausarb. b. schön. Büros sof. gef. Sten. u. Schrbm. bev. Bedng. Ang. u. Geb.-Anspr. B 1718 Gst. B. Neuerweg 57

Gesucht!
Lehrmädchen für sofort ges. R. Steinebach, Elberfeld, Hofkamp... straße 11. •

Für die (Barmer) Geschäftsstelle einer kaufm. Ber.-Vertr. wird z. 1. März eine
junge Dame
im Alter von etwa 20 J. zur Erl. der schriftl. Arbeiten ges. Fertigkeit im Stenographieren u. Bedienen der Schreibm. Bedingung. Ang. u. E 3932 an die Geschst. •

Zum sofortigen Eintritt oder z. 1. 4. gewissenhafte •
Buchhalterin
für Konto-Korrent und Lohn
nach Unterbarmen in dauernde Stellung ges. Kenntnisse im Masch.-Schreiben u. Kurzschrift erwünscht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. E 3937 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Für sofort oder später suchen wir •
Buchhalterin,
die in amerik. Buchf. vertraut ist, mit guter Handschrift. — Gebr. Goldschmidt, E., Kl. Bleichstr. 1, Webwaren-Großhdlg.

Großes Speditions-Geschäft des Wuppertals sucht gewandte
Stenotypistin
die Englisch und Französisch, mindestens Englisch in Wort und Schrift beherrscht. — Ausführliche Angebote unter B 67 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 3236a

Ich suche für meine Baumwollwaren-Großhandlung und Herrenkleider-Fabrik für März, spätestens 1. April, je ein tüchtiges 1712
Fräulein
für Büro u. Schreibmaschine.
Die Stellung ist bei zufriedenstellenden Leistungen eine dauernde und angenehme. Nur schr. Angebote mit Zeugnisabschriften u. lückenl. Angaben der bisher. Tätigkeit an
Christian Handhausen, Elberf., Hofaue 26

Geübte Namen-Stickerin
für feine Wäsche (dauernde Besch.) z. sof. ges. Wwe. B. Jäger, Elb., Königstr. 43. 1724

Tüchtige Kontoristin
für einige Stunden des Nachm. ges. Nähe B.-Loh Ang. N W Fil B. Allee 171. +

Für ein Papierverarbeitungswerk des Wuppertals wird eine flotte 1862
Stenotypistin
zum 1. März ges. Ang. u. E 2254 a. die Geschäftsstelle.

Suche auf sofort wegen Erkrankung ein. jetzigen eine tüchtige, ehrliche 1362
Verkäuferin
für mein Lebensmittelgeschäft bei freier Station. — Oskar Müller, Ohligs, Düsseldorferstr. 9.

Suche z. 1. März eine gebild. •
Fräulein
z. Bedienung d. Hotelpensionne (Borkenn. nicht unbed. erford.) z. Hilfe im Haushalt. San.-Rat Dr. Schirp, Hohwinkel.

Perfekte
Hosenträger-Näherin
für meinen Betrieb per sofort gesucht. R. Ephraim, Elbf., Döppersbg. 25. 1726

Wirklich tüchtige
Weißnäherinnen
ferner eingearb. Näherin für Hohlsaum u. Festonmaschine gesucht. Brüchmann, Wäschefabrik, Elberfeld, Friedrichstraße 32. •

Fräulein od Frau f. leicht. Handnähen u. w. etwas Haush.-Arb. übern., f. halbe Tage gesucht. +
H. Stalmach, Barm., Neuerweg 49

Mehr. tücht. Masch.- u. Handnäherinnen
bei dauernder Besch. sof. ges. Quinkenstein, E. Gesundheitstr. 96a •

Perfekte +
Masch.-Näherinnen
ges. Behrheim & Co., Herrenkleiderfabrik B., Gewerbeschulstr. 57.

Tücht. 1. Masch.-Näh. auf best. Hosen sof. ges. (Gt. Verr.) Herting, E. Döppersberg 34 I. r. •

Tüchtige 17—18jähr.
Aufpasserinnen
ges. Textilwerk Carl Friedrich E. Vogelsangstraße Nr. 9. •

14—16jähr. Mädchen sofort ges. Weber & Co., G. m. b. H., Elb., Schleswigerstr. 20a. •

Lehrmädchen
aus guter Fam. ges. Alfred Krugmann, Samenhandlg., Elb., Island. •

Hauspersonal

Suche für sofort eine
Haushälterin,
w. zu Hause schlafen kann, f. ganze Tage. Herz. Griesel, Langerfeld, Hohlerstraße 3. +

Fr. Mädch. od. einf. Frl. als Hausbälte. bei von Witwer ges. Ang. E 4046 Gst. •

Junges besseres 1362
Fräulein als Stütze
im Geschäft und Haushalt für sof. ges.
Kaffee Schlösser, Ohligs, Düsseldorferstr.

Zum sofort. Eintritt durchaus zuverlässiges, best., perf. **Küchen-Mädchen** für alle Hausarb. ges. Waschfrau vorhand. Näh. Frau Hans Riebenberg, Vohwinkel-Hammerstein, Allee 28, Telephon 2351. •

Für die Küche wird v. Fabrikantenfamilie i. Remscheid ein gewissenhaftes, einfaches 1465
Fräulein od. besseres Mädchen
gesucht, perfekt im Kochen, Backen und Einmachen. Daselbe hat nur zu kochen u. für Reinhalt. d. Küche zu sorg. Ang. Dauerstellung b. hoh. Lohn. Beste Zeugn. Beding. Ang. mit Gehaltsansprüchen u. E 2241 an die Geschäftsst.

Suche sofort ein ev., zuverl., kinderl.
einf. Fräulein,
aufs Land als Stütze der Hausfrau b. Familienanschluß. Gehalt nach Uebereink. Mädchen vorh. Ang. sind zu r. u. E 2248 an Gesch. b6247

Zum 1. März oder später suche ich +
einfach. Fräulein
für Küche u. Hausarbeit als Stütze u. kinderliebes
Zweitmädchen,
das bügeln u. nähen kann. Zeitgem. Lohn u. gute Behandlung. Barmen, Ringelstr. 13. Vorzustell. nach 6 Uhr

Fräulein
gesetzten Alters, das mit der Haushalt alle Arbeit verrichtet, für herrsch. Villenhaush. (4 Pers.) ges. Hoher, zeitg. Lohn. Ang. u. E 4047 an Gesch. •

Suche z. 1. März f. meinen kl. Haushalt (3 Pers.) ein einfach.
Fräulein
od. besser. Mädchen. Waschfrau wird gehalt. Ang. Dauerstellung b. hohem Lohn. Frau Paul Berghöfer, Elberf., Ostfstr. 61. •

Sofort ges. zuverl.
Stütze,
wo Hilfe vorhanden. Frau Erich Homberg, Barmen-Toelleturm, Frankenstraße 21. +

Suche zum 1. März einfache 1729
Stütze
oder Küchenmädchen und
Zweitmädchen
mit gut. Zeugnissen. Frau Kahn, Elbf., Mozartstr. 23. 1.6388

Suche zum 1. März eine ältere, erf.
Köchin
u. einen alleinstehenden, charakterfesten
Hausdiener.
Gute Zeugnisse werden verlangt. Frau E. Zimmermann, B. Diekerstr. 49. 3250a

Suche für meinen herrschaftl. Haushalt erfahrenes 1668
Küchenmädchen
oder einfache Stütze, die selbständ. kochen kann, bei zeitgemäßem Lohn.
Frau Reuter,
Zu melden: Elberf., Hofaue Nr. 87.

Für meinen kleinen Haushalt (2 Pers.) suche ich zum 1. od. 15. März ein zuverlässiges selbständig. evangel. 3247a
Küchenmädchen.
Frau Ludw. Conradi Barmen, Reichsstr. 6

Tüchtiges
Zweitmädchen
m. gut. Zeugn. mögl. z. 1. 3. gesucht. Gute Verpfleg. u. zeitgem. Lohn zuges. Daselbst auch tücht. Waschfrau mit gut. Empf. ges. Schirmfabrik Michelhaus, Elbf., Friedrichstraße 38. b422

Zweitmädchen
erfahrenes, gesundes, sofort gesucht. Elbf., Katernbergerstr. 220.

Erfahr. Mädchen
für kl. Haush. (2 P.) sofort od. 1. März ges. Kunze, Barmen, Wilhelmstr. 1. •

Suche zuverl., erfahr.
Mädchen
f. Küche u. Hausarb. bei hohem Lohn. + Frau Herm. Jacobs, B., Luisenstraße 30a

Besseres Mädchen
für Küche u. Hausarbeit sof. od. später gef. Frau L. Voh. B., Schenstr. 70. +

In Etg.-Haush. b. 3 erw. Pers. bevorz. od.
Mädchen
ges. Waschfrau vorh. Fr. Wolrab Kirchner, B. Zeughausstr. 29. +

Selbst. Alleinmädch.
zu einz. Dame sof. ges. E., Brillerstr. 114. •

Ich suche i. meinen Haushalt (3 Erw.) ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes Alleinmädchen. Lohn zeitgemäß. Fr. Julius Klein, Barmen, Oskarstr. 2. +

Alleinmädchen,
im Kochen erf., od. einf. Stütze sof. od. 1. März f. herrsch. Etg. bei gut. 2. ges. + Näh. in Gst. 152

Einfaches älteres +
Mädchen
in selbst., angenehme Stelle ges. — Frau E. Holthagen, B. Bartholomäusstr. 31

Nehme wieder zwei geb. evgl. b4716
junge Mädchen
zur gründl. Erlern. d. Haush. u. d. Küche unt. meiner Leit. auf bei Taschengeld und Fam. Anschluß. Fahrgeld w. am Schluß d. Jahres vergütet. Frau Martha Paschmann, Gut Altgoen, bei Bantin i. Mecklenburg-Schwerin.

Kinderliebes junges
Mädchen
als Stütze in kleinen, einf. Haush. Nähe Zürich (Schweiz) ges. Frau Helene Richter, Barmen, Ottostr. 17. +

Tücht., besseres evgl. Mädchen,
w. mit sämtl. Hausarb. sowie im Kochen schon etwas erf. ist, mit nur gut. Empf. in kl. best. Geschäftshaush. (ält. Ehep.) ges. Morgenhilfe vorhanden., dauernde Stell. bei zeitgem. Lohn (evt. Fam.-Anschluß). Ang. Abschr. o. Ang. v. Empfehl. Ang. u. E 4039 Gesch. 1727

Ein in allen Zweigen des Haush. durchaus erfahr., fleiß. +
Mädchen
f. kl. Haush. (3 P.) sofort od. später ges. Näh. Parfüm. Hopfe, B., Schuchardstr. 26

Tücht. Alleinmädchen, w. den Haush. allein bes. k., ges. Frau B. Krause, E. Kipdorf 64 •

Zum bald. Eintritt wird für klein. best. Haushalt ein bess.
Mädchen
od. einf. Stütze ges. Gute Zeugn. erford. Elb., Brillerstr. 118. •

Wer sof. od. später ein tüchtiges, gesundes in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
geg. zeitentsprechend. Lohn u. gute Behandlung ges. Daselbst auch ein erfahrenes 79
Zweitmädchen
gesucht. Angeb. an Frau Heinr. Gutberlett, Barmen, Bendahlerstraße 108.

Jüngeres Mädchen
für ruh. Haush. sof. gef. Waschfrau vorh. Frau Heckmann, B. Falkenstraße 1. +

Für kl. Haush. (ält. Ehep.) sof. od. spät.
zuverl. Mädchen
mit g. Zeugn. geg. hoh. Lohn ges. Frau Fr. Josephson, B. Kleinenwerth 42. +

Anständ. Mädchen
für Etg.-Haush. (3 Pers.) ges. Barner, B.-R. Kielstr. 1. +

Mädch. f. alle Hausarb. ges. Gr. Wäsche außer d. Hause. Hoh. Lohn, Garderobe w. evtl. je nach Leistung gestellt. E. Herzogstraße 40, 2. Etg. •

Ord. Frau o. Mädch. für 3 oder 4 Vormittage ges. Elbf., Rheinlischestr. 41 pt. •

S. f. m. Geschäftshaush. z. zuv. Mädchen bei Sonnt. Ausgang Elbf., Königstr. 42, Blumengeschäft. •

Tücht. Mädchen
mit g. Zeugn. für m. kinderl. Haush. z. 15. März ges. Gut. Lohn u. Verpfleg. Ang. E 3855 Gst. •

+ Ordentl. junges
Mädchen
für kl. Haushalt ges. B., Schuchardstr. 34

Jüng. braw. Mädchen
in kl. ruh. Privathaush. ges. Mädchen E., Neue Nordstr. 37. •

Zuv. in all. Hausarb. erf. Mädchen geg. hohen Lohn z. 1. April ges. Gute Zeugn. erf. Barmen, Ottostraße 21. +

Wegen Erkrankung meines Hausmädch. Aushilfe ges. Elbf., Brillerstr. 27. •

Brav. Dienstmädchen in kl. Haush. (3 P.) gegen guten Lohn z. 1. März ges. Fr. C. Heuser, B., Wichlinghauserstraße 98. •

Saub. Morgenhilfe (9—11½) ges. von Moock E., Dessauerstraße Nr. 11. •

Propr. Spülmädchen ges. Café Wirp, E., Bahnhofstraße 2. •

Saub., ehrl. Frau
für alle Hausarbeit Dienstag, Donnerstag u. Freitag morg. von 9—12 Uhr ges. • Frau E. Tillmanns, E., Heidestr. 15, III.

Putzfrau f. Samst. vorm. ges. Dahlhoff Elberf., Bökel 9. •

Ord., brave Putzfrau für halbe Tage Freitag u. Samstag u. 4wöchentl. z. Wäsche ges. Elberfeld, Berlinerstraße 81. •

Ehrl. Putzhilfe 2× wöch. vorm. ges. E., Aue 90, 1. 1936

Verloren-Gefunden

Armes Mädch. verl. Freitag, 16./2. Thalia, 3. Rang, silberne Armbanduhr. Da Andenken a. verst. Mutter bitte abzug. geg. Bel. Barmen, Ronsdorferstr. 4. +

Gefütt. Holzschuh Freitag abend von Markt—Höhnestraße verl. Bitte abz. geg. Belohn. B., Höhnestraße 15, Metzgerei +

Regenich. vi. Wor Bei E., Deweerthstr. 19. •

Schlüsselb. m. 5 Schl. u. M. Nr. 69 verl. Geg. Bel. Kaufmann, E., Heidestr. 17. •

Gemalter Elfenbeinanhänger m. Kette a. d. Wege v. Arrath, Böl. Vohwinkel b. Elberfeld, Hohenzollernst. verl. Wiederbr. hohe Belohng. Löttert, Elbf., Hohenzollernstr. 58. •

Sonntag abend auf d. Wege Parlament—Aue gold. Armband verl. Geg. Belohg. abzug.: Parlament, Elb., Harmoniestr. •

Hohe Belohnung!
Am 19., abends zw. 6 u. 7 Uhr, ist eine weiße Pferdedecke m. blau-rot. Streifen v. Exerzierplatz b. Holkamp verl. geg. Der ehrl. Finder w. geb. sie geg. hohe Belohn. abzugeb., da ich im Falle d. Nichtwieder beschaff. schadenersatzpflichtig bin.
Fritz Weppler,
E., Engelnbergstr. 5.

Verloren Sonntag brauner l. Herren-Wildleder-Handschuh. Gegen Belohn. abzug. E. Bellealliancestraße 17. I. •

Welche gut eingerichtete Lederzurichterei richtet laufend Kipsflanken zu?
Angebote unt. E 3917 an d. Gesch. d. Bl. •

Wer wünscht
laufende Geschäftsverbindung mit Amerika?
Angebote unter B 1761 an die Gesch. ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erb. 1180

Für Wirte!
Suche für meine Heilpraxis in nur besserer Wirtschaft geeigneten Nebenraum mit separatem Eingang für einige Stunden des Tages. Gefl. Angeb. an
Magnetopath Weise-Weise,
Elberfeld, Elisenstraße 13. II. •

3 Lastautos fahren Donnerstag, d. 22. Februar, vormittags, nach **Schwerte** u. **befördern Lasten** zu günst. Bedingungen.
Gesenberg: Brauerei A.-G.,
Elberfeld, Telefon 1875. 1167

Herder-Schule u. Vorschule, Elberfeld, Bankstr. 14
Zehnklassige höh. Priv.-Mädchenschule und Vorschule für Knaben u. Mädchen. Individuelle Behandlung. Gründlicher Unterricht. Schülerinnen, deren Versetzung gefährdet ist, können das Versäumte nachholen. — Sprechstunde 12—1 täglich. Anmeldungen täglich. •
Der Direktor: Dr. Maciejewski.

Kaufm. Privatschule Hilgers
Barmen, Stennertstr. 5, am Bahnhof Rittershausen
Das neue Schuljahr beginnt am 9. April.
Kurse in allen Abteilungen für schulentlassene Mädchen und Knaben. **Sonderkurse** für Töchter und Frauen zur Mitarbeit im eigenen Kontor. **Schnellfördernde wahlfreie Nachmittags- u. Abendkurse.**
Prospekte auf Wunsch.

Unterricht

• Sie lernen in 6 Franz. in 6, Engl., Span., Ital. in 4 Mon. Schroeder-Meth. Umgangsspr., Gramm. Uebersetzungen.
● E., Herzogstr. 40, II. •

Schwartz's
mod. Tanz
-Kurse für nur gebild. Kreise beginnen neu für Anfänger: Donnerstag den 22. Febr., abends 7 Uhr: für Fortgeschritt.: Mittwoch d. 21. Febr., abends 7 Uhr, im Hotel z. Pfalz, Elbf., Bökel 6. I. Weitere Anmeldungen erbeten. Einzel-Unterricht zu jed. Tageszeit.
Karl Schwartz und Frau.
Mitt. mod. Tanzl.

Oberbach's
TANZ
-Unterricht, Elbf., Gesundheitstr. 94.
Weitere Anmeld. zu den Abendkursen erbeten. Einzel-Unterricht zu jed. Zeit.
Tanzmeister •
A. Oberbach u. Frau

Wer ert. Unterricht in Englisch? Ang. m. Preis u. B 1743 Gst. B., Neuerweg 57. +

Wer ert. geg. Unt. im Kalkul. Barmer Tritt? Ang. B 1748 Gst. B., Neuerweg 57+

Schwarze Schrauben
aller Art ab Lager
Karl Dewald,
Kaffondrederei, Elberfeld. Tel. 4387.

Ziehung heute!
Dombau
Kölner Geld-Los
nur noch wenige zu haben
20 Millionen
2 Gew. à 1 000 000
2 Gew. à 750 000
Eulenberg,
E. Altenmarkt 11.

gegenarbeiten. Die Verdoppelung der Gütertarife werde die geringe Senkung der Preise, die bisher durch das Einschreiten der Reichsbank auf dem Devisenmarkt eingetreten ist, vollständig wieder aufheben und in ihr Gegenteil umkehren. So anerkennenswert es sei, wenn die Eisenbahn an der Beseitigung ihres Defizits arbeite, so notwendig sei es in diesen Zeiten, auch bei wirtschaftlichen Unternehmungen politische Erwägungen mitsprechen zu lassen. Wenn die Reichsbank Opfer bringe, um die Einheitsfront der Bevölkerung vor der Bedrohung durch den Lebensmittelwucher zu schützen, so solle auch die Eisenbahn ihrerseits das gleiche tun. Unter den politischen Parteien gehen Erwägungen um, gemeinschaftlich einen Druck auf das Kabinett und insbesondere auf das Eisenbahnministerium auszuüben, um die geplante Tariferhöhung rückgängig zu machen.

Preußischer Landtag.

WTB Berlin, 21. Febr. (Drahtb.) Präsident Leinert eröffnete die Landtags-Sitzung und machte Mitteilung von der Inhaftierung des Polizeipräsidenten von Gelsenkirchen, Stieler, der als preußischer Abgeordneter der Zentrumspartei angehört. Ferner wurde Abg. Hänisch von französischen Polizeibeamten in Polizeigewahrsam gebracht, festgehalten und einer Leibesvisitation unterzogen. Er lege gegen diese Verletzung der Immunität schärfsten Protest ein und werde auch bei den deutschen Behörden verlangen, daß sie gegen diese Verletzung des verfassungsmäßigen Rechtes unserer Mitglieder schärfsten Einspruch erheben.

Hierauf wurde die zweite Beratung des Justizhaushaltes fortgesetzt.

Aenderungen im preußischen Beamten-Diensteinkommengesetz.

WTB Berlin, 21. Febr. (Drahtb.) Der Beamten-Ausschuß des Preußischen Landtages nahm gestern den Gesetzentwurf, der aus Anlaß einer Entscheidung des Reichsdisziplinargerichts im preußischen Beamten-Diensteinkommensgesetz vielfache Aenderungen vorsieht, unverändert an. Nach dem Entwurf soll die im früheren Gesetz festgelegte Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Besoldungsdienstalter in Höhe von acht Jahren auf fünf Jahre herabgesetzt werden, wie das auch das Reichsbesoldungsgesetz vorsieht. Ferner soll die bisherige freie Dienstkleidung in Zukunft nur noch unter Anrechnung eines angemessenen Betrages geliefert werden. Ein Unterausschuß soll alle zur Anpassung des preußischen Besoldungsgesetzes an das Reichsbesoldungsgesetz erforderlichen Veränderungen vorbereiten.

Eine Stimme aus Schweden.

Ein Barmer Fabrikant, der mit einem schwedischen Journalisten in Korrespondenz steht, erhielt in diesen Tagen von dem letzteren einen Brief, in dem es u. a. heißt:

Nicht alle Kulturstaaten der Welt lassen Deutschland jetzt im Stich! Sie sollten mal die nationalen schwedischen Zeitungen lesen. Man sagt hier den französischen „Kultur"horden ganz öffentlich und gründlich die Wahrheit. Ich selbst schrieb und schreibe hier in verschiedenen Zeitungen politisch-juristische Artikel, in denen ich ganz nüchtern jeden neuen Rechtsbruch der Franzosen dem Publikum klarlege und dann beweise, wo eigentlich die „Barbarei" sitzt. Die Artikel zieben, wie ich aus Zitaten und persönlich an mich gerichteten Briefen erfahren darf. Die ausgleichende Gerechtigkeit ist nicht mehr fern, wie man vielleicht in Deutschland annimmt. Verweifelt nicht, der Tag der Vergeltung durch Gottes Weltgericht ist nicht mehr fern. Alle Welt ist heute schon frankreichfeindlich gestimmt. Das ist ein nicht fortzuleugnendes Faktum. Weiter möchte ich Ihnen ein Beispiel erzählen, das hier in allen nationalen Zeitungen stand und das gern in deutsche Zeitungen kommen dürfte. In Stockholm war

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Der Mustergatte. Schwank von Avery Hopwood.

Ein Stück zum Lachen. Heitere Entspannung in ernster Zeit. Und etwas für das große Publikum. Vielleicht auch mit erholender Wirkung auf die Theaterkasse. Sonst aber von der Art der landläufigen deutschen Schwänke, deren bekannte Regiler es zieht. Der Bezug vom Auslande also überflüssig. Zumal heutzutage. Die Grundidee, daß eine Frau sich scheiden lassen will, weil ihr Gatte zu — — solide ist und ihr in seinem Einfaltsgemüt jeden Willen tut, ihr nichts zu raten aufgibt, überrascht und hat Wirkung. Auch die Entwicklung der Dinge, in der das Drei- oder gar Viereck eine im Grunde recht harmlose Rolle spielt, ist lustig, obwohl schon nach dem ersten, übrigens dem besten Akt, jeder im Hause weiß, was nun kommt. Im weiteren zehrt man lediglich von der im zweiten Akt reichlich gedehnten, im dritten ins Burleske sich verlierenden Situationskomik.

Das von Max Eckhardt geleitete Spiel gefällt. Namentlich Hermann Pfeiffer und Katharina Reichardt, dann das Ehepaar Foehse-Oerla in den Hauptrollen tun ihr mögliches, die Stimmung der guten Laune zu steigern, und der Beifall zeigt, daß ihnen dies gelingt. K.—

Uraufführungen. Das Neustädter Schauspielhaus in Dresden erlebte zur Fastnacht die Uraufführung eines Schwankes, der mit allen Maskenfreiheiten des Ulkes und der Verkleidungslust über die Bretter ging. Der Verfasser, der Dresdener Schriftsteller Alwin Römer, ist ein perfekter Bühnenroutinier und hat mit seinem Schwank, den er „Titania" genannt hat, der uralten Situationskomik und dem nicht minder alten Motiv des Mannes in Weiberkleidern zu einem Erfolg verholfen. — In Leipzig fand auf der kleinen Bühne des Literarischen Kabaretts „Die Retorte" die Uraufführung von Hans Bachwitz' Drama „Joshiwara" statt. Der Leipziger Autor hat hier eine tiefschürfende Tragödie suchender Männlichkeit geschaffen, die bei ihrer Uraufführung von stärkster Wirkung war. — Am Stadttheater in Kaiserslautern, das unter der Leitung des Intendanten Hans Keller steht, wird im März dieses Jahres die einaktige Oper des in Mannheim als Kapellmeister und Musikschriftsteller wirkenden Wiener Komponisten Robert Hernried „Die Bäuerin" zur Uraufführung gelangen. Das Buch zur Oper stammt von Klara Viebig und Richard Batka.

Der Milreis-Prozeß vor Gericht.

GA. Köln, 22. Febr. (Eig. Drahtb. unseres Sonder-Berichterstatters.) Ein Falschmünzerprozeß, der seine Fäden auch nach dem Wuppertal zog, stand heute vor dem Schwurgericht in Köln statt. Angeklagt ist der 24jährige Kaufmann Berthold Krämer aus Porto Allegre, der 27jährige frühere Verlagsdirektor Karl Meyer vom „Staatsverlag" aus Barmen, der 58 Jahre alte Geschäftsvertreter Foche aus Barmen und der 38jährige Ingenieur Wolfsohn aus Köln. Alle Angeklagten sind seit Juli bezw. seit August v. J. in Haft. Die Anklage wirft ihnen vor, im Jahre 1922 gemeinschaftlich ausländisches Papiergeld, nämlich brasilianische Milreisnoten, nachgemacht zu haben, um sie in den Verkehr zu bringen und eine Urkunde zum Zwecke der Täuschung gefälscht zu haben. Die Oeffentlichkeit wurde für die ganze Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Die Vertreter der Presse wurden zugelassen, doch müssen die technischen Vorgänge bei der Herstellung der Falschstücke bei der Berichterstattung ausgeschlossen werden.

Von den Angeklagten hatte Krämer in der Voruntersuchung ein Geständnis abgelegt, das er auch in der heutigen Verhandlung wiederholte. Er ist jedoch in seinen Auslassungen außerordentlich zurückhaltend, und der Vorsitzende muß aus ihm alles mit vieler Mühe herausholen. Scheinbar ist er leidend, und er ist auch während der Untersuchungshaft auf seinen Geisteszustand untersucht worden. Von der Verteidigung liegt ein Antrag vor, ihn wegen seines Zustandes einer Anstalt zu überweisen.

Aus seinen Auslassungen ergibt sich, daß er als Sohn eines Oberregierungsrates in Neuwied geboren und im Kadettenkorps erzogen worden ist. Er hat den Feldzug mitgemacht und ist im Jahre 1919 bei der Dresdener Bank eingetreten. Im April 1920 ist er nach Porto Allegre ausgewandert und ist dort in das Geschäft seines Onkels eingetreten. Von dort hat er mit Meyer, mit dem er von früher bekannt war, Briefe wegen Uebernahme einer Vertretung des „Exportangebots" gewechselt. In Brasilien seien eines Tages zwei Leute an ihn herangetreten, die ihn gefragt hätten, ob er Meyer kenne. Als er dies bejaht hätte, hätten sie ihm brasilianisches Geld gezeigt und ihn gebeten, bei seiner bevorstehenden Reise nach Deutschland Meyer zu fragen, ob er bereit sei, derartiges Geld zu drucken. Es solle von ihnen „verkauft" werden. Als Gewinn solle er 75 Prozent des Reinertrages bekommen. Auf den echten Noten steht in der linken Ecke in roter Schrift der Name eines brasilianischen Senators aufgedruckt. Als die Verteidigung die Vorlage einer echten Note verlangt, ergibt sich, daß eine echte brasilianische Note nicht zur Stelle ist. Sofort aufgenommene Bemühungen, eine echte Note zur Stelle zu schaffen,

zeitigen das ergötzliche Ergebnis, daß die bei einer Bank eingereichte Note sich als gefälscht erweist.

Im Mai ist Krämer dann nach Deutschland gekommen und ist mit Meyer, dem er seine Ankunft schriftlich mitteilte, in Verbindung getreten. Er habe ihn in den Plan, solche Milreisnoten zu drucken und zu vertreiben, eingeweiht. Meyer habe sich Bedenkzeit ausgebeten, sich aber anderen Tages zu der Beteiligung bereit erklärt. Der Gewinn sollte geteilt werden. Ob von der Höhe des Gewinnes — der Vorsitzende meint 2 Millionen — gesprochen worden sei, will der Angeklagte nicht mehr wissen. Später sei Foche mit hineingezogen worden, ihm ein Drittel an dem Gewinn zugesichert worden. Einer Firma, die wegen der Drucklegung in Anspruch genommen worden sei, hat man gesagt, die vorgelegten Milreisnoten seien außer Kurs gesetzt, und zum Beweise dessen hat sich Krämer in Berlin bei der Girozentrale durch einen früheren Mitarbeiter an der Dresdner Bank ein Blankoformular einer Ungültigkeitserklärung beschafft, das bei Meyer im Büro mit der Schreibmaschine ausgefüllt und mit zwei Unterschriften versehen worden sei. In der Voruntersuchung hat Krämer erklärt, daß eine dieser Unterschriften von Meyer herrühre. Weiter war trotz aller Bemühungen des Vorsitzenden aus ihm nichts herauszubringen, von wem die Unterschriften stammen. Er sagte immer, von ihm seien sie nicht. Foche hat Wolfsohn herangebracht, der ebenso wie Foche Vertreter der Barmer Firma Stock & Schmidt ist, von der die zum Druck verwandten Maschinen stammen.

In einem von Wolfsohn beschafften Raum sind die Scheine gedruckt worden, nachdem Krämer die Scheiben mit Glasmilch bestrichen und den Einblick in den Raum unmöglich gemacht hat. Zur Numerierung der Scheine wurde eine Numerierungsmaschine verwandt, die Krämer von Meyer zur Verfügung gestellt worden ist. Während des vierwöchigen Drucks sei, wenn auch „sehr selten", Meyer anwesend gewesen. Mit etwa 3—4000 der hergestellten Noten ist Krämer zunächst nach Frankfurt an der Oder in sein Vaterhaus gefahren, wo er sein Zimmer fest verschlossen gehalten hat. Ehe er seine Beute in Brasilien in Sicherheit bringen konnte, führte ein eigenartiger Zufall bereits zur Entdeckung und Verhaftung. Krämer war in Frankfurt einem Kellner 6000 Mark schuldig geblieben. Als er mit seinem Gläubiger und einem diesem befreundeten Berufskollegen in einem Café zusammensaß und der Gläubiger ein Pfand als Sicherheit forderte, gab er ihm einige Milreisnoten unter der Bedingung, daß sie nicht weitergegeben werden dürften. Der andere Kellner, der den Schatz bei Krämer bemerkte, stahl ihm einige Scheine, fuhr damit nach Berlin und suchte sie bei der Bank zu versilbern. Da ergab sich die Fälschung, und der festgenommene Kellner verriet die Herkunft.

Im kurzer Zeit folgte die Festnahme der übrigen heutigen Angeklagten.

Der Vorsitzende ermahnte Krämer wiederholt, bei der Wahrheit zu bleiben und seine Mitangeklagten nicht zu Unrecht zu belasten. Wenn auch zögernd, blieb Krämer bei seinen Belastungen aus der Voruntersuchung.

Die übrigen Angeklagten bestritten entschieden ihre Schuld. Mayer führte aus, daß Krämer ihm erklärt habe, er wolle versuchen, bei der brasilianischen Regierung Druckmaschinen abzusetzen. Er habe ihn deshalb zu der Barmer Firma Stock & Schmitz geführt. Eines Tages habe Krämer eine brasilianische Note vorgezeigt und gefragt, ob sich derartige seine Sachen, die er eventuell als Reklameartikel verwenden wolle, auf der Maschine herstellen ließen. Er habe darauf erwidert, daß die Note durch ein anderes Verfahren hergestellt sei, daß eine Nachahmung auch straibar sei. Krämer habe ihn darauf hingewiesen, daß auf der ersten Seite der Note in Portugisisch die Ungültigkeitserklärung stehe. Später habe Krämer ihm auch die Ungültigkeitserklärung der Girozentrale vorgezeigt. Inzwischen sei Krämer mit Wolfsohn in Köln bekanntgeworden, welch letzterer die Maschine gehabt habe. Er habe sich diese Maschine dann angesehen, weil er darauf reflektiert habe. Als er die vielen Drucke der Milreisnoten dort gesehen und nach ihrem Zweck gefragt habe, habe Krämer erwidert, daß ausprobiert werden solle, wie viele Exemplare in gleich guter Ausführung gedruckt werden könnten, da die Proben dem brasilianischen Staat vorgelegt werden sollten. Krämer habe sich dabei nach einer Numerierungsmaschine erkundigt, die er nach seinen Angaben dazu benutzen wollte, um zu zeigen, die wievielte Druckprobe in Frage komme. Ferner habe er mit dieser Maschine in Frankfurt Bücherzettel bedrucken wollen, und ihn daher auch gebeten, die Numerierungsmaschine auch mit nach Frankfurt nehmen zu dürfen. Er habe ihm dies auch zugesagt.

Der Vorsitzende wies Mayer darauf hin, daß die Falschscheine die Nummern 38 405 und weiter tragen, und man bei der Numerierung sonst mit 1 anzufangen pflege, und daß die Angaben schwer glaublich erschienen. Bei Meyer ist auch die zur Herstellung der Scheine verwendete Platte beschlagnahmt worden. Meyer bemerkte hierzu, daß diese Platte drei Wochen lang offen in seinem Privatbureau umhergelegen habe und dort von jedermann gesehen werden konnte. Wenn er sich an irgendeinem Verbrechen beteiligt hätte, würde er sie doch versteckt haben. Nachher habe die Platte auch noch in einem Raum gelegen, in dem fünf Arbeiter beschäftigt waren. Das Krämer gelieferte Papier sei ordnungsmäßig durch die Drucksachenabteilung seines Verlages gegangen und eingetragen worden. Sehr energisch bestritt Meyer, daß die gefälschte Bescheinigung der Girozentrale in seinem Bureau ausgeführt worden sei und er sie unterschrieben habe. Die Angaben Krämers seien das Produkt seiner überspannten Phantasie.

Einen Grund dafür, warum Krämer ihn belaste, obschon er mit ihm gut bekannt gewesen sei und ihm wiederholt aus geldlichen Verlegenheiten geholfen habe, weiß Mayer nicht anzugeben. Krämer, wiederholt vom Vorsitzenden aufgefordert, sich darüber zu äußern, ob Meyer die Unterschrift unter die Fälschung der Girozentrale gesetzt habe, hüllt sich in Schweigen.

Auch die übrigen Angeklagten lassen sich dahin aus, daß es sich bei dem Druck der Milreisnoten lediglich um eine Ausprobierung der Maschine gehandelt habe und daß sie durch die Bescheinigung der Girozentrale in Sicherheit gewiegt worden seien.

Neu war die Auslassung eines der Angeklagten, daß auf der von Krämer vorgelegten Originalnote auch das Wort „ungültig" gestanden habe.

Im Anschluß an die Vernehmung der Angeklagten äußerte sich der Gerichtsarzt, Medizinalrat Dr. Plemsel, über den Geisteszustand Krämers in dessen Familie; dort seien mehrere Fälle von Geisteserkrankung vorgekommen, bei Krämer selbst sei eine Geisteserkrankung nicht nachzuweisen.

Für die Verhandlung sind drei Tage angesetzt. Bemerkenswert ist, daß Meyer durch seinen Verteidiger beantragen ließ, unseren Berichterstatter zu der Verhandlung nicht zuzulassen, weil er Vertreter eines Konkurrenzunternehmens sei. Der Gerichtshof lehnte aber den Antrag ab.

---

es. In einer größeren Gesellschaft in einem vornehmen Hause befanden sich auch zwei Franzosen. Unter den Anwesenden war eine schwedische Dame, die wegen ihrer Beherrschung der französischen Sprache und Bewunderung französischer Kunst und Kultur bekannt war. Die Dame des Hauses wandte sich an sie mit der Bitte, sie mit den beiden Franzosen bekannt machen zu dürfen und sich mit ihnen zu unterhalten. Da sagte diese junge Dame so vernehmlich, daß die ganze anwesende Gesellschaft es vernehmen mußte: „Solange die französischen Söldnerscharen in Deutschland sind, solange ein wirkliches Kulturvolk von unkultivierten Söldnern drangsaliert wird, solange Frankreich schwarze Horden und Bestien das deutsche Volk peinigen läßt, solange wünsche ich nicht, mit Angehörigen einer solchen Nation bekannt zu werden, solange werde ich nicht ein einziges französisches Wort sprechen."

Lokales.

Elberfeld, 22 Februar.

e.— Der Zuckerpreis. Die Zuckerkontrollstelle Köln teilt mit: Der Preis für Mundzucker wird sich im Einzelhandel auf etwa 750 Mark stellen, je nach den örtlichen Verhältnissen. Nach einer neueren Anordnung darf Kandiszucker im Rheinlande ohne Marken abgegeben werden.

e.— Die Abgabe der Steuererklärungen. Die Steuerberatungsstelle des Eisen- und Stahlwarenindustriebundes gibt bekannt, daß mit Bezug auf die Beratungen im Steuerausschuß des Reichstages der Reichsfinanzminister erklärt hat:

„Soweit ausnahmsweise in einzelnen Finanzbezirken die Steuererklärungsvordrucke schon zugestellt sind, braucht die Steuererklärung nicht eher abgegeben zu werden, bis den Steuerpflichtigen ein Merkblatt zugeht, das sie über die für die bevorstehende Veranlagung wichtigsten Aenderungen aufklärt."

Bis zu welchem Termin die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Vermögenssteuer und Zwangsanleihe abzugeben sind, steht bis heute nicht endgültig fest. Auch die Zeichnungspflicht für die Zwangsanleihe soll hinausgeschoben werden, voraussichtlich bis zum 31. März dieses Jahres zum Kurse von 100 Prozent ohne Zuschlag.

e.— Keine freien Wohnungen in Essen beim Einzuge der Franzosen. Das Elberfelder Wohnungsamt schreibt uns: Die von einigen hiesigen Tageszeitungen in der vorigen Woche gebrachte Mitteilung, daß in Essen kurz vor dem Einrücken der Ententetruppen rund 12000 Wohnräume von den Besitzern für Wohnungslose zur Verfügung gestellt worden sind und hierdurch die Wohnungsnot merklich verringert worden wäre, entspricht, wie die Erkundigungen beim Essener Wohnungsamt ergeben haben, nicht den Tatsachen. Irgendwelche Wohnräume für Wohnungslose sind in Essen nicht zur Verfügung gestellt worden.

e.— Meisterprüfung. Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer bestanden die Meisterprüfung für das Dachdeckergewerbe Otto Saatmann aus Elberfeld, Franz Grafeker und Willi Kessel aus Mettmann, Karl und Franz Schroeder aus Tönisheide.

Barmen, 22 Februar.

b.— Neue Preiserhöhung für Gas, Wasser und Strom. Wir verweisen auf die entsprechende Bekanntmachung des Oberbürgermeisters in der heutigen Nummer.

b.— Erhöhte Krankenversicherungsbeiträge für Hausgehilfinnen. Das Versicherungsamt Barmen schreibt uns: Zur Angleichung der Krankengelder usw. an die weiter fortgeschrittene Geldentwertung hat die Allgemeine Ortskrankenkasse Barmen nochmals ihre Beitragsgrundlagen verändern müssen. Dadurch erhöhen sich in Altbarmen auch die Krankenversicherungsbeiträge für Hausgehilfinnen; sie betragen, erstmalig für die Versicherungswoche von Montag den 12. Februar bis einschl. Sonntag den 18. Februar 1923: 360 Mk. für alle mit einem monatlichen Barlohn bis einschl. 12 000 Mk., darüber hinaus — und das reicht dann gleich bis zu einem monatlichen Barlohn von 30 000 Mk. — 720 Mark. Eine neue Berechnung des Wochenbeitrages wird sich voraussichtlich schon bald wieder notwendig machen. — Im Stadtteil Langerfeld verbleibt es zunächst noch bei den vor einiger Zeit veröffentlichten Sätzen (180 Mk. wöchentlich bis 6000 Mk. Monatsbarlohn, 270 Mk. bis 15 000 Mk. Monatsbahrlohn). Sobald etwa neue an ihre Stelle treten, wird das Versicherungsamt darüber Mitteilung machen. — Die Invalidenversicherungsbeiträge für Hausgehilfinnen bleiben vorläufig im gesamten Stadtgebiete, aber wahrscheinlich nur noch für diese und die kommende Woche, dieselben, wie sie seit dem 29. Januar 1923 gelten (110 Mk. bei einem monatlichen Barlohne neben freier Station bis einschl. 3000,99 Mk. und 145 Mk. bis einschl. 12 000,99 Mk.).

b.— Wegen Nichtreinigung des Bürgersteiges von Schnee und Eis wurden gestern weitere 48 Personen mit einer Anzeige bedacht.

Ruhrspende!

Für die notleidende Ruhrbevölkerung wurden bei unseren Geschäftsstellen weiter eingezahlt:

Fräul. Vera Koch, Elb., 10000. Ull der Oberrealschule Nord, Elb., 6380. Mg. Brünecke, Altenvoerde, Blanvarkst., 2000. Fa. Becher & Weißgerber 80000. Zentral-Verb. Deutsch Großhändl. d Tabakbranche, E. V., Bezirksgruppe Elb.-Barm., 479000. Die Angest. der Wicküler-Küpper-Brauerei, A.-G., 66000. Firma s. Angestellte Köhler & Wamsstecker, Elb., 60000. N. N. 2000. Samml. v. Samstag abend im Handwerkerhaus 10000. Fachklasse I a 1 der Berufsschule 500. Stammgäste des Rathaus-Cafés, Klotzbahn 30, 3 Rate 18327. Quinta II d. Gymnas., Elb., Kölnerstr., 45000. Stammtisch Fritz Mees, Varresbeck, 10000. Alfred Stöcker, Barmen, 2000. August Diericks, Barm., 8000. Skatklub „Hünselei", Barm.-Rittershausen, 3800. Geschwister Kreutler, Barmen, 4000 Mark.

Bisher eingegangen Mk. **33334430.50**

Weitere Spenden werden in unseren Geschäftsstellen Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50, und Barmen, Neuerweg 57, entgegengenommen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Letzte Telegramme.

Eine merkwürdige Ansicht!

GA London, 22. Febr. (Eig. Drahtb.) Die vier Mitglieder der Arbeiterpartei, die sich im Ruhrgebiet aufhielten und gestern zurückgekehrt sind, erklärten über die Lage, daß ihrer Ansicht nach der einzige Ausweg aus den Schwierigkeiten der wäre, daß die Verbündeten zusammen mit Deutschland die Ruhr internationalisierten. Die Gruben sollten international verwaltet werden (!). Der Verkauf der Kohlen solle normal vor sich gehen. Die Beute würde proportionalisiert und als Reparationszahlung benutzt werden. (Was sagen die deutschen Bergarbeiter dazu?)

Sie sollen nicht ausplaudern.

GA Paris, 22. Febr. (Eig. Drahtb.) In den Abgeordnetenkreisen erwartet man mit einer gewissen Neugier den Ausgang der Zwischenfälle, zu denen die letzte Sitzung des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten Anlaß gegeben hat. Der Ausschuß wird voraussichtlich morgen vormittag eine Sitzung abhalten, um sein Bedauern über die am Montag begangenen Indiskretionen auszudrücken. Poincaré macht, wie verlautet, sein Erscheinen in der Ausschußsitzung vom nächsten Montag davon abhängig, daß die Mitglieder sich verpflichten, während seines Vortrages keine Notizen mehr zu machen. Tardieu, der die Indiskretionen beute im „Echo National" scharf getadelt hat, wird in der Montags-Beratung beantragen, daß der Ausschuß gegen das von Le Trocquer redigierte Kommuniqué über die letzte Sitzung Stellung nimmt und eine entsprechende Richtigstellung beschließt.

Alkoholschmuggler erhalten gefälschte Dollars.

WTB London, 22. Febr. (Drahtb.) Reuter meldet aus Neuyork: Bisher sind 64 Personen im Zusammenhang mit der Entdeckung einer Falschmünzerbande verhaftet worden, die das Land mit unechten Noten, Marken und Münzen im Betrage von mehr als einer Million Dollar überschwemmte. Die Bande hat außerdem mit dem falschen Geld große Mengen alkoholischer Getränke von Schmuggelschiffen angekauft. Man rechnet damit, daß insgesamt 1000 Personen verhaftet werden.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 6 Uhr. — Samstag morgen 9½ Uhr.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6¼ Uhr: Jugendgottesdienst. — Samstag morgen 9½ Uhr. — Sonntag, den 25. Febr., vorm. 9½ Uhr: Sitzung des Vorstandes und der Repräsentanten im Gemeindehause.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlicher Redakteur: W. H. Tölke.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Gosdezer; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für Bergisches und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Sie husten nun schon wochenlang

und haben immer noch nicht das richtige Mittel dagegen gefunden. Wir raten Ihnen, aus 50 Gramm echtem Fenchel-Extrakt durch Aufkochen mit ¼ Pfd. Zucker u. ¼ l Wasser einen vorzüglichen, prompt wirkenden Hustenmedizin selbst herzustellen. Dieser Fenchel-Extrakt ist sicher erhältlich in Elberfeld: Adler-Apotheke, vis-a-vis der Hauptpost; in Barmen: Adler-Apotheke, Alleemarkt 12. 9/16

zosen ein und kam zu dem zwingenden Schluß, daß alle ihre krampfhaften Anstrengungen an dem geschlossenen Willen und der moralischen Widerstandskraft ganz Deutschlands scheitern müßten.

Über eine gütliche Lösung der Reparationsfrage zu sprechen, ist in dieser Stunde natürlich eine Unmöglichkeit, da auch die bescheidenste Reparationsleistung die vollkommene und endgültige Abkehr von der Methode der Gewalt zur Voraussetzung hat. Erst wenn diese Einsicht auch zur Einsicht der herrschenden Kreise Frankreichs geworden ist, kann meines Erachtens wieder von Reparationen gesprochen werden. Dann aber bin ich überzeugt, daß, wo ein Wille vorhanden ist, auch ein Weg sich finden wird, der für beide Teile gangbar ist."

Soweit der bayerische Handelsminister. Und es sei hinzugefügt: In keinem deutschen Kabinett — im Reich wie in seinen einzelnen Bundesstaaten — findet sich heute ein Minister, der in dem entscheidenden Punkte anders dächte.

Leonhard Adelt.

Was einem neutralen Berichterstatter passierte.

Ein Kronzeuge für die französische Brutalität.

WTB Berlin, 21. Febr. (Drahtber.) Der Berliner Berichterstatter des „Algemeen Handelsblad" meldet seinem Blatte aus Elberfeld vom 20. dieses Monats: „Ich hatte am Sonntag nachmittag in Gelsenkirchen Gelegenheit, mit zwei Filmoperateuren, die ich speziell zwecks Feststellung der wahren Tatsachen in das Ruhrgebiet mitgenommen hatte, Filmaufnahmen zu machen von Straßenszenen in der Nähe des Rathauses, die ich noch brieflich im einzelnen beschreiben werde. Ich schicke voraus, daß ich für Filmaufnahmen im ganzen besetzten Gebiet, auch im Ruhrgebiet, eine spezielle Genehmigung des Kommandierenden Generals Degoutte hatte, und daß ich meine Aufnahmen in Gelsenkirchen erst angefangen, nachdem ich den zuständigen Offizieren meine Erlaubnis ausdrücklich gezeigt hatte. So war ich zufällig in der Lage, verschiedene Bilder aufzunehmen von der vollkommen nutzlosen und provozierenden Haltung der französischen Truppen, die mit aufgepflanztem Bajonett in schnellem Schritt unaufhörlich die ruhige Bevölkerung vor sich hertrieb und die Deutschen mit Rückenstößen vorwärts schoben, so daß es nur der unbegreiflichen Ruhe der Passanten zu verdanken war, daß keine Unglücksfälle vorkamen. Als ich darauf am nächsten Tage mit meinen Operateuren mit dem Auto nach Gelsenkirchen fuhr, um Recklinghausen zu erreichen, wurde ich verhaftet und unter militärischer Bedeckung zum Oberleutnant Schöbler ins Hotel zur Post in der Nähe des Rathauses geführt, wo man meine Aufnahmen beschlagnahmte und die Erklärung abgab, ich hätte am Sonntag Aufnahmen gemacht, deren Vorführung eine für Frankreich ungünstige Propaganda bedeuten könnte. Erst nach 2½ Stunden erklärte mir der Offizier, man gebe mir meine Freiheit zurück, der Film werde aber sofort nach Düsseldorf geschickt werden.

Am Dienstag nachmittag sollte ich mich darauf in Düsseldorf beim General Degoutte melden. Hier wurden mir außerdem meine französischen Papiere abgenommen, und nur nach wiederholtem Drängen gelang es mir, wenigstens einen Paß nach Elberfeld zu bekommen, der es nicht verhinderte, daß die Posten auch meine zwei Autos beschlagnahmten.

Wenn man französischerseits der Meinung ist, daß man durch dieses Auftreten gegen einen objektiv der Wahrheit dienenden und nur die tatsächlichen Ereignisse auf kinematographischem Wege festhaltenden neutralen Journalisten der französischen Propaganda dienen kann, so kann sich diese Meinung als ein Irrtum herausstellen. Ich werde brieflich noch Gelegenheit haben, die interessanten Einzelheiten meiner Aufnahmen und meiner Freiheitsberaubung zu veröffentlichen."

Szenen aus dem Ruhrgebiet.

b. Essen, 22. Febr. (Drahtb.) Die Lahmlegung des Sicherheitsdienstes in Essen durch die französischen Besatzungstruppen hat zu einer vermehrten Unsicherheit geführt. In den letzten Nächten wurden verschiedene Ueberfälle im Stadtinnern ausgeführt, ohne daß an eine Verfolgung der Täter zu denken gewesen wäre.

Einer Witwe aus Essen, die ihr letztes Geld zum Kaufe eines Brotes und von sechs Eiern verwandt hatte, wurden gestern unmittelbar nach Verlassen des Geschäfts in der Segerothstraße von zwei französischen Soldaten die Waren aus dem Korb genommen. Das Verlangen der Frau, ihr die weggenommenen Waren wenigstens zu bezahlen, wurde von den beiden Soldaten mit den Worten „Nix Geld" abgelehnt. Auch dieser Fall beleuchtet die umlaufenden Gerüchte, wonach die Franzosen mit der Nachführung von Verpflegung große Schwierigkeiten haben, so daß die Soldaten im Ruhrgebiet sich gewaltsam Lebensmittel verschaffen. Sowohl in Essen wie in Gelsenkirchen zeigten sich französische Soldaten sehr mißgestimmt über die Verpflegung. In Gelsenkirchen wurde von ihnen außerdem erklärt, daß sie drei Wochen lang keine Löhnung erhalten hätten. Beim Abrücken aus Gelsenkirchen erklärte der Kommandant, daß die noch in Haft befindlichen sieben Beamten der Gelsenkirchener Gruppe so lange gefangen gehalten werden, bis die sechs Beamten ermittelt worden seien, die an dem Zwischenfall mit den französischen Gendarmen beteiligt waren. Weiterhin sagte er, er sei froh, daß er aus Gelsenkirchen herauskomme. Eine so widerliche Bevölkerung wie dort habe er nicht erwartet." (Das ist für die Gelsenkirchener das allerhöchste Lob!)

In Oberhausen wurden in der vergangenen Nacht die als Posten vor dem Bahnhof stehenden beiden Schupobeamten von den Franzosen mit „Hände hoch!" angerufen, gleichzeitig aber beschossen. Wachtmeister Lührt war sofort tot. Wachtmeister Passy wurde schwer verletzt in das von den Franzosen besetzte Gebäude der Zeitung „Ruhrwacht" gebracht, wo er sich noch befindet.

Als die im Weseler Hafen liegenden, von der belgischen Besatzung beschlagnahmten drei Kohlenkähne von einem französischen Dampfer nach Mainz abtransportiert werden sollten, erklärte die Bemannung von zwei der beschlagnahmten deutschen Kähne, unter französischer Flagge nicht fahren zu wollen. Die deutschen Schiffer verließen dann unter Zurücklassung des größten Teiles ihres Eigentums mit ihren Familien die Schiffe.

TU. Essen, 21. Febr. (Drahtb.) Heute nachmittag wurde das Rathaus Essen-Rüttenscheid besetzt, in dem sich ein Wachtlokal für die Schutzpolizei befindet. Die Durchsuchung nach Waffen blieb ergebnislos. Die Franzosen forderten die Abgabe der noch im Besitz der Schutzpolizei befindlichen Waffen bis morgen mittag 12 Uhr. Der im Rathaus anwesende stellvertretende Kommandeur der Schutzpolizei, Major Wagner, wurde als Geisel für die Durchführung der Waffenabgabe festgenommen. Im Laufe des Tages wurden verschiedene Geschäfte in Essen von Soldaten wieder geplündert und hauptsächlich Lebensmittel fortgenommen. Unter den betroffenen Läden befindet sich auch das Feinkostgeschäft Wernerus, das erst vorgestern von Soldaten heimgesucht worden war. Bei den Plünderern handelt es sich um Soldaten, die in den städtischen Krankenanstalten untergebracht sind. Diese Plünderungen sollen zum Teil ihren Grund in dem Stocken der Lebensmittelzufuhr für die Truppen haben. Ein bestimmtes Quartier der Franzosen in Essen soll am vergangenen Sonntag ohne jede Verpflegung geblieben sein.

Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, 21. Febr. Die Franzosen haben bei ihrem Abzug die hier weggenommenen Automobile, Pferde, Schreibmaschinen usw. mitgenommen. Unmittelbar nach dem Abzug der Franzosen, die sich in der Richtung Buer-Recklinghausen bewegten, eröffneten die Post und die Eisenbahn wieden ihren Dienstbetrieb. Die Schutzpolizei, die für diese Tage zurückgezogen war, tritt heute mittag wieder in volle Tätigkeit. In den letzten Tagen haben die Franzosen alles getan um sich so unbeliebt wie nur möglich zu machen. Die Sperre, die abends um 7 Uhr einsetzte, wurde mit der denkbar größten Strenge durchgeführt. Passanten, die wenige Minuten nach 7 Uhr noch in dem Sperrgebiet waren, wurden eingesperrt und erst am Morgen entlassen. Unter den Eingesperrten befanden sich viele Bergarbeiter und Fabrikarbeiter, die zur Schicht gingen oder von der Arbeit kamen.

Reitpeitschenhelden.

WTB Düsseldorf, 21. Febr. (Drahtb.) Ein Unterprimaner, der mit Freunden über die Straße ging, streifte im Gedränge den Arm eines französischen Offiziers. Der Offizier drehte sich um und schlug mit seiner Reitpeitsche den jungen Mann so ins Gesicht, daß dieser noch am anderen Morgen Blut im Munde hatte. Der Offizier ging ohne ein Wort zu sagen weiter. Nach Auslagen des Schülers und der Zeugen war nichts geschehen, was den Offizier herausgefordert hätte. — Ein Kaufmann, der nachts heimkehrte, wurde von einem französischen Soldaten ohne Ursache mißhandelt. Der Oberbürgermeister hat gegen die Mißhandlungen der Bürger entschieden Verwahrung beim General eingelegt und um Ermittlung und Bestrafung der Täter ersucht. — In der Steinstraße wurde ein deutscher Polizeibeamter von einem belgischen Offizier ohne Grund mit der Reitpeitsche mißhandelt. Einer Feststellung seiner Person entzog sich der Belgier.

Auf die Straße gesetzt.

TU Mainz, 22. Febr. (Drahtb.) Die Franzosen fahren fort, die Eisenbahnbeamten aus ihren Wohnungen zu verjagen, um ihre eigenen Beamten einzuquartieren. Alle Wohnungen, die in fiskalischen Gebäuden liegen, müssen geräumt werden. Auf der Strecke Bingen — Mainz hat man selbst Weichensteller aus ihren Wohnungen entfernt.

WTB. Köln, 22. Febr. (Drahtb.) Der Bahnhofsvorsteher in Kilburg (Eifel) wurde unter Beschlagnahme seiner Möbel aus dem Bahnhof ausgewiesen. Die Bahnhofsobervorsteher von Trier und Beurisch-Saarburg wurden ausgewiesen. Die Betriebslage im Eisenbahndirektionsbezirk Mainz ist unverändert. In Koblenz wurden Lohngelder in Höhe von 66 Millionen Mk. beschlagnahmt. Der Kassenvorsteher Königsfeld wurde verhaftet. 100 Millionen Mark konnten noch rechtzeitig gerettet werden.

WTB Koblenz, 21. Febr. (Drahtb.) Ausgewiesen wurden: Gemeindevorsteher Quinke in Daun, Oberregierungsrat Dilg in Speyer, Landeshauptmann Boell in Wiesbaden, der Redakteur der „Trierischen Zeitung" Fritz Hauprich in Trier. Die Familien der Ausgewiesenen, mit Ausnahme derjenigen des Redakteurs Hauprich, müssen das besetzte Gebiet ebenfalls verlassen.

TU Wiesbaden, 22. Febr. (Drahtber.) 34 Zollbeamten ist schriftlich mitgeteilt worden, daß sie von jetzt ab entlassen sind. Falls sie unter französischer Aufsicht arbeiten wollen, können sie sich binnen 24 Stunden melden, anderenfalls stünde ihnen die Ausweisung aus dem besetzten Gebiete bevor. Die deutschen Beamten haben daraufhin sofort ihre Dienststellen verlassen. Das Gebäude trägt den Anschlag: Das deutsche Hauptzollamt ist geschlossen.

•

Der Beschluß der Rheinlandkommission über die Entlassung der Zollbeamten des besetzten Gebietes zum 20. ds. Mts. ist rechtsungültig und für die deutschen Zollbeamten unmaßgeblich. Die Angehörigen der deutschen Zollverwaltung verrichten weiter ihren Dienst und weichen nur der Gewalt!

Schwarze Franzosen.

TU Essen, 22. Febr. (Drahtb.) Das 107. französische Kolonialregiment ist im Ruhrgebiet eingetroffen. Es verteilt sich in Stärken von je einem Bataillon auf die Städte Velbert, Kupferdreh und Werden. Das Regiment setzt sich zum größten Teil aus Schwarzen zusammen. Ein französischer Offizier hat ausgesagt, daß sie von der Insel Martinique aus Französisch-Westindien heraustransportiert seien.

TU Frankfurt a. M., 22. Febr. (Drahtb.) Gestern früh ereignete sich auf der Bahnstrecke Höchst—Ried eine neue Bluttat. Im Ried eingestiegene Fahrgäste passierten den Eingang, wo sich ein marokkanischer Soldat befand. Als der erste der Leute, ein mehr als 60 Jahre alter Mann, an dem Soldaten vorbeigehen wollte, hieb dieser ohne jede Veranlassung den alten Mann mit seinem Gewehrkolben über den Kopf, so daß dieser blutüberströmt zusammenbrach und die Böschung hinabrollte.

Zurückhaltung von Schlachtvieh.

Dortmund, 21. Febr. (Drahtb.) Von heute an werden auf sämtlichen Kontrollstationen die Fahrgäste auf ihren Ausweis hin kontrolliert. Die Kontrolle nimmt ein französischer Kriminalbeamter in Begleitung französischen Militärs vor. In Apterbeck werden jetzt die Lokomotiven von den Zügen abgekoppelt. Die Züge warten, bis sie von Lokomotiven aus dem nichtbesetzten Gebiet geholt werden. Die Straßenbahnen an der Grenze des Einbruchsgebietes werden kontrolliert. Auf dem Dortmunder Magerviehhof verboten die Franzosen sämtliche Viehsendungen in das unbesetzte Gebiet. Vorläufig wurden 1800 Stück Vieh zurückgehalten. In der vergangenen Nacht verfuhr eine Schupoabteilung mit vier Schnellastwagen und drei Personenkraftwagen durch Apterbeck hindurch nach Soest zu fahren. Die Wagen wurden jedoch von den Franzosen angehalten und beschlagnahmt. Der Führer der Kraftwagenabteilung, Hauptmann Kintrup, sowie 15 Begleitmannschaften wurden festgenommen. Kintrup wurde dann ins Gefängnis und die Begleitmannschaften in Apterbeck in eine Scheune gebracht. Heute morgen begab sich Schupooberst Daniels in Begleitung des Obersten Pieiser nach Apterbeck, um die Freilassung zu erwirken. Beide wurden ebenfalls festgenommen und zwangsweise getrennt in das besetzte Gebiet verbracht.

Ein Margarinetransport für Wermelskirchen beschlagnahmt.

WTB Lennep, 22. Febr. (Drahtb.) Eine größere Sendung Margarine für Wermelskirchen (englisch besetztes Gebiet) ist in Bergisch-Born angehalten worden. Vorstellungen der Eisenbahnverwaltung blieben erfolglos. Ebenso hat der Düsseldorfer Regierungspräsident den General Denvignes gebeten, zu veranlassen, daß derartige Eingriffe örtlicher Befehlshaber unterbleiben, um die Lebensmittelversorgung für die Bevölkerung sicherzustellen.

Der Presse-Knebel.

Das „Berliner Tageblatt" ist in den besetzten Gebieten durch Beschluß der Interalliierten Rheinlandkommission „definitiv" verboten worden. In einer Betrachtung über diesen Beschluß schreibt das Berliner Blatt: Das Rheinland soll geistig vom übrigen Deutschland getrennt, eine Mauer soll um das besetzte Gebiet errichtet werden, weil man so die politische Lostrennung zu erleichtern hofft. Diese Absichten werden in der Interalliierten Rheinlandkommission wissentlich oder unwissentlich von dem englischen Delegierten, Lord Kilmarnock, unterstützt. Lord Kilmarnock, der unter dem Scheine bureaukratischer Korrektheit nur ein gefügiges Werkzeug der französischen Annexionspolitik ist, beteiligt sich an allen Zwangsmaßregeln, Verboten und Austreibungen, oder er sieht ihnen doch mit gefälliger Duldung zu.

Ein Gebot der Stunde.

Der Reichswirtschaftsminister gegen die Teuerung.

WTB Berlin, 21. Febr. (Drahtber.) Der Reichswirtschaftsminister hat an die Spitzenverbände der Industrie, des Handels, des Handwerks sowie der Konsumgenossenschaften ein Rundschreiben gerichtet, in dem es heißt, daß dem in der letzten Zeit eingetretenen Sinken der Kurse für die ausländischen Zahlungsmittel um mehr als die Hälfte bei der Preisbildung keineswegs Rechnung getragen worden sei.

Fabrikanten und Händler, die ihre Preise mit ansteigenden Kursen fortlaufend erhöht hätten, trügen jetzt Bedenken, die Preise den fallenden Kursen anzupassen, so daß das inländische Preisniveau auf einer Höhe bleibe, die es weiten Kreisen der Bevölkerung unmöglich mache, die notwendigsten Bedarfsgüter zu erwerben. Hierin bestehe eine große Gefahr für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung und für die Geschlossenheit des Abwehrwillens in dem uns von den Franzosen und Belgiern durch den Einbruch ins Ruhrgebiet und die dort vorgenommenen rechtswidrigen Maßnahmen aufgezwungenen Daseinskampf. Der Minister fordert die Spitzenverbände auf, alle Maßnahmen zu treffen, um die Verbände und Einzelunternehmer zu veranlassen, die aus der Besserung der Mark sich ergebenden Folgerungen zu ziehen.

In einem an die Landesregierungen gerichteten Rundschreiben des Reichswirtschaftsministers wird schleunigstes und nachdrücklichstes Eingreifen als erforderlich bezeichnet, um den durch die Maßnahmen des Reiches erzielten Erfolg der Markbesserung sicherzustellen. Bei unberechtigten Preissteigerungen und Preistreibereien wird in schärfster Weise mit Freiheitsstrafen und Handelsverboten vorgegangen werden.

Abgelehnte Zumutung.

BB. Berlin, 21. Febr. (Drahtb.) Der „Vorwärts" berichtet aus dem Ruhrgebiet: Die Besatzungsbehörde macht die Versetzung deutscher Beamten im besetzten Gebiet von ihrer Genehmigung abhängig. Gleichzeitig wird den deutschen Behörden verboten, an Stelle der ausgewiesenen Beamten neue Kräfte zu ernennen, und jede mündliche oder schriftliche Dienstanweisung untersagt. Regierungspräsident König hat die Durchführung dieser Verfügung der Besatzungsbehörde abgelehnt.

Die „strikte Neutralität" Englands.

Eine Aussprache im englischen Unterhause.

WTB. London, 21. Febr. (Drahtb.) Bonar Law teilte im Unterhause auf eine Anfrage Wedgwoods bezügl. der zwischen der britischen und der französischen Regierung getroffenen Grenzberichtigung in der britischen Zone mit, keinerlei Transport in irgend einem Teil des britisch besetzten Gebietes sei unter französische Kontrolle gestellt worden. Wedgwood fragte den Premierminister, ob er der Ansicht sei, daß dieses Zugeständnis an die französische Regierung unter den Begriff strikter Neutralität falle. Bonar Law entgegnete: Jawohl! Ramsay Macdonald fragte hierauf: Ist die Lage die, daß ein Teil unseres besetzten Gebietes jetzt an Frankreich übertragen worden ist, oder ist der Teil immer noch unter britischer Kontrolle und wird von Frankreich gebraucht? Bonar Law erwiderte: Es ist ein Gebietsteil, der von uns nominell besetzt ist, wo wir aber tatsächlich niemals irgendwelche Truppen gehabt haben. Wir haben ihn einfach den Franzosen übertragen. Burt fragte hierauf, ob irgend eine Bestimmung des Versailler Vertrages existiere, die die alliierten Regierungen ermächtigte, besetztes Gebiet auszutauschen. Bonar Law antwortete: So viel ich weiß, macht der Versailler Vertrag keinerlei Beschränkung bezügl. der Besetzung durch irgendeine bestimmte Macht. Das Gebiet war einfach von den Alliierten zu besetzen. Oberst Wedgwood fragte, ob es Tatsache sei, daß die deutschen Beamten auf der Eisenbahnlinie durch Franzosen ersetzt worden seien, worauf Bonar Law entgegnete, er könne dies nicht sagen.

Wedgwood fragte im Unterhause, ob die britische Regierung irgendwelche Schritte tue, um ein engeres Zusammenwirken mit der amerikanischen Regierung in der Frage betr. des Ruhrgebietes zu erreichen. Bonar Law antwortete, es sei nicht möglich, irgendeine Mitteilung über diese Frage im gegenwärtigen Augenblick abzugeben.

Eine Weltschuldenkonferenz?

WTB. London, 21. Febr. (Drahtb.) Der Washingtoner Berichterstatter der „Westminster Gazette" will von maßgebendster Seite erfahren haben, daß die amerikanische Regierung nach Regelung der britischen Schuld eine Weltschuldenkonferenz plane. Hughes habe auf die Reise nach Südamerika verzichtet, um den Boden für eine solche Konferenz vorzubereiten.

Deutscher Reichstag.

Gesundheitsfragen.

WTB Berlin, 21. Febr. (Drahtb.) Die Beratung des Haushalts des Innern wurde beim Kapitel Gesundheitswesen fortgesetzt.

Abg. Streiter (D. Vp.) forderte das Reichsgesundheitsamt auf, angesichts der entsetzlichen Nachrichten über den Gesundheitszustand unseres Volkes zu retten, was zu retten sei. Bei der Unmöglichkeit, den Betrieb der gemeinnützigen Anstalten aufrecht zu erhalten, müsse für eine angemessene Entlohnung der Aerzte gesorgt werden, wenn wir die Hunger- und Erkältungskrankheiten überwinden wollen.

Abg. Moses (USPD.) dankte dem Reichsgesundheitsamt für die offene Darstellung der gesundheitlichen Verhältnisse, fordert aber von dem Amt eine praktische Tätigkeit. Beispielsweise müsse für die Folge ein laufender Gesundheitsnachrichtendienst im Sinne einer hygienischen Volksbelehrung eingerichtet werden. Den mittelalterlichen Zuständen im Apothekerwesen könne nur die Sozialisierung abhelfen. Der Redner forderte schließlich Schaffung eines besonderen Reichsgesundheitsministeriums.

Präsident Dr. Bumm vom Reichsgesundheitsamt bemerkte, eine Verbilligung des Salvarsans sei erstrebenswert, aber angesichts der ungeheuren Herstellungskosten unmöglich. Allerdings sei die Belehrung des Volkes über das Verhalten gegen Krankheiten ein gutes Mittel zur Hebung der Volksgesundheit, und die zahlreichen Merkblätter des Gesundheitsamtes hätten segensreich gewirkt. Gegen eine einheitliche Einrichtung der sanitären Maßnahmen des Reiches bestünden Widerstände in den Ländern, welche dem Reiche bei einer einheitlichen Regelung auch die Kosten zuschieben möchten.

Geheimrat Hanse verwies auf die aus Mangel an ärztlichem Nachwuchs dem Volke drohenden Gefahren. Der Gedanke des Abg. Moses, das ärztliche Studium zu verkürzen und zu vertiefen, findet bei der Regierung ein offenes Ohr.

Nach kurzer weiterer Aussprache wurde der Titel Reichsgesundheitsamt bewilligt.

Zum Titel

Polizei

empfahl Abg. Brüninghaus (D. Vpt.) die Annahme einer Entschließung, wonach untersucht werden soll, ob die sächsische Landespolizei nach den Gesichtspunkten organisiert sei und verwendet werde, wie sie in den Vereinbarungen zwischen der Reichsregierung und den Landesregierungen festgelegt sind.

Abg. Meyer (VSPD.) wies die Angriffe gegen die sächsische Polizei als unzutreffend zurück.

Der Reichskommissar für die öffentliche Ordnung, Major Kenzler, erklärte, daß eine ganze Reihe von Ländern die Errichtung von Reichskommissaren als notwendig bezeichnete, daß aber nur Preußen und Sachsen sie eingeführt hätten. Wenn der Reichstag eine Unterstützung der Organisation der Landespolizei verlange, werde die Regierung dem entsprechen. Der Redner schloß mit einem Dank an die Schutzpolizei des Ruhrgebiets für ihren hohen Mut.

Nach kurzer weiterer Aussprache beantragte Abg. Hallein (Komm.) Vertagung und bezweifelte die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Das Haus war beschlußunfähig. Morgen nachmittag 2 Uhr: Haushalt des Innern und des Reichswehrministeriums. — Schluß nach 6 Uhr.

•

Abermals Verdoppelung der Gütertarife?

BB. Berlin, 22. Febr. (Drahtb.) In parlamentarischen Kreisen spricht man mit starkem Befremden von der Ankündigung des Eisenbahnministeriums, die Gütertarife wieder einmal zu verdoppeln. Man verweist darauf, daß die Eisenbahn aus einem gewissen Ressortfanatismus heraus den Bemühungen der Reichsbank, auf dem Umwege über die Devisenkontrolle die Preise für die Lebenshaltung der Bevölkerung niedrig zu halten, erfolgreich ent-

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Die Bedeutung der Qualitätsarbeit für das Ausfuhrgeschäft.

Man versucht vielfach den im deutschen Geschäft infolge der sinkenden Kaufkraft eintretenden Ausfall durch besondere Pflege des Ausfuhrgeschäftes wieder auszugleichen, aber auch hier stellen sich der weiteren Entwicklung große Schwierigkeiten entgegen. Durch die fortschreitenden gewaltigen Steigerungen der Herstellungskosten sind viele deutsche Erzeugnisse bis an die Weltmarktpreise gekommen oder haben diese Grenze sogar schon überschritten. Man hat zwar vielfach schon erkannt, daß es weniger auf die Preise ankommt, als auf die Qualität der Ware, um mit dem Auslande ein regelmäßiges Geschäft machen zu können. Diese Erkenntnis ist aber noch nicht allgemein genug, und es muß deshalb immer wieder darauf hingewiesen werden. Die Industrie des Auslandes tut nicht nur alles, um die deutsche Konkurrenz von neuen Absatzgebieten fernzuhalten, sondern sie ist auch mit allen Mitteln bemüht, die deutsche Industrie überhaupt ganz vom Weltmarkte zu verdrängen. Die Tschecho-Slowakei und Polen bemühen sich in besonderer Weise, eine ganze Reihe deutscher Textilerzeugnisse mit allen zu Gebote stehenden Mitteln vom Weltmarkte zu verdrängen, und man hat auch hier längst erkannt, daß weniger der Preis der Ware als ihre Qualität Ruf und Stellung der Industrie auf dem Weltmarkte schafft und befestigt. Man fürchtet die Konkurrenz der deutschen Textilindustrie weniger der aus valutarischen Gründen etwa niedrigeren Preise wegen als wegen ihrer Qualität. Aus dieser Erkenntnis heraus sucht man mit allen Mitteln die deutschen Höchstleistungen zu erreichen und zu überbieten. Die sich hieraus für die deutsche Textilindustrie ergebenden Schwierigkeiten dürfen unter keinen Umständen unterschätzt werden. Die Gefahr ist groß, und das Ausland glaubt auch in dieser Richtung des Sieges schon gewiß zu sein.

So schreibt Dr. Franz Zizka, der Vizedirektor der Prager Mustermesse, in seinem Artikel über „Die heutigen Richtungen der tschecho-slowakischen Volkswirtschaft" u. a. folgendes:

„Das Vertrauen welches das Ausland auf fremden Börsen zu unserer Valuta besitzt, hat seine sicherste Grundlage zu dem Vertrauen, welches die eigentliche heimische Bevölkerung zur Valuta hat, ob nun Intelligenz, Arbeiterschaft oder Bauernschaft. Der Befestigung unserer Valuta auf den fremden Börsen folgte ein langsames, jedoch andauerndes Fallen sämtlicher Preise, das insbesondere während der letzten Herbstmesse in Prag ungemein an Intensität gewonnen hat. Dieser Umstand läßt für die Zukunft das Beste erhoffen. Heute ist es schon sicher, daß die Wirtschaftskrisis bei uns überwunden ist und daß eben diejenigen Staaten, gegen deren Industriekonkurrenz bei uns geradezu verzweifelt gekämpft werden mußte, heute sich in einer Krisis befinden, welche viel ärger ist als sie bei uns überhaupt je geherrscht hat. In erster Reihe ist das Oesterreich, dessen Industrie nicht mehr mit der tschecho-slowakischen Industrie konkurrenzfähig ist, und jetzt stellt sich ihm auch Deutschland zur Seite, über dessen Industrie die tschecho-slowakische Industrie gleichfalls den Sieg davontragen wird, nicht nur, was die Preise der Erzeugnisse anbelangt, sondern auch in bezug auf ihre Qualität."

Es gilt deshalb für die deutsche Industrie und den deutschen Ausfuhrhandel heute mehr denn je die Mahnung, für das Ausfuhrgeschäft nur erstklassige Qualitätsware zu benutzen. Die Industrie aber muß bestrebt sein, in der Schaffung besonderer Ausfuhrartikel Höchstleistungen zu vollbringen, die von keiner ausländischen Konkurrenz erreicht werden können. Dies soll sich dabei nicht nur auf die eigentliche qualitative Beschaffenheit der Ware beschränken, sondern auch Ausmusterung, Ausrüstung, Aufmachung usw. müssen deutsches Erzeugnis vor allem Nichtdeutschen hervortreten lassen. Nur so wird die deutsche Industrie ihre alte Stellung auf dem Weltmarkte behaupten können.

Auch ein „Ruhrkrieg":

Frankreich und die Schweiz.

Am vergangenen Sonntag hat das Schweizervolk über das Zonenabkommen abgestimmt. Die Vorlage ist, wie vorauszusehen war, abgelehnt worden. (Fast überflüssig zu sagen, daß die französische Presse behauptet: auf deutsches Betreiben.) Bei Annahme ginge das Schicksal sofort seinen Lauf. Bei Ablehnung muß der Bundesrat zu neuen Verhandlungen mit Frankreich schreiten, und es liegt ein Körnchen Wahrheit in der Uebertreibung, wenn man dieses Ringen der kleinen Eidgenossenschaft mit dem großmächtigen, galtischen Imperium als einen kl. Ruhrkrieg bezeichnet.

Frankreich wünscht die in den Jahren 1815 und 1816 auf ewige Zeiten" zugunsten des Kantons Genf und der Schweiz errichteten Freizonen in der Landschaft Gex und in Nordsavoyen aufzuheben. Diese freien Wirtschaftszonen von Genf — eigenartig in der ganzen Welt — waren das Resultat einer gebieterischen Notwendigkeit. Genf, nach 1792 ohne Schutz und Deckung in französisches Staatsgebiet vorspringend, eng umklammert von diesem und durch Errichtung der französischen Zollinien an seinen Grenzen jeglicher Atmungsfreiheit beraubt, erhielt durch die Zonen freien Wirtschaftsverkehr mit seinem natürlichen Hinterland. Als Frankreich im Weltkrieg mit Hilfe seiner Verbündeten glücklich gesiegt hatte, hielt es den Augenblick gekommen, wie am Rhein, so auch im oberen Rhonegebiet möglichst wieder den Zustand von vor 1814-15 herzustellen. In den Versailler Vertrag wurde ein Artikel 435 hineingeschmuggelt, der den verblüfften Schweizern erklärte, daß die Genfer Zonen „mit den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr übereinstimmen". Der Schweizer Bundespräsident Ador mußte sich mit der französischen Regierung an einen grünen Tisch setzen, und es kam das Pariser Abkommen vom 7. August 1921, sozusagen ein Versailler Diktat für die Schweiz, zustande. Im Berner Nationalrat fiel es beinahe durch. Denn dieser genehmigte es am 29. März 1922 mit der bedenklichen Mehrheit von nur 9 Stimmen. Das Abkommen enthielt 36 Artikel und sprach ähnlich wie den Versailler Vertrag gegenüber Deutschland, immer nur von den Pflichten des Schwächeren, alle der Schweiz. Es stellt einen Handelsvertrag dar, der auf 10 Jahre abgeschlossen ist. In seinen wichtigeren Teilen ist es nichts als ein Linsengericht gegen das, was die Schweiz preisgibt. Es entstand unter dem Druck und den Drohungen Frankreichs. Es lautet ausschließlich zugunsten Frankreichs. Es ist ein Produkt der Angst vor Frankreich. Und das Frankreich, das jetzt im Rheinland und Ruhrgebiet Blut gelockt hat, wird nicht nachgeben. Die imperialistischen Pläne der französischen Machthaber gehen darauf hinaus, daß der Schutzgürtel Genfs fällt.

Dieses Abkommen, das Herr Poincaré um jeden Preis durchdrücken will, sieht auch die Schaffung einer Zone zugunsten Frankreichs auf schweizerischem Gebiet, das heißt in den Kantonen Genf, Waadt und Wallis vor. Frankreich wünscht also nicht nur keine Zonen in Savoyen mehr, sondern eine neue Zone in der Schweiz. Genf wird dann schutzlos der französischen Umklammerung preisgegeben. Frankreich setzt seinen Fuß in die Schweiz hinein! Auch hier, wie bei Genf, drängen sich, wenn man das Gebiet betrachtet, das Frankreich 1798 von der Schweiz lostrennte und strategisch beherrschte, Analogieschlüsse auf. Und wenn auch die Gefahren nicht so unmittelbar sein mögen, wie vor 125 Jahren, so wird doch die Schweiz durch die französischen Vormarschgelüste zu einem Leidensgenossen Deutschlands. Und sie wird sich, so gut sie kann, ebenfalls zu wehren suchen.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 23. Febr.: Veränderung mit Niederschlägen, zeitweise aufklärend, Temperatur schwankend.

1 Dollar — 22693 Mark.

Reichsbankdiskont	12%
Goldzollaufgeld (20.—27. 2. 595400 v. H.)	
Goldankaufspreis	4250-fach
Silberankaufspreis	1500-fach

Reichsbankausweis.

Ungeheures Anschwellen der Banknotenflut. Rund 450 Milliarden.

WTB. Berlin, 22. Febr. Die außergewöhnlichen Verhältnisse, in die das deutsche Wirtschaftsleben durch die rechtswidrige Besetzung des Ruhrgebiets geraten ist, führten auch in der zweiten Februarwoche wieder zu einer neuen ungemeinen Steigerung der Inanspruchnahme des Zentralnoteninstituts.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. ds. Mts. ist die gesamte Kapitalanlage in der Berichtswoche von 2948,1 Milliarden Mark auf 3688,1 Milliarden Mark, d. h. um 740 Milliarden Mark gestiegen, und zwar betrugen die Zugänge bei den Handelswechseln 444 Milliarden Mark, bei den Reichsschatzanweisungen 376,7 Milliarden Mark, während die Lombardforderungen einen Rückgang um 80,8 Milliarden Mark zeigen. Im Zusammenhang mit der Erhöhung der Anlage erfuhren die fremden Gelder eine Zunahme um 281,3 Milliarden Mark auf 1165,2 Milliarden Mark.

Der Banknotenumlauf ist in der Zeit vom 8. bis zum 15. ds. Mts. weiter um den riesenhaften Betrag von 450,8 Milliarden Mark auf 2703,8 Milliarden Mark angeschwollen. Die gegen Ende Januar vorübergehend aufgetretenen Schwierigkeiten in der Befriedigung des Verkehrsbedarfs an Zahlungsmitteln sind inzwischen behoben worden. Der Umlauf an Darlehnskassenscheinen ging geringfügig, nämlich um 215,3 Millionen Mark auf 13 Milliarden Mark zurück.

Die Darlehnskassen dehnten in der Berichtswoche ihren Darlehnsbestand um 214,2 Milliarden Mark auf 606,8 Milliarden Mark aus und führten einen diesen Neuausleihungen entsprechenden Betrag an Darlehnskassenscheinen an die Reichsbank ab. Die Bestände der Bank an solchen Scheinen haben sich demgemäß unter Berücksichtigung der erwähnten aus dem Verkehr zurückgeflossenen Summe um 214,5 Milliarden Mark auf 593,6 Milliarden Mark verstärkt.

Aktiva:

	22. Febr.	7. Febr.
Metallbestand	1 074 235 000	1 074 254 000
darunter Gold	1 004 181 000	1 004 181 000
u. zwar Goldkassenbestände	954 799 000	954 799 000
Golddepot (unbelastet) bei der Bank von England	50 032 000	50 032 000
Bestand an Reichs- und Darlehenskassenscheinen	593631738000	379179766000
Best. an Noten and. Banken	33 094 000	21 014 000
Best. an Wechseln und Schecks	1 845 142 765 000	9 1133 057 000
Best. an dist. Reichsschatzanw.	2 301 148 325 000	1 924 894 007 000
Best. an Lombardforderung.	41 493 359 000	122 614 9 000
Bestand an Effekten	434 9 38 000	357 445 000
Bestand an sonstig. Aktiven	22 989 755 000	138 9716 6000

Passiva:

Grundkapital	180 000 000	180 000 000
Reservefonds	127 264 000	127 264 000
Betrag der umlauf. Noten	2 703 794 687 000	52 963 862 000
Sonst. tägl. fäll. Verbindlich.		
a) Reichs- und Staatsguth	27 43 288 000	86 045 285 000
b) Privatguthaben	894 7414 8000	79 788 163 000
Sonstige Passiva	6434 3559000	33 195 12 7000

Die Goldschatzanleihe.

GA Zur Festsetzung der Bedingungen der Goldschatzanleihe von 200 Millionen Goldmark bezw. 50 Millionen Dollar dreijähriger Reichsschatzwechsel war, wie gemeldet, ein Ausschuß unter dem Vorsitz des Reichsbankpräsidenten Havenstein eingesetzt worden. Zu bindenden Beschlüssen ist es, wie wir im Gegensatz zu den Veröffentlichungen einiger Berliner Blätter mitteilen können, noch nicht gekommen. Insbesondere stehen der Zinsfuß, der Ausgabekurs, die Stückelungen und der Zeichnungstermin der neuen Anleihe noch nicht fest.

Der Zweck der Goldanleihe ist zunächst ein ganz politischer und fügt sich ganz in die neue Devisenpolitik der Reichsbank ein. Nachdem die Reichsbank mit ihren Maßnahmen der Pfundverkäufe aus ihren für die Zwecke der Auslandsanleihe angesammelten Devisenbeständen und ihrem Devisenbeleihungs-Verbot im Zusammenhang mit der Durchführung der Kreditbeschränkung, insbesondere der schärferen Prüfung des bei der Reichsbank eingehenden Wechselmaterials unbestreitbare Erfolge hinsichtlich der Herabdrückung der Devisenkurse errungen und damit auch das Publikum zu Devisenverkäufen veranlaßt hat, sucht jetzt die Regierung auf dem Wege der Goldanleihe neue Devisenmengen zur Auffüllung des Devisen-Senkungsbestandes der Reichsbank herauszuziehen. Die Reichsbank wird so in die Lage versetzt, ihre Aktion zum Herabdrücken des Preisstandes der Waren und zur Bereitstellung von Devisen für die wirklich notwendigen Zwecke der Einfuhr von Kohlen, Lebensmitteln usw. noch erheblich länger fortzusetzen, als dies ihr eigener Devisenbestand zugelassen hätte.

Nicht minder wichtig ist der zweite Zweck der Goldanleihe, nämlich die Schaffung eines Devisenersatzes für das sparende Publikum und die Geschäftswelt, die ja zur Erhaltung der Substanz zweifellos wertbeständige Anlagemöglichkeiten unter allen Umständen notwendig hat. Da die Goldanleihe bei den Darlehnskassen beleihbar sein soll und zwar wie es heißt, zu einem besonders billigen Zinssatz, so ist anzunehmen, daß das Publikum und die Geschäftswelt, die angesichts des Beleihungsverbotes für Devisen gerade neuerdings unter einer gewissen Geldnot leiden, die Goldanleihe schon deshalb gern zeichnen werden, weil sie sich durch die Beleihbarkeit jederzeit flüssige Mittel zu verschaffen in der Lage sind. Allerdings ist nicht zu verkennen, daß die Beleihbarkeit der Goldschatzanweisungen währungspolitische Nachteile im Gefolge haben kann. Wird doch die Beleihung die Inflation zweifellos zunächst wenigstens beschleunigen. Andererseits wird die Reichsbank durch die erweiterte Möglichkeit der Senkung des Kursstandes der Devisen in die Lage versetzt, die Kreditinflation bis zu einem gewissen Grade auszugleichen. Der Umstand, daß die Einzahlungen auf die Goldschatzanleihe in Devisen erfolgen müssen, ist natürlich zunächst geeignet, auf die Devisen befestigend zu wirken. Es wird deshalb unter allen Umständen die Forderung aufzustellen sein, daß die Banken die Devisen für den von ihnen fest übernommenen Teil der Goldschatzanleihe nicht an der Börse aufkaufen, sondern aus ihren eigenen Beständen nehmen. Auch sollte dafür Sorge getragen werden, daß die Einzahlungen auf die Goldanleihe durch das Publikum bei den Banken nicht in effektiven Devisen geleistet zu werden brauchen, sondern auch in Papiermark zum Dollarkurs entgegengenommen werden. Während die Goldschatzanweisungen auf den Geldmarkt zweifellos erleichternd und auf den Devisenmarkt abschwächend einwirken werden, gehen die Meinungen über die voraussichtliche Wirkung auf den Effektenmarkt noch auseinander. Man nimmt vielfach an, daß die von der Goldschatzanleihe ausgehende Erleichterung des Geldmarktes auch dem Effektenmarkt zugute kommen wird.

Schließlich ist zu beachten, daß die Bezahlung der Goldschatzanweisungen noch nicht der letzte Teil des finanzpolitischen Regierungsprogramms sein wird. Ist der Goldschatzanleihe ein Erfolg beschieden und damit die Möglichkeit geschaffen, Geld wertbeständig anzulegen, dann bietet sich auch die weitere Möglichkeit, den schon längst geplanten Golddepositen- und Goldsparkonten-Verkehr für das Publikum einzuführen. Natürlich würde sich der Golddepositen-Verkehr auf eine gewisse Mindesthöhe der einzelnen Golddepositen stützen müssen. Es ist aber klar, daß die Einführung des Golddepositen-Verkehrs den Sparbetrieb außerordentlich steigert und damit zur Festigung unserer Währung und überhaupt unserer Wirtschaft wesentlich beitragen würde.

*

25 Millionen Dollar sind durch die an den Besprechungen beteiligten Banken fest übernommen worden. Die Sorge für die Unterbringung dieser Anleihestücke ist also vom Reich auf die Mitglieder der Gruppe übergegangen. Das Reich hat nur noch für die Unterbringung der übrigen 25 Millionen Dollar Sorge zu tragen, und zwar beabsichtigt es anscheinend eine zweite Gruppe zu bilden, die aber nicht den ganzen Betrag übernehmen, sondern davon 80 Prozent zum kommissionsweisen Verkauf erhalten würde.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Die Lage der Aachener Tuchindustrie wird vom Tuchfabrikantenverein als trostlos bezeichnet. Durch die kürzlich erfolgten Abmachungen zwischen Fabrikanten und Grossisten, nach denen wenigstens die alten Bedingungen abgenommen werden sollen, sei eine Besserung nicht eingetreten. Die Krise werde verschärft durch die jüngsten politischen Ereignisse. Die Geldknappheit werde gleichfalls verhängnisvoll. Die wirtschaftlich stärkste Gruppe der Textilindustrie, die Kammgarnspinnerei, sei nicht gesonnen, sich an den Verlusten durch Preisnachlässe zu beteiligen. Das Auslandsgeschäft der Tuchindustrie sei gegenwärtig äußerst erschwert. Nach einer vierwöchigen Arbeitsstreckung müßten Arbeiterentlassungen erfolgen. Für Kurzarbeiter sind Unterstützungen vorgesehen. Sechs Tage in der Woche arbeiten nur noch 6 Fabriken, fünf Tage 10 Fabriken, vier Tage 19, drei Tage 21 Fabriken. Verschiedene Betriebe rechnen bereits mit vorübergehender Schließung.

Neue Aktiengesellschaft. Unter der Firma Bekleidungs-Industrie-Aktiengesellschaft wurde mit dem Sitz in Barmen eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von Mark 25 Millionen gegründet. Den ersten Aufsichtsrat bilden: Kaufmann Clemens Artmeier, Düsseldorf, Richard Blecher, Geschäftsinhaber des Barmer Bankvereins, Barmen, Richard Kade, Düsseldorf, Dr. Erich Trescher, Düsseldorf und Major a. D. Hermann Walb, Barmen. Zum Vorstand wurde bestimmt: Kaufmann Carl d'Avoine, Elberfeld.

Devisen still.

Keine Kauflust auf dem Effektenmarkt.

GA Berlin, 22. Febr. (Eig. Drahtb.) Der Devisenmarkt war heute still. Es fehlte an besonderen Anregungen auf politischem Gebiet und von den ausländischen Devisenbörsen. Der ungünstige Reichsbankausweis wurde kaum beachtet. Auch wegen der Geldknappheit bewahrte die Spekulation Zurückhaltung, und die Industrie deckte sich nur mit dem Notwendigsten ein. Der Dollar war vormittags und an der Börse fast unverbrochen 23 000 bis 23 125 und amtlich 22693,12. Ebenso wenig verändert das Pfund Sterling 107 000 und amtlich 106 732,50. Polennoten 44—47.

Ebenso ruhig war der freie Effektenverkehr. Der lustlose Verlauf der gestrigen Börse und die Ungewißheit hinsichtlich der Zukunft des Devisenmarktes ließen im Publikum keine rechte Kauflust aufkommen. Die Spekulation andererseits hielt sich wegen des Ultimo und wegen der Geldknappheit zurück. Auch drückten noch Glattstellungen auf die Kurse. Zumerhin scheinen einzelne Montanwerte, einzelne Bankaktien und Maschinenaktien sowie Kaliaktien begehrt zu sein. Angesichts der Geschäftsstille waren einigermaßen zuverlässige Kurse überhaupt nicht zu hören.

*

Ergänzungen zum Kurszettel vom 21. Febr. Adler-Hütten-Glas 40 000, Act.-Ges. für Anilin 31 500, Allg. Elektr.-Ges. 19 500, Amme Giesecke 20 000, Ankerwerke 56 000, Bachmann, Ladewig 39 900, Berlin-Süd. Hutf. 55 250, Capito & Klein 43 000, Consolidation 75 000, Deutsch-Atlantik 32 000, Dtsch. Schachtbau 100 000, Dtsch. Spiegel 39 750, Dtsch. Eisenhandel 24 250, Dürener Metall 80 000, Düsseld. Eisenbütte 38 000, Eisen Mathes 17 800, Fahlberg & List 15 500, Flensburg Schiff 33 800, Gelsenk. Bergw. 57 500, Gelsenkirch. Gußstahl 29 900, Gerresheim Glas 65 250, Gebr. Goedhardt 92 000, Hedwigshütte 38 700, Hille-Werke 16 000, Howalds-Werke 25 000, Hubertus Braunk. 76 000, John 24 000, Kalker Masch. 63 000, Kapler Masch. 21 500, Kirchner & Co. 45 000, Klauser Spinn. 17 500, Krefft 30 000, Kronprinz 58 000, Lahmeyer 41 000, Leopoldshall 38 000, Marie konf. Braunk. 80 000, Marienhütte 17 500 Märk.-Westf. Berg 52 000, Masch. Kranbau 12 500, Meyer Sprit 13 750, Müller Gummi 21 000, Meipers 135 000, Nasquin 30 000, Reisholz Papier 17 950, Rhein.-Nassau Bergw 61 000, Rhein. Spiegel 81 900, Rh.-Westf. Elektr. 81 000, Rostker Zucker 40 000, Schloßfabr. Schulte 78 000, Schomburg 43 000, Schönebeck 39 000, Schwelmer Eisen 125 100, Seck Mühlenbau 17 000, Terra 34 900, Ver. chem. Charlottenb. 34 500, Ver. Ultramarin 40 000, Vogtl. Masch. 24 750, Westf. Drahtindustrie 19 900, Westf. Eisen Langendr. 31 000, Westf. Kupfer 32 500, Wicking 39 000, Zeitzer Masch 50 250, Dürkopp-Werke 24 700, Düsseld. Eisenbahnbed. 18 000, Kasseler Federstahl 45 000, Rosenthaler Porzellan 70 000, Essener Kreditanstalt 8000, Berliner Kindl 29 000, v. Tuchersche Brauerei 17 250.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für bradtliche Auszahlungen	21. Februar Geld Mk.	21. Februar Brief Mk.	22. Februar Geld Mk.	22. Februar Brief Mk.
Holland 1 Gulden	9077.25	9122.75	8977.50	9022.50
Buenos Aires	8478.75	8521.25	8458.80	8501.20
Belgien 1 Frk.	1226.92	1233.08	1211.98	1218.04
Kopenhagen 1 Kr.	4214.43	4235.57	4199.47	4220.53
Dänemark 1 Kr.	4413.93	4436.07	4379.02	4400.98
Schweden 1 Kr.	6058.81	6090.19	5999.96	6030.04
Finnl. 1 finn. M.	613.45	616.55	610.96	617.04
Italien 1 Lire	1107.22	1112.78	1102.23	1107.77
England 1 Pfd. St.	107731.00	108270.00	106732.50	107267.50
Amerika 1 Dollar	22942.50	23057.50	22693.12	22806.88
Frankreich 1 Frk.	1408.47	1413.93	1396.50	1403.50
Schweiz 1 Frk.	4329.16	4350.85	4289.25	4310.75
Spanien 1 Pes.	3615.93	3634.07	3566.08	3583.93
Japan 1 Yen	10972.75	10972.25	10972.75	10927.25
Rio 1 Milreis	2593.50	2606.50	2563.56	2581.44
Oster. abgst. 100 K.	32.41	32.59	31.96	32.04
Prag 1 Kr.	683.28	686.72	674.81	677.69
Ungarn 1 Kr.	7.93	7.97	7.23	7.27
Sofia 1 Lewa	131.67	132.23	132.66	133.34
Süd-Slav. 1 Din.	219.45	220.55	221.44	222.55

b. Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt war die Haltung heute vormittag nach der gestrigen zeitweiligen Befestigung wieder schwächer. Das Geschäft war sehr ruhig bei überwiegendem Angebot. Man hörte gegen mittag den Dollar mit 22 500 bis 23 000, Holland 9000—9200, England 108 000 bis 109 000.

Amsterdamer Anfangskurse vom 22. Febr. Wechsel auf Berlin 0.0112—0.0114, London 11.89¼ bis 11.90¼, Paris 1550—1557½, Brüssel 1360—1367½, Neuyork 251¾—252¼, Wien 00035—36½, Stockholm 6700 bis 6720, Christiania 4675—4700, Kopenhagen 4890 Geld, Schweiz 4750 Brief, Italien 1215—1225, Madrid 3945 bis 3965, Budapest 0.09½—0.10½.

Züricher Schlußkurse vom 22. Febr. 1923: Wechsel auf Berlin 0.0235, Wien 0.0074¾, Prag 15.75, Holland 210.80, Neuyork 531, London 25.04, Paris 32.85, Italien 25.75, Brüssel 28.75, Kopenhagen 103½, Stockholm 141¼, Christiania 99, Madrid 83½, Buenos 1.97, Budapest 0.17¾, Agram 5.10.

Neuyorker Nachbörskurs der Mark vom 21. Febr.: 0.0044—0.0045.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 22. Februar.

Produkte	Do Kilo Mark	Tendenz	Produkte	Do Kilo Mk.
Weizen märk.	57000 56000	flau	Erbs. kleine	60000 70000
„ pomm.	—		Futtererbsen	—
„ schles.	—		Peluschken	9 000 100000
„ mecklb.	—		Ackerbohn.	55000 65000
Roggen märk.	48000 46000		Wicken	9000 10000
„ mecklb.	—		Lupinen	—
„ pomm.	—		„ blau	—
„ schles.	—		„ gelbe	—
Gerste, Winter	—		Seradella	120000 150000
„ Somm. schl.	—		Rapskuch.	37000 39000
„ märk.	46000 44000		Leinkuchen	60000 65000
Hafer, märk.	45000 42000	matter	Trocken-schnitzel	20000 21000
„ schles.	—		Zucker-schnitzel	29000 30000
„ pomm.	—		Torfmelasse	—
Mais frk. Hamb	51000	flau	Weizenmehl *)	145 000 155000
„ loko Berl.	53600		Roggenmehl *)	135000 145000
„ ohne Prov.	—		Weizenkleie *)	30000 32000
Weizenmehl *)	145 000 155000	matter	Roggenkleie *)	34000 35000
Roggenmehl *)	135000 145000		Raps	95 - 100000
Weizenkleie *)	30000 32000	rege	Leinsaat	90000 -
Roggenkleie *)	34000 35000		Erbsen Lief.	80000 90000
Raps	95 - 100000	ruhig		
Leinsaat	90000 -			
Erbsen Lief.	80000 90000			

*) 100 kg brutto einschließlich Sack; ab Mühlenstation

GA Hamburger Warenmärkte. Hamburg, 21. Febr. (Eig. Drahtb.) Das Geschäft auf dem Kaffeemarkte blieb auch heute gering. Abschlüsse mit Brasilien fanden nicht statt. Der Kakaomarkt war ruhig. Vom Auslande waren Superior Bahia mit 44,6 Schilling bis 46 Schilling angeboten, aus zweiter Hand billiger. Reis unverändert. Burma loko 14 Schilling für je 50 Kilo. Die Haltung des Getreidemarktes war etwas fester, jedoch blieben die Umsätze gering. Es notierten: Weizen 55—58 000, Roggen 49—53 000, Hafer 42—44 000, Gerste 40—45 000, Mais 50—54 000 Mark für je 50 Kilo.

GA Kölner Häute- und Ledermarkt. In der Abteilung für Häute und Felle wurden notiert: Großviehhäute, gesalzen, rhein.-westf. Provenienz, 2500—4500, süddeutscher Provenienz 4000—5000. Fresserfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung, 5000—8000 Mark für 1 Pfund Frischgewicht. Schaffelle, gesalzen, je nach Qualität und Wollklasse, 1500—3000 Mark für ein Pfund Salzgewicht. Ziegenfelle, trocken, je nach Qualität und Gewicht, 8000—18 000. Roßhäute, gesalzen, bis 219 Zentimeter lang, 36 000 bis 45 000, dito 220 Zentimeter lang, aufwärts 70 000 bis 90 000. Fohlenfelle, gesalzen, 30 000—40 000 Mark für 1 Stück. Infolge der politischen Wirren war die Stimmung abwartend. Es kamen Bedarfsgeschäfte zustande.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt: Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 22 000—30 000, Sohlleder in Hälften 19 000—22 000, Zahm-Vacheleder in Hälften 22 000—24 000, dito in Kernstücken 25 000 bis 30 000, Zahm-Vachehälse 12 000—15 000, Zahm-Vacheseiten 9000—12 000, Wild-Vacheleder in Hälften 17 000—22 000, dito in Kernstücken 23 000—28 000, Spalte, lohgar und lfffiert, in Hälften 15 000—18 000, Blankleder in Hälften, braun, 25 000—30 000, dito, schwarz, 24 000—29 000, Riemenlederkernstücke, kurzgeschnittene, 25 000—34 000, braune Fahlleder 26 000—34 000 Mark für 1 Kilogramm, Rindbox, schwarz, 6000—8000, Rindbox, farbig, 8000—9500, Boxcalf, schwarz, 6000—8000, Rindbox, farbig, 8000 bis 9500, Boxcalf, schwarz, 8000—10 500, Roßchevreaux, schwarz, 4500—5500 Mark für 1 Quadratfuß. Tendenz: Der Besuch war gut, das Geschäft lebhaft.

Hamburger Metallnotierungen vom 21. Februar.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Silber, prompt	470000	465000	Blei, ab Hütte	360 000	350 00
Februar	470000	456000	Weichblei	380000	350 00
März	470000	465000	Zinn, Banca fl.	23000.-	19500.-
April	685000	670000	Kupfer, greifs. 2.	8000.-	7700.-
Zink, prompt	400000	360000	Kupfer, wire bars	8700.	7600.-
Februar	400000	360000	Kupfer, Raff	7800.-	7000.-
März	430000	390000	Cuckfüber	—	—
April	55 000	500000	Antimon	—	—
Zink, umgeschm.	350000	300000	Nickel	—	—
Blei, OM., ab L.	380000	360000	Aluminium	—	—

Berliner Metallnotierungen vom 22. Februar.

Preise in Mark für 1 kg	
Elektrolytkupfer wire bars	8224
Raffinadekupfer (99—99,3%)	7000—7200
Original-Hüttenweichblei	2900—3100
Original-Hüttenzinkoxyd im freien Verkehr	3904.48
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	3800—4000
Remelted Platinzink	3000—3200
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	9484
dto. in Walz- oder Drahtware	9505
Banka-Straits-, Austral-Zinn	21000—21400
Hüttenzinn, mindestens 99%	20500—20700
Reinnickel 98—99%	13000—13500
Antimon, Regulus	2500—2600
Silberbarren 900 für 1 kg fein	460000—465000

GA Londoner Metallbörse. London, 21. Febr. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse 68.37, für drei Monate 69.12. Zinn gegen Kasse 192.—, für drei Monate 194.—. Die Preise verstehen sich in Pfund Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.

GA Bremer Baumwolle.

	21./2.	19./2
Fully middling good colour and staple	16440.- nom.	14015.- nom.

GA Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 22. Febr. Preise per März 15.79, Mai 15.67, Juli 15.46, Okt. —.—.

Commerz- u. Privat-Bank A.G.

3 Milliarden Aktienkapital und Rücklagen.

Filiale Elberfeld.

Neumarkt 1—3. Telephon 6450—57.

Ausführung aller Börsen-Orders

Ständige Vertretung an der Düsseldorfer und Essener Börse. b78

Eingang zur Börsenabteilung: Funkenstraße.

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Freitag, 23. Februar) **Elberfeld** 2389

Barmen	Elberfeld
6½—10½: **Wilhelm Tell.** Schauspiel in 5 Aufz. von Schiller. Regie: Dr. Paul Legband. Auß. Ab. IV.	**Geschlossen.**

Thalia-Theater, Elberfeld

Heute u. morgen, abends 7½ Uhr:

Frasquita. b384

Im Salamander.

Donnerstag: **Aus der Art geschlagen.**
Freitag: **Musikantendirndl.** b38
Kasse ab 5 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Tel. 212

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Vom 16.—28. Februar, abends 8 Uhr:

Das elektrische Wunder. b46

Kultur-Film
Vorstellungen
des
Modernen Theaters
Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung: Studienrat Dr. REIN, Leiter der Staatl. Naturwiss. Hauptstelle für Rheinland und Westfalen. Unter Mitwirkung der Städt. Bildstelle Elberfeld, H. Fohl

Am kommenden Sonntag,
den 25. Februar:
Einmalige Wiederholung
des hochinteressanten naturwissenschaftlich. Filmwerkes:

Unter Wilden u. wilden Tieren Afrikas.

Prachtvolle Naturaufnahmen von der Tierwelt und aus dem Leben der Negerstämme BRITISCH-OST-AFRIKAS, hergestellt auf einer im letzten Jahre besonders zu diesem Zweck unternommenen schwedischen Filmexpedition. b253

U. a.: Antilopen, Gnus, Zebras in riesigen Herden an der Tränke, Treiben der Pavianherden, Giraffen, Leoparden, Büffelherden, Geier um ein totes Zebra, Jagd auf Nashorn, Nilpferd und Krokodil, die Massaineger bei der Arbeit, Spiel und Tanz.

Vortrag: Dr. SCHWAB, Düsseldorf.

Preise der Plätze: II. Parkett Mk. 250.00, I. Parkett Mk. 350.00, Balkon Mk. 500.00. Für die bekannt. Vorzugsberechtigten Mk. 200.00 bezw. Mk. 300.00 bezw. Mk. 450.00.

Rebstock :: Barmen

Wegnerstr. 8, am neuen Rathaus.
Täglich ab 7 Uhr: 150a
Konzert.
Bestgepflegte Weine. Vorzügl. Küche.

Verzogen

nach
Elb., Königstraße 42
Dr. med. Heinemann,
Facharzt für Zahn- u. Mundkrankheiten.
Telefon 2863. a449

TRIEBWERKE

Serien-Herstellung
in eigener Gießerei und Werkstätte

Ingenieurbesuch kostenlos.
Größte Präzision.

Fritz Steller,
Barmen,
Vorteilhafter Bezug für Händler!

Ia Kernleder-Treibriemen.
Holz-Riemscheiben.
3-b

Haltet das Blut rein

Dieses ist die erste Grundbedingung zu einer guten Gesundheit. Radikalkur hierfür durch unsern echten Wörishofener

Blutreinigungs-Tee.

Allein echt h444

Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4
Barmen, Berlinerstr. 35

---

a253

Modernes Theater

WALL 28 ✱ TEL. 605
Elberfeld

Ein Spielplan

von dem ganz Elberfeld sprechen wird, beginnen wir

morgen, Freitag

mit unseren neuen Darbietungen.
Nach längerer Zeit bringen wir ein neues Filmwerk mit dem waghalsigen Sensationsdarsteller

Luciano Albertini



Die Todes-Spirale

Sensations- und Zirkusdrama allergrößten Stils in sechs überaus spannenden Akten.

Wenn wir einen Film mit LUCIANO ALBERTINI auf unseren Spielplan setzen, so ist jeder unserer Besucher davon überzeugt, daß es sich um ein Filmwerk von ganz besonderer Güte handelt. Ueber die darstellerischen Leistungen LUCIANO ALBERTINIs erübrigt es sich wohl zu sprechen, da seine verwegenen Leistungen allseits bekannt sind.

Hierzu
der beste nordische Film, welcher bisher in diesem Jahre gezeigt worden ist:

Die Landesflüchtigen

soziales Schauspiel in 5 Akten von Mauritz Stiller.
In der Hauptrolle die entzückende nordische Künstlerin

Jenny Hasselquist.

Aus den schreckhaften Tagen der russischen Revolution gibt uns der Film einen Ausschnitt, welcher tief hinein leuchtet in all das soziale Elend, welches durch den Umsturz heraufbeschworen worden ist.

Außerdem
das neue amerikanische Lustspiel:

Familie Hasse

amerikanische Groteske in 2 Akten mit der Wunderdogge „Brownie".

Kassenöffnung 2¾ Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr
Kulturfilm-Vorstellung.
Einmalige Wiederholung des naturwissenschaftlichen Filmes:
Unter Wilden und wilden Tieren
Vortrag: Studienrat Dr. SCHWAB, Düsseldorf.

Ihre Gardinen werden wie neu in b pl[illegible] Gardinen-wäsch. Bernh. Boos Spez.-Gesch. Elberf. Simonsstr. 1-3. Fernspr. 6157. Bill. Preise. Kunstgerecht. Ausbessern. Schonendste Behandl.

Freibank Morg. Freitag, nachm. ab 1 Uhr: **Verkauf von frischem Fleisch.** Bevorz. d. Karten v. 801—1700. h278 **Schlachthofdirektion, Elb.**

Zeitungs-Makulatur

billig abzug. Elb., Walter-Rathenaustr. 50

Elberfeld U.T Herzogstr.

Einen Sturm der Begeisterung
wird in Elberfeld



LYA MARA
in dem Großstadtfilm pikantester Art hervorrufen!

Die Männer der Sybill

Ueberwältigendes Liebesdrama in 5 Akten von F. Carlsen.
Gesamtleitung und Szenenführung:
Friedrich Zelnik.

Die von fein durchdachter Darstellung getragene packende Handlung ist von Friedrich Zelnik in bekannter sorgfältiger Regie stimmungsvoll umrahmt worden, sodaß der Film einen wirklichen Genuß verspricht.

Einen reizenderen Film kann es für die elegante Frauenwelt kaum geben, aber auch der im bequemen Klubsessel ruhende, von dem aromatischen Duft einer Zigarre umschmeichelte Kavalier wird voll auf seine Rechnung kommen, wenn er sich bei unserem Großfilm zu Gaste ladet.

Außerdem ein Prunkfilm, welcher **zwei Jahre** verboten und endlich freigegeben worden ist.

Reinhold Schünzel
in:

Die Tochter der Verführten

Die Erlebnisse einer schönen Frau in 5 Akten.
Motto: Wer von Euch ohne Sünde ist . . . . Der werfe den ersten Stein auf sie . . . .
Außerdem wirken mit: **Mia Pankau, Bruno Eichgrün,** Carl Beckersachs, Grete Weichsler.

Ferner:
Olaf Fönss
in der Hauptrolle
als Dr. med. Harald Loesser:

Die schleichende Seuche

Gesellschaftsdrama in 5 Akten.
Verfaßt u. inszeniert von Fritz Magnussen.

Sonntag große Frühvorstellung
11—1 Uhr.
Kleine Preise. Kleine Preise.
h3 6

Richtpreise der Barmer Fleischer-Innung

für die Zeit vom 19.—24. Februar 1923.

Frisches Ochsenfleisch	I 6000.—		Hammelfleisch	5400.—
"	II 5000.—		Schweinefleisch	5000.—
" geringer	billiger		Leberwurst II	3600.—
Gefrorenes "	I 3300.—		Blutwurst II	3600.—
Kalbfleisch	4500.—			

per Pfund Kleinverkaufspreis mit den üblichen Schwankungen je nach Art und Güte der einzelnen Stücke bis zu 10% mehr oder weniger. 3262a

Das gefrorene Ochsenfleisch ist allererster Qualität und in jeder Beziehung inländischem bestem Fleisch ebenbürtig.

Vollgummi kaufen Sie vorteilhaft bei **Grove & Co., Düsseldorf,** Sturmstr. 2[illegible] Tel. 1 1[illegible] [illegible]

Möbel-Transport mit verdeckt. Wagen Fuhren aller Art w. ausgeführt. — **Fritz Ferger** G., Abergstraße 82, Tel. 4305

Postkolli-Versand.
ff. holstein. Meiereibutter,
holsteinische Margarine,
geräucherte holsteinische Mettwurst,
geräucherte holsteinische Zervelatwurst,
geräucherte holsteinische Schweinebacken,
½-kg-Dose ff. Leberwurst mit pasteteähnlichem Geschmack,
ff. Schweinefleisch a. Brotaufstr.
Versand gegen Nachnahme zum Tagespreis.
Nur Ia Ware. **W. Gerig, Eutin (Holstein).** 1d184

---

135 Millionen Mark 9%

Herforder Stadt-Anleihe von 1923

(Mündelsicher).

Eingeteilt in Stücke über 1000, 5000, 10000, 20000, 50000 und 100000 Mark.
April/Oktober-Zinsen.
(Erster Zinsschein ist am 1. Oktober 1923 fällig.)
Tilgung durch Ankauf oder Verlosung ab 1 April 1923 mit 3½ Prozent zuzüglich ersparter Zinsen werden zum freihändigen Verkauf aufgelegt in

Barmen bei dem **Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Comp.** und bei der **Deutschen Bank, Filiale Barmen.**

Der Verkaufspreis beträgt 98% abzüglich 9% Stückzinsen vom Zahlungstage bis 31 März 1923. Schlußscheinstempel ist für den 1. Erwerber nicht zu entrichten.

Der Erlös der Anleihe ist zur Förderung des Kleinwohnungsbaues, zur Anlage eines Zentralfriedhofes und zu Erweiterungsbauten des städtischen Schlachthofes bestimmt. Für die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten aus dieser Anleihe haftet die Stadt Herford mit ihrem gesamten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen und ihrer Steuerkraft. Die Bezahlung der Stücke kann sofort erfolgen. Die Stücke befinden sich im Druck und werden baldigst ausgegeben. Die Einführung der Anleihe an der Berliner Börse ist geplant.

Herford, im Februar 1923.

d8253 **Der Magistrat der Stadt Herford.**

Monopol

Hofkamp 50 **Elberfeld** Hofkamp 50

Ab Freitag

die größte Überraschung!
Der Koloß der Kinematographie!

Die Frau auf dem Dache.

Spannender Kriminal- und Abenteurerfilm in 6 Riesen-Akten. Fabelhafte Verfolgungsszenen. . . Wir lernen die verrufensten Kaschemmen der Verbrecherwelt kennen.

Außerdem der größte Sittenfilm der Gegenwart. In den Hauptrollen die bildhübsche Künstlerin

:: **Evi Eva,** ::
ferner:
Fred Immler . Willi Kaiser-Heyl



Schweigen der Gross-Stadt

Liebesdrama in 6 Akten.
In tiefem Schweigen liegt die Großstadt. Ruhe und Frieden breiten sich über die Wohnstätten der Menschen. . . . Doch dieses Schweigen ist trügerisch. . . . In seinem Dunkel leben Verbrecher, Laster, wachsen die Pflanzen großstädt. Sumpfes.

Gleichzeitig ein gewaltiger Sensat.-Film:

Die Schreckensmühle.

Eine sensationelle Geschichte in 6 Riesen-Akten mit nie gesehenen Sensationen.
h260

Kufeke ist für Sie und Ihre Kinder bei Störungen der Verdauung, bei Schwäche und Appetitlosigkeit **die beste Kost.**
Verlangen Sie in der Apotheke oder Drogerie gratis das „Kufeke"-Kochbuch.

Die Bede[…] arbeit für[…]

H Man vers[…] infolge der sinke[…] durch besondere W[…] zugleichen, aber a[…] wicklung große Sch[…] schreitenden gewal[…] kosten sind viele […] marktpreise gekom[…] schon überschritten, […] daß es weniger […] Qualität der […] mäßiges Geschäft […] ist aber noch nicht […] immer wieder dara[…] des Auslandes tut […] kurrenz von neuem […] sie ist auch mit alle[…] strie überhaupt ge[…] Die Tschecho-[…] sich in besonderer […] Textilerzeug[…] Mitteln vom Welt[…] auch hier längst […] Ware als ihre Qua[…] auf dem Weltmark[…] die Konkurrenz der […] aus valutarischen […] gen als wegen ih[…] heraus sucht man […] leistungen zu errei[…] aus für die deutsch[…] rigkeiten dürfen un[…] den. Die Gefahr i[…] in dieser Richtung […]

So schreibt Dr[…] Prager Mustermesse[…] gen Richtungen der […] u. a. folgendes:

„Das Vertraue[…] Börsen zu unserer […] Grundlage zu den […] heimische Bevölkeru[…] genz, Arbeiterschaft […] unserer Valuta auf […] sames, jedoch andau[…] insbesondere währe[…] ungemein an Inten[…] läßt für die Zukun[…] schon sicher, daß die […] ist, und daß eben […] dustriekonkurrenz be[…] werden mußte, heut[…] viel ärger ist als sie […] In erster Reihe ist […] mehr mit der tsche[…] fähig ist, und jetzt […] zur Zeite, über besse[…] dustrie gleichfalls be[…] was die Preise der […] in bezug auf i[…]

Es gilt deshalb […] deutschen Ausfuhrba[…] nung für das Ausf[…] ware zu benutzen. […] in der Schaffung be[…] gen zu vollbringen […] kurrenz erreicht wer[…] nur auf die eigentl[…] Ware beschränken, […] rüstung, Aufmachun[…] vor allem Nichtdeu[…] wird die deutsche In[…] Weltmarkte behaupte[…]

Auch […]
Frankre[…]

Am vergangenen […] volk über das Zo[…] Die Vorlage ist, wie […] worden. (Fast über[…] Presse behauptet: au[…] nahme ginge das Sa[…] lehnung muß der B[…] lungen mit Fr[…] ein kornchen Wahrh[…] dieses Ringen der […] großmächtigen, gallis[…] Krieg bezeichnet.

Frankreich wünsch[…] „auf ewige Zeiten" […] Schweiz errichteten […] Gex und in Nordsav[…] Wirtschaftszonen von […] Welt — waren das […] wendigkeit. Genf, n[…] in französisches Staa[…] mert von diesem un[…] Zollinien an seinen […] beraubt, erhielt durc[…] kehr mit seinem na[…] reich im Weltkrieg […] lich gesiegt hatte, biel[…] am Rhein, so auch in […] der den Zustand von […] Versailler Vertrag wi[…] gelt, der den verblü[…] Genfer Zonen „mit […] nicht mehr übereinst[…] ratspräsident Ador n[…] gierung an einen gr[…] Pariser Abkommen […] Versailler Diktat für […] Nationalrat fiel es […] migte es am 29. Mä[…] heit von nur 9 Stim[…] Artikel und sprach […] gegenüber Deutschland […] Schwächeren, also […] delsvertrag […] In seinen wichtigsten […] gericht gegen das, we[…] stand unter dem […] Frankreichs. […] gunsten Frankr[…] Angst vor Frankreich, […] Rheinland und Ruhr […] nachgeben. Die impe[…] Machthaber gehen da[…] Genfs fällt.

Dieses Abkommen […] Preis durchdrücken w[…] Zone zugunsten Fran[…] das heißt in den Ke[…] vor. Frankreich wün[…] Savoyen mehr, sonde[…] Schweiz. Genf wi[…] Umklammerung preisg[…] in die Schweiz hinein[…] gen sich, wenn man be[…] 1798 von der Schwe[…] herrschte, Analogieschl[…] fahren nicht so unm[…] Jahren, so wird doch […] Vormarschgelüste zu e[…] Und sie wird sich, so […] suchen.

Voraussicht[…] Abend des 23. […] verschlägen, zeitw[…] schwankend,

Juwelen Gold Silber Platin

in Bruch Gebisse

Sachgemäße, reelle Bedienung!

Günstigste Ankaufsstelle für Händler und Private.

Edelstein- und Edelmetall-Handels-Gesellschaft m. b. H., Elberfeld, nur Mühlenstraße 1, direkt am Altenmarkt.

Gegenstände Brillanten

Ganz diskret! 14065

Bandstühle

doppelsp. und zweit. mit 4 Maschinen zu kaufen gesucht. e496

A. Köllinghoff, Bandfabrik, Schwelm.

Mobiliar

Gebr., gut erhaltene **Ladenregale** zu kaufen ges. Zigarrenhaus Becker Barmen, Rathaus-Neubau, Tel. 2316. +

Suche zu kauf. ges. Ang. E 3765 Gst. •

Gebr. einfaches Schlafzimmer od. einzelne Möbel zu einem solchen zu kaufen ges. Ang. u. E 2251 an Gst. f244

Federbett u. Kiss. ges. Ang. E 3133 Gst •

Sand. Bettst. m. Matr. Ang. E 3132 Gst. •

Ueberbiete jede Konkurrenz bei Ankauf v. neuen u. gebr. 3045a **Möbeln**, einz. Teilen ganzen Zimm. u. Nachlässen Ang. u. B 450 an Gst. B. Neuerweg 57

Alle Sort. gebr. Möbel, Herde, ganz alte Sofas u. Matratzen zu kaufen ges. Hommen, Elbf., Ernststr. 8 •

Auszieh-Tisch u. 6 Stühle, gebr., aber gut erhalt., zu kaufen ges., auch gegen Lebensmittel * An erf. Gescht. f446

Kleiderschrank ges. Ang. u. E 4088 Gst.

Kleiderschr. zu k. ges. Ang. E 3762 Gst. *

Waschkommode g. f. Ang. u. E 3766 Gst.

Gebr. Sofa o. Chaisel. ges. Ang. E 3761 Gst •

Badewanne, gebr. mit od. ohne Ofen ges. Schäfer, Elberfeld, Bachstr. 23

Fahrzeuge

Gut erh. Lastkraftwagen, 4–5 T., erste Marke, mit 3–4 T. Anhänger sof. zu kf. ges. Gebr. Wünsch, Barm. Tl. 1650. 11939

Kleidungsstücke

Gut erhalt. Gehrock-Anzug für mittlere Person zu kauf. ges. Ang. E 2257 Gst. *

•Getr. Anzug f. 18 J. ges. Borgmann, E., Marienstr. 81a.

Verschiedenes

Felle kauft G. Leiteri Kürschner, Elberfeld Grünstraße 18. •

Nähgarne

kauft laufend kl. Partieposten u95 Frz. Jütte, Köln, Gutraamstraße 69.

Schnurriemen Halbschuhriemen Jeden Gelegenh.-posten kauft geg. sofortige Kasse E. Neutorn, Hamburg 11, Rödingsmarkt 35 v4692

Feldgraue Zeltbahn u. Lehrbuch d. portug. Sprache zu kf. ges. Ang. u. E 4060 Gst

60/1-100/1 Mako in jeder Aufmachung u. Quantum, selbst kleinste Partien, auch Restposten kaufen + Kray & Wolff, Barm., Unterdörnerstraße 73. Tel. 6069.

Greifbare Posten 24/2, 30/2, 40/2 Sewing gegen Kasse zu kauf. gesucht. Ang. unter E 2264 an Gst. e493

Heizungsanlagen zu kaufen gesucht. G. Ungar & Sohn, Aprath. v8181

Zinnsachen, auch zerbroch., zahle per Kl. 5000 Mk. u. höher. Degenhardt, Barm., Südstr. 45.+

Maschendraht, ca. 60 Meter lang, ca. 300 Meter + **Zaundraht**, (stark u. rostfrei) zu k. ges. Biennemann, B., Westkotterstr. 77 (Fernruf 5064).

Konvers.-Lexika u. a. große Werke kauft zu hohen Preisen Görres-Verlag, Tauberbischofsheim. Auflage u. Bandzahl angeben! a72

Birkenrollen von 5 cm an aufwärts kaufen in beliebigen Längen laufend fuhren- oder waggonweise 3125a Paul Justus, Ges. m. b. H. Holzwaren- u. Spulenfabrik Barmen.

Dezimalwage und Gewichte, neu od. gebraucht, zu kf. ges. Berg. Textil-Gesellschaft m. b. H., Elbf., Hellerstr. 4. *

Angebote in Neuheiten

und Verbrauchsartikeln aller Art **fürs Ausland** erwünscht unter B 1762 an die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. f1881

200 Bdl. 30/2 soft Ia am. f1745

sofort greifbar zu kaufen gesucht. Hch. Halbe Nachf., Elb., Tel. 1042, 1043.

Gold, Silber, Platin

sowie Uhren, Ketten, Ringe, Bruch, Gebisse, Doublé, ausländ. Gold- und Silbermünzen kauft stets zu reellen hohen Preisen Witwe Wintelmann, Elberfeld. Paradestr. 58. Tel. 6544. •

Papier-Abfälle

jeder Art und Menge 119b

Drucksachen, alte Akten u. Geschäftspapiere etc. unter Garantie des sofortigen Einstampfens

Garn- u. Textilabfälle kaufen ab Haus, Fabrik od. Lager

Kremer & Vierheller, Barmen, Unterdörnerstr. 85. Fernruf 4135.

Eine Verandatür

mit Oberlicht, ungefähre Größe 1,62 m breit, 2,85 m hoch, zu kaufen gesucht — Angebote unter B 75 an die Geschft. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 3253a

Gold u. Silber

Gold- u. Silbergegenstände, silb. Bestecke, ausl. Gold- u. Silbermünzen kauft zu den höchst. Preisen. Reelle Bedienung. Walt. Sieberth, — Elberfeld, — Kölner- u. Blumenstr.-Ecke. Tel. 1391. oberhalb der Stadthalle Johannisberg. Tel. 1391.

Bin verzogen!!

Brillanten, Gold, Silber, Platin, Uhren, Ketten, Ringe im Bruch, sowie **Zahngebisse** kauft jedes Angebot überbietend Edelmetall-Zentrale

Fr. Lange, Elberfeld, Schönegasse Nr. 15, Laden. 14068

Gebr. Elb.-Billard. Dasten u. Abfälle kft. ld. Brügger & Turzynski, E. N. Fuhrst. 31•

Gebrauchtes, gut erhaltenes f465

Steingeschirr für 6–7 Zoll zu kaufen gesucht. R. Gelben & Söhne, Solingen.

Alpacca- u. silb. Eßbestecke, sowie Gold, Silber u. Brillanten laufend zu kauf. ges. S. Orbach, Uhren- u. Goldw.-Hdl. Elbf., Hochstr. 103. Tel. 5764. 11915

Vulcan-Fiber-Koffer 120×70, zu kaufen ges. Ang. u. E 2256 an die Gst. v8251

Kabinenkoffer zu k. ges. Jacobs, B., Jägerstr. 25. +

2 od 3 gut erh. größere Reisekörbe od. Musterkoffer zu k. ges. Ang. m. Preis u. Größe u. B 1732 Gst B. Neuerw. 57 +

Kisten

ca. 70×80×90 Zim. und größer, sowie **Bandeisen** gesucht. 3272a Georg Roloff, Barmen-R., Metallwarenfabrik, Tel. 2968

Gerüstholz und Geräte zu kaufen ges. 70b Wilh. Kuhn & Söhne, Baugeschäft, Langerfeld.

Tiere

Gr. kräft. e376 **Zughund** gesucht. Erich Schrag, Wermelskirchen.

Junger **Dackelrüde**, schwarz-braun, sofort zu kf. gesucht. Näh. B., Märkischstr. 13.+

Kl. Foxterrier od. Pinscher, Pr.-Ang. E 4066 Gst.•

Suche wachs. Hund. Cyrus, Sadgroßh. E., Ewaldstraße 10. Geschäftsz. 8–4. f1685

Kräft. Wachhund kauft Höveler, B., Winklerstraße 24. +

Hund, Rüde zw. 1 u. 2 J. alt, zu kauf. ges. Ang. u. B 1757 Gst. B. Neuerw. 57.+

Kaffeebunde f. Lange, E. Karlstr. 25 T. 2319.*

Weiße Mäuse 300 Mark für das Stück, zu kaufen ges. Blödner 5 (Riedeberastraße). Farbenfabrik. vorm. Friedr. Bayer & Co. Elbf.

Vermietungen

Herrsch. 5-Z.-Wohn. Brillerviertel an kl. vorgem. ruh. Fam. zu verm. Ang. unt. B 1756 an die Gst. B. Neuerweg 57. +

Freiw. Rationier.! Alleinsteh. berufst. Dame welche m. ihr. Mutt. auf z. m., sucht 4 Z.-Wohnung mit elektr. Licht u. Gas. 2 Zimm. u. K. Küche, elektr. L. u. Gas werd. abgegeb. Hohe Miete u. jedes Entgegenkomm. zuges. Ang. u. B 1760 Gst. B. Neuerw. 57 +

Wohnungstausch Dortmund-Elberfeld. Geboten w. in Dortmund eine abg. Parterre-Wohng., 4 Z., Küche Badezimm. u. Mans. elektr. Licht, Gas in herrschaftl. Hause, geg. e. gleichartige in Elberfeld. Angeb. u. E 1299 an die Gst. f1735

Tausch! Abgeschl. hübsche 4 Zimm.-Etage in der Nordstadt geg. gleichwert. 4 Zimmer zu tausch. Näh. Roloff, Elb., Morianstr. 9.*

Wohnungstausch. Geboten werden: 4 Z. part. abgeschl. ruh. Haus Eichenstr. Gesucht werden: 4 od. 5 Z. Nord. Carnap od. Sedansberg in nur gutem Hause Evtl. auch getrennte Räume. Ang. u. B 1758 an Gst. B. Neuerw. 57 +

+ 4-Zimmer-Tausch. Geboten: 4 schöne abgeschl. Parterrez. in bess. Hause, Nähe Nordpark Barmen Gesucht: 4 schöne Zimmer in Barmen, Nähe Schwebebahn ev. auch Elb. Ang. B 1773 B. Neuerw. 57

Wohnungstausch! Ich suche: 4 oder 5-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Mans in ruh. Lage, mögl. Brill oder sonst gut. Lage gegen hoh. Miete. f1748 Ich biete: 3-Zimmer-Wohn., Küche u. 2 Mans. in sehr ruh. Hause, angen. Lage (Ans. Rützenbergerstraße), bill. Miete Suchender ist Fabr., Christ, unbed. ruhig u. angen. Mieter. — Angeb. u. E 1305 an die Geschäftsstelle.

Wer gibt ab 3 Zimmer in U.-B. o. Elb. geg. mietfreie Ueberlassung v. 2 gr. Z. 1. Etg. in herrsch. H. Nähe Lod? Ang. L 513 Fil. B., Allee 171. +

Wohnungstausch! Durchach. 3 Zimmer 1. Etg. gegen geteilte 3 Zimmer Bendahl od. Hesselnberg zu tausch. ges. Näheres Bendahlerstr. 65, I. L.+

Wertsch. 3 gr. Mans. geg. 2 K. Böntgen, E., Engelnberg 28. •

2 od. 3 schöne Zimm. in Barm., Sedanstr., geg. 3 in Düsseldorf zu tauschen. Angeb. u. B 1770 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

2 große Speicherz. geg. 2 kl. Etagenz. zu tausch. E., Untergrünewalderstr. 20. •

2 kl. Zimmer Nordstadt geg. 2 größere Südstadt zu t. ges. Umzugsk. w. vergüt. Ang. E 3999 Gst. •

Hoher, heller Raum, ca. 150 qm, zu verm. Steinmetz, Elberfeld, Ronsdorferstr. 192.— Telephon 5201. •

Mietgesuche

Ladenlokal (f. Weißw.) mit 4 Wohnräumen i. Elb. Barmen od. Umgeg. zu mieten ges. evtl. Tausch geg. 4 Zimm. 1. Etage in Köln. Emil Wolf, Köln-Deutzbrück. v4705

Ich bitte um Freigabe einer 3248a **4- oder 5-Zimmer-Wohnung** in neuerbautem od. rationiertem Hause. Evtl. vorh. Dampfheizung wird üb. nommen. — Beim Wohnungsamt vorgemerkt. — Zeitgemäße Miete wird zugesich. Ang. u. B 73 Gesch. Barm., Neuerweg 57.

Rationierung! Wer überläßt jung. Brautp. eine 2- oder 3-Zimm.-Wohng.? * Ang. u. E 3720 Gst.

Wer rationiert jg. Ehep. (Buchh.) 2 od. 3 Z. od. vermietet solche möbl. mit eigen. Möbeln? Vordringl. vorgem. Gute Ref. st. z. Verf. Ang. u. B 1759 an Gst. B. Neuerw. 57.+

Wer rationiert jg. kinderl. Ehepaar + **3-Zimmerwohnung** in Barm. (vordringlich)? Ia Refer. zur Verf. Ang. B 1789 Gst. B. Neuerweg 57.

Beamter mit eigen. Möbeln sucht 1 od. 2 leere Zimm. geg. zeitgem. Miete. Ang. E 3973 Gst. •

+Wer überl. j. Frl. leer. o. möbl. Z., w. mögl. m. Kochgel. B. od. Ritt. bv. Wäsche u. dgl. ist vd. Ang. B 1776 B. Neuerw. 57.

Wer überläßt per 1. März od 1 April 1 leeres Zimmer **als Büroraum** mögl. mit ansch. K. Lager, welch. jedoch nicht unbedingt erf. ist? Zeitgem. Miete sowie Vermittlung laufender Exportaufträge als Gegenleistung. Ang. E 1300 an die Gst f1738

Beim Wohnungsamt dring. vorgemerkt! Ruhige Familie von 4 erwachsenen Personen sucht gegen zeitgemäße Entschädigung eine f1938 **5-Zimmer-Wohnung** in Elberfeld. Eine entsprechende Anzahl Wohnräume wird dem Wohnungsamt zur Verfügung gestellt. Angebote unter E 4038 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wohnungstausch!

Gutgeh. Geschäftslokal mit 2 Zimmern und Mansarde in Hagen i. W. gegen eine 2- oder 3-Zimmer-Wohnung in Barmen oder Langerfeld sofort zu tauschen gesucht. Angebote unter B 86 an die Geschäftsstelle dis. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 70b

Schöne 3-Zimm.-Wohnung

gegen 4 oder 5 Zimmer zu tauschen gesucht, am liebsten im Zentrum der Stadt. Umzug wird vergütet. Angebote unter E 1308 an die Geschft. dis. Bl. h135

Düsseldorfer Engros-Geschäft sucht zwecks Eröffnung einer Filiale

1 oder 2 leere Räume

per sofort im Mittelpunkt der Stadt. Angebote unt. E 4027 Gescht. dis. Bl.•

Suche für sofort oder baldigst in Barmen oder Elberfeld

Lager- oder Büroräume

(Größe zirka 75 bis 200 qm) für mein zu verlegendes, ruhiges Versandgeschäft. Bed.: Trockene Räume, möglichst gutes Licht. Eilige Zuschriften erbeten an **Hermann Köster, Halver i. W.**

Gewerbl. Raum für sauberen Betrieb, ca. 50–90 qm gesucht. Angeb. u. B 1769 Gescht. B., Neuerweg 57. +

Möbl. Zimmer

Elberfeld: Brunnenstr. 2, 1. Et.: Saub. Schlafst. fr. •

Hombüchel 25 p.: M. Z. m. Pens. z. Mit. bew. a. H. i. Zentr. •

Barmen: B., Kemnastr. 10, II. Logis sof. frei. +

Aelt. alleinst. Mädch. ohne Anh. find. zum Mitbewoh. m. Wohng. Unterk. m. Verpfleg. Frau Lange, Barm., Bredderstr. 32a, II.+

Gesuche

Selbst. Kaufm. sucht in gut. Hause Barm. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer Mittelp. od. Anlag. Evt. mit Pension. + Tel. erw. Ang. B 1772 B., Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer, evtl. mit Pension v. sofort gesucht. Ang. an Beko G. m. b. H. E., Herzogstr. 19. a163

Kaufmann-Ehepaar sucht 1 oder 2 einf. möbl. Zimmer bei hoh. Bezahlung. Angebote an König, Solingen 22. v4711

Jung. kdl. Ehep. f. **1 möbl. od. unmöbl. Z.** mit Küchenbenutzung bei hoher Miete sowie 2–3stö. tgl. Mitarbeit der Frau im Haushalt. Angeb. u. B 1790 an Gescht. B., Neuerweg 57. +

Gebild. Dame (berufstätig) sucht + gut möbl. Zimmer in nur bess. Hause Nähe Landgericht o. U. B. Ang. B 1768 Gst. B. Neuerweg 57

Deutschlebender Auslandsdeutscher sucht per sofort 1 oder 2 **möbl. Zimmer** mit Telephon- und Pianobenutzung bei gebildeter, ruhiger Familie. Angeb u. A V 1882 an die Filiale Vohwinkel. •

J. Kaufm. viel auf Reisen sucht per sof. oder 1. März schön **möbliertes Zimmer** im Zentr. d. Stadt. Ang. E 4090 Gst. •

Jg. Akademiker sucht z. 1. od. 15./3. **1 od. 2 möbl. Zimm.** Ang. E 4025 Gst •

Möbl. Zimmer in Elberfeld v. Angestelltem hies. Firma in gutem Hause ges. Angeb. unt. E 4028 an die Gescht erb.•

Jg., selbst. Kaufmann sucht **gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** mit elektr. Licht, Heizung im Zentrum, mögl. Nähe Hauptbahnh. per sof. od. 1. März. Ang. unter E 3974 an die Gst.

Möbliertes Zimmer J. Kaufm. sucht in nur gut. H. wohnl. Z. mit od. oh. Pens. Ang. E 4065 Gst. •

Möbl. Zimmer, mögl. m. Klav.-Ben. sof. ges. Evtl. erb. Klavier-Unterricht • Ang. u. E 3992 Gst.

Polizei-Wachtmstr. sucht für sofort od. 1. März möbl. Zimmer. • Ang. u. E 4054 Gst.

Wir suchen für einen unserer Beamten in Elbf.-Barmen **gut möbl. Zimmer** mit od. ohne Pens. Treuhand- u. Finanz-Akt.-Ges., Elb. f1736

Jung. Mann sucht einf. möbl. Zimmer im Mittelp. d. Stadt. Ang. B 1780 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Bitte! Jg. Herr f. möbl. Z. mit o. ohne Pension, Ang. u. B 1771 Gst. B., Neuerweg 57. +

Selbständiger Kaufmann sucht 1 oder 2 möblierte Zimmer in Elberfeld. Ang. E 4096 Gst. •

Aelt. ruh. Dame sucht 2 möbl. Z. m. Koch., Ber.: Damenputz. • Ang. u. E 3877 Gst.

Möbl. Schlafstelle für j. Mann Nähe Lischkestr. geg. gute Bez. sof. zu m. ges. Schüller, Elberfeld, Lischkestr. 2 f1750

Jg. Kaufm. sucht möbl. Zimmer Nähe Königsplatz. • Ang. u. E 4164 Gst.

Herr, meistens auf Reise, sucht

möbl. Zimmer

gegen zeitgemäße Bezahlung. Angebote unter E 3975 an die Gescht. dis Bl. •

Elberfeld—Barmen! Gebild. jüng. Herr, erster Gesellsch., sucht ab 1. März cr. **1 oder 2 eleg. möblierte Zimmer.** Preis Nebensache. Angebote unter E 4097 an die Geschäftsst. d. Bl. •

Ausländer (Holländer), nicht regelmäß. anwesend, sucht in gutem Hause in Barmen oder Elberfeld

2 Schlafzimmer und 1 Wohnzimmer.

Ist bereit, hohe Miete zu zahlen. Angeb. u. G 544 an die Filiale E., Burgstr. 7. •

Offene Stellen

Verschiedene gelernte jüngere 3197a **Bankbuchhalter** gesucht. Barmer Creditbank.

Fabrikgeschäft der Textilbranche sucht zum baldigen Eintritt gewissenhaften, arbeitsfreudigen Herrn als f1740 **Korrespondent** für die Exportabteilung. Beherrschung der franz. u. engl. Sprache Bedingung. Ausführl. Angeb. m. Angabe der Gehaltsansprüche und Eintrittstermin erbeten unt. E 1301 an Gst.

Werkzeug-Großhandlung sucht zum 1. April evtl. früher, f1743 **tücht. Herrn.** Derselbe muß befähigt sein, die Rechnungs-Abtlg. allein zu führen. Bedingung: Stenographie u. Maschinenschreiben. Ausführl. Ang. mit Zeugnisabschr. unter E 1302 an die Gst.

Schnürriemenfabrik sucht für neu eingerichtete 3246a **Spitzen-Abteilung** eine mit der Kalkulation Korrespond. Exportwesen **durchaus vertraute Kraft.** Ang. mit lückenlos. Lebenslauf u. B 1751 an die Gescht. B., Neuerweg 57.

Kaufmann für Kontor u. Reise, am liebsten aus der Zuckerw.-Branche, für sofort od. später von einem Fabrikationsgeschäft ges. Nur in der Buchhaltg. firme u. strebsame Herren wollen sich schriftlich melden u. B 1792 an Gst. B., Neuerweg 57+

Zum sof. Eintritt f. Beitragskassierung **1 oder 2 Kassierer** ges. Günst. Gelegenheit für Kleinrentner u. pens. Beamte. • Ang. u. E 4094 Gst

Junger Herr mit guten Zeugnissen findet sof. Stellung auf Anfangsposten in der f1883 **Verkaufsabteilung** einer Spezialfabrik mit groß. Versand u. Export. Sprachkenntnisse erwünscht. Ang. u. E 2255 Gst.

Kaufm. f1752 **Hilfsarbeiter (in)** möglichst im Bankfach ausgebild., ges. Reichsbankstelle Elb.

1-, 2-, 3- u. 4fädige Spitzen größere Mengen in Lohn auszugeben. Ang. u. B 78 Gst. B., Neuerweg 57. 3256a

Einrichter gesucht auf Großstück. Es mögen sich nur erste Kräfte melden zwisch. 8 u. 9 Uhr ab. Elb. H.-Kl.-Fabr. E., Berlinerstr. 62a.•

T. Masch.-Arbeiter sof. ges. für Schuhfabrik Gebr. Ludwig, Barmen, Heckinghauserstr. 143A. +

Gel. Wagenlackierer der an selbst. Arbeit gewöhnt ist, für sofort ges. Auto- und Wagenlackiererei Jul. Friedr. Teck, Barm., Unterdörnerstr. 128.+

Wir suchen für sofort einen

Herrn

zum Besuch d. Exporteur-Kundschaft von Remscheid und Umgebung für den Vertrieb unserer Erzeugnisse gegen Gehalt und Provision. Es kommen nur Bewerber in Frage, die über sehr gute Werkzeug-Kenntnisse verfügen, gewandtes Auftreten haben und nachweislich bestes Verkaufs-Talent besitzen. — Angebote erbeten unt. H K 4242 an die Annoncen-Expedition Karl Aug. Kochenrath, Remscheid. f465

Suche für mein Engrosgeschäft (Textilbranche) per 1. April oder früher einen durchaus erfahrenen f1683

I. Buchhalter

Branchekenntnisse nicht erforderlich. — Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 4160 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Buchhalter (in),

mit allen Arbeiten der amerik. Buchführung vertraut, zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Ang. u. E 3970 an Gescht. f1742

Kontokorrent-Buchhalter

selbständig arbeitend, erfahren in doppelter Buchführung, zum sofortigen Eintritt von chem. Fabrik gesucht. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 481 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. 3121a

Mittlere Bandfabrik in Oberbarmen sucht zuverlässigen

2. Buchhalter (in)

für amerik. System per möglichst sofort. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschr. und genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit unter B 80 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. 3258a

Korrespondent (in),

selbständig, für Deutsch, Englisch, Franz., von größerem Fabrik-Geschäft gesucht. — Angebote unter B 79 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 3239a

Wir suchen **für uns. Fakturen-Abteilung** einen gewissenhaften, zuverlässig arbeitenden

Fakturisten.

Kenntnisse der verschiedenen Verbandsvorschriften erwünscht. Nur schriftliche Angebote erbeten.

Bartels, Dierichs & Co., G. m. b. H. Barmen. 3261a

Erstkl. Variete-Theater sucht zum 1. März +

Ia Konzertmeister

für 3 Stunden Abenddienst. Ausführliche Angebote mit Gehaltsforderungen unter B 1788 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57

Tüchtiger

Einrichter

für dauernd gesucht.

August Freund, Herrenkleiderfabrik, Elberfeld, Hofaue 36. f1746

Elberfelder Lebensmittel-Großhandlg. sucht per sofort nüchternen, sachkundigen **Chauffeur.** Derselbe muß kleine Reparatur selbständig ausführen könn. Ang. mit Ia Zeugn. u. E 3998 an Gst. •

Tüchtiger 3260 **Maschinen- und Werkzeugschlosser** ges. Schaeffer-Bischoff G. m. b. H., Barmen Carnaperstraße 130.

Tücht., zuverl. **Arbeitsmann** mit guten Zeugn. sofort ges. Einkaufsgenossensch. d. Malermeister, Vohwinkel Kaiserplatz 4. e599

• Gartenarbeiter sof. ges. Gartenbaubetr. Petry, Rützenbergerstr.

Wächter und Detektive,

auch Anfänger ges. Angeb. u. R 545 an die Fil. Remscheid Bismarckstr. 40. f465

Junge + v. 14–15 Jahren f. leichte Arbeiten ges. Stein & Becker, Barmen, Emmastr. 33

Ordentlicher 2096 **Laufjunge,** 15–16 J., sof. ges. Fritz Sauerwald, Inh. A. Breitbach, Barmen, Hindenburgplatz 3, 3a, 3b.

Sohn achtb. Elt. als **Lehrling** f. Agenturbüro bald ges. Ang. u. B 1767 Gst. B., Neuerweg 57+

Metallgießer

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, sofort gesucht.

Florenz Vögeding G. m. b. H., Barmen. 149b

Kräft. Laufjunge für ½ Tg. ges. Meinel, E., Distelbeckerstr. 5.•

Größeres Fabrikgeschäft der Textilbrch. in Barmen sucht baldigst einen ordentl. jungen Mann mit nur besten Schulzeugnissen als **Lehrling.** Selbstgeschrieb. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Lebenslauf unt. B 81 an Gst. Barm. Neuerweg 57. 3263a

Spitzen-Großhandlg. sucht f1722 **Lehrling** mit höherer Schulbildung aus guter Familie Selbstgeschr. Angeb. unt. E 1294 an die Geschäftsst.

Sohn ordtl. Eltern, kräftig u. willig, zur Lehre als v4715 Klempner und Installateur gesucht von Albert Heymann, Hilden bei Düsseldorf.

Weibliche

Für das Offertenbüro einer Barmer Bandfabrik wird eine mit den Verkaufsbedingungen der Barmer Verbände vertraute 3264a **junge Dame** mit höher. Schulbildung gesucht. Bedingung: Perfekt in Schreibmaschine und Stenograph. Sprachkenntnisse erwünscht. Eintritt baldmöglichst, spätestens zum 1. April d. Js. Die Stellung ist selbständig u. bei entsprechend. Leistungen gut salariert. Distretion zugesichert. Ausführl. Angeb. unt. B 82 an die Gescht. Barmen, Neuerweg 57 erbeten.

Größ. Eisengießerei u. Metallwarenfabrik von auswärts sucht zum mögl. sofortigen Eintritt für die Abt. Lohnbuchhaltg. eine **Dame,** welche selbständ. arbeiten kann, gute Handschrift besitzt u. durchaus sicher im Rechnen ist. Fahrt wird evtl. vergütet. Angeb. unter Beifügung von Zeugnisabschriften u. E 2259 an die Gescht. e593

Für ein Papierverarbeitungswerk des Wuppertals wird eine flotte f1882 **Stenotypistin** zum 1. März ges. Ang. u. E 2254 a. die Geschäftsstelle.

Junge o. angehende **Kontoristin** für alle vork. Kontorarbeiten ges. Angeb u. F K an Fil. B. Allee 171. 149

Kontoristin zur Bedienung der Telephonzentrale, f. Schreibmaschine und allgemeine Kontorarbeiten ges. Ang. u. B 76 an die Gst B. Neuerweg 57. 3254a

Dame, in allen Kontorarbeiten erf., als **Privatsekretärin** zum sofortigen Eintritt gesucht. Ang. u. P 79 an die Gst. B. Neuerweg 57. 3257a

Jüngeres Fräulein mit gut. Schulk. u. bew. in Stenogr. u. Maschinenschrb., per b. ges. Handschr. Ang. u. B 1782 an Gescht. B., Neuerweg 57. +

Jg. Mädchen für Kontor u. Lager, Stenographie und Schreibmasch. bevorz. sucht Hein & Harbeweg, Barmen, Carolinenstraße 11a +

Aelt. Fräulein f. d. Lad. e. Färb. u. Waschanst. gesucht. Putzmach. o. Näherin bevorz. Der Fil. ist gest., ein. pass. Art. mitzuführen. Aug. Hilger & Söhne, B., Berlinerstr. 67. 3266a

1 Büfettfräulein, 1 Servierfräulein, 1 Verkäuferin, 1 bess. Mädchen f. d. Haushalt sucht Kondit. Bremkamp, Vohwinkel. e599

Tüchtige Friseuse i. bess. Gesch. sofort od. später ges. e497 H. Binte, Wiesdorf, Kaiserstraße 1. Tel. Schlebusch Nr. 7

Tücht. Friseuse bei freier Station u. Wohng u. hoh. Gehalt sof. ges. Heinr. Hebekerl, Solingen, Kaiserstraße 305. •

Geübte f1737 **Näherinnen** für Strumpf- und Socken-Haler sowie Schirmbändchen für dauernde Arbeit auß. dem Hause gesucht. C. Cosman Nachf., O. Kiebart, Elberf., Kluserstraße

Flickfrau f. regelm. ges. G., Aue 69, I. r.

Anny Kebbe
geb. Praute
Hermann Tietenberg
Verlobte
Haan Elberfeld

Ihre am 15. Februar vollzogene
Trauung geben bekannt
Wilh. Debois
Aenne Debois
geb. Wormstall
Elberfeld, den 21. Februar 1923

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme und die vielen Kranzspenden beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank.

Familie August Specht.

Elberfeld, Berlin,
den 21. Februar 1923.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange meines lieben, unvergeßlichen Gatten sage ich allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Bachmann für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe meinen tiefgefühlten Dank.

Frau Hermann Bergmann.

Barmen, den 21. Februar 1923.†

Infolge der ab 9. Februar erfolgten abermaligen Steigerung der Kohlenpreise wird der Preis für Gas auf 480 Mk. im Durchschnitt für Februar auf 420 Mk. je Kbm., und für Wasser auf 270 Mk. im Durchschnitt für Februar auf 240 Mk. je Kbm., erhöht. Für Lichtstrom beträgt der Preis infolge Zukauf teuerer englischer Kohle ab 8. Februar 1600 Mk. im Durchschnitt im Februar 1500 Mk. je KWh. Für die Kraftstromabnehmer tritt eine Erhöhung entsprech. der Teuerungsklausel ein.
Barmen, den 20. Februar 1923.
Der Oberbürgermeister. J. V. zur Nieden.

Handelsregister des Amtsgerichts Ronsdorf.

In das hiesige Handelsregister, Abteilung B, ist folgendes eingetragen worden:

Am 22. Januar 1923 unter Nr. 17 die Firma Ronsdorfer Tuchfabrik Walter Paul & Co., Aktiengesellschaft, mit dem Sitz in Ronsdorf. Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. November 1922 und 18. Januar 1923 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Webwaren sowie die Beteiligung an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmungen des In- und Auslandes. Das Grundkapital beträgt 4 750 000 Mark und zerfällt in 4750 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 1000 Mark. Die Aktien sind zum Nennbetrage in Höhe von 2 750 000 Mark ausgegeben, soweit sie durch Sacheinlagen gedeckt sind, und in Höhe von 2 000 000 Mark, welche in bar zu zahlen sind zu 110 vom Hundert ausgegeben. Der Vorstand besteht aus zwei oder mehreren Personen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind zwei Mitglieder des Vorstandes gemeinschaftlich oder ein Mitglied des Vorstandes in Gemeinschaft mit einem Prokuristen berechtigt. Die Bestellung des Vorstandes erfolgt durch die Gründerversammlung, im übrigen erfolgt die Ernennung des Vorstandes durch den Aufsichtsrat. Die Vorstandsmitglieder sind die Fabrikanten Walter Paul in Ronsdorf und Willy Zabel in Elberfeld. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch einmalige Anzeige im Deutschen Reichsanzeiger. Die Berufung der General-Versammlung der Aktionäre erfolgt durch den Aufsichtsrat oder den Vorstand, und zwar, sofern nicht im Gesetz etwas Abweichendes bestimmt ist, durch einmalige Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger. Die Bekanntmachung erfolgt mindestens zwanzig Tage vor dem anberaumten Termin. Die Gründer der Gesellschaft sind die Fabrikanten Walter Paul in Ronsdorf, Willy Zabel, Karl Huckenbeck, beide in Elberfeld, Rechtsanwalt Dr. Walter Fischer und Frau Robert Färber, Henriette geb. Werntges, Geschäftsinhaberin beide in Elberfeld. Die Gründer haben die sämtlichen Aktien übernommen. Die Herren Paul, Zabel, Huckenbeck und Dr. Fischer, welche die einzigen Gesellschafter der unter der Firma Ronsdorfer Tuchfabrik Walter Paul & Co. in Ronsdorf bestehenden Kommanditgesellschaft sind, bringen das von der Kommanditgesellschaft betriebene Handelsgeschäft mit der Firma mit allen Aktiven und Passiven, insbesondere auch mit allen ihr gehörigen Grundstücken, in die Gesellschaft zum Wertansatze von 2 750 000 Mark gemäß der Bilanz vom 31. Oktober 1922 mit Nutzungen und Lasten von diesem Tage in die Gesellschaft ein, so daß das Geschäft von diesem Tage an als für Rechnung der Aktiengesellschaft geführt gilt. Dagegen erhalten Herr Paul 790, die Herren Zabel und Huckenbeck je 900 und Herr Dr. Fischer 160 Aktien zum Nennbetrage von je 1000 Mark. Der erste Aufsichtsrat besteht aus den vorgenannten Herren Dr. Walter Fischer, Karl Huckenbeck und dem Kaufmann Robert Färber in Elberfeld. Die mit der Anmeldung eingereichten Schriftstücke, insbesondere der Prüfungsbericht des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Revisoren können auf der Gerichtschreiberei des hiesigen Amtsgerichts der letztere Bericht auch bei der Bergischen Handelskammer in Remscheid, eingesehen werden.

Am 19. Februar 1923 bei derselben Firma: Der Fabrikant Willy Zabel ist aus dem Vorstand ausgeschieden: an seine Stelle ist der Kaufmann Dr. Friedrich Hahrmann in Ronsdorf zum Vorstandsmitglied bestellt. f381

Amtsgericht Ronsdorf.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern nacht verschied plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr S. Inow

im nahezu vollendeten 80. Lebensjahr.

Wer den teuren Verblichenen gekannt, wird unsern tiefen Schmerz verstehen. — Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Fanny Inow.

Elberfeld, den 21. Februar 1923.

Die Beisetzung findet Freitag, 23. Februar, 3½ Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes aus statt.
Im Sinne des Verstorbenen bitten von Kranzspenden abzusehen.

Heute morgen gegen 7 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in Gott dem Herrn mein lieber, unvergeßlicher Gatte, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Röttger

im beinahe vollendeten 68. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Karl Röttger und Kinder.

Vohwinkel, Quabach, Dörpe, Wermelskirchen, Remscheid, Sonnborn, den 21. Februar 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 24. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Solingerstr. 64a aus statt. — Trauerfeier ¼ Stunde vorher.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes heiligem Ratschluß starb Mittwoch nacht 12 Uhr unser geliebter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel,

der wohlachtbare Herr

Heinrich Buschkübler

im 63. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel u. gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente.

Um das Almosen des Gebetes bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Luisenstr. 66), Mettmann, Düsseldorf, Essen, Köln-Mülheim, Viersen, den 22. Februar 1923.

Die Beerdigung findet Montag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des katholischen Friedhofes an der Hochstraße aus statt. — Das Seelenamt morgens 8 Uhr in der St. Laurentiuskirche.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht
und liebend stirbt, ja den vergißt man nicht.

Mittwoch nacht um 3 Uhr starb infolge Herzlähmung meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emil Frenz
geb. Weige

im Alter von 70 Jahren nach einem arbeitsreichen Leben. — Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emil Frenz sen. nebst Familie.

Barmen, Vohwinkel, Düsseldorf, Krefeld, den 21. Februar 1923.

Die Beerdigung findet Samstag, 24. 2., nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle Schillerstr. aus statt.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, 23. Febr. 23, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elbf., Wiesenstr. 62, I, u. a. weißer Maj.-Küchenherd, Kohlenheizofen, Gasbackofen, Küch.-Schrank, Anrichte, Plüschsofa, Stühle, Regul.-Uhr, Waschkommode, Kommode, 4 Fenster Gardinen u. Haushaltungs- u. Gebrauchsgegenst.
Die Sachen sind gut erhalten. ß1941
Wiedenstritt, beeid. Taxator, Elberfeld, Hofkamp 56, Fernsprecher 612.

Verkäufe

Herrsch. Einf.-Haus m. Gart., Zutritt., alle Bequ., mit freiwerd. Wohn. u. Möb. sof. zu vk. 7000 Dollar. Ang. L 5098 Allee 171

Kleines Vorderhaus mit groß. Hinterhaus zu verk. Südstadt. Zu erfr. in Gst. f444

Maschinen

Nähmasch., neu und gebr., zu bill. Preis abz. Haltel, Elberf., Nordbahn 31 11.

Färberei.

Im Betrieb befindliche gutgehende Färberei mit Kundschaft wegzugshalber ohne besondere Ueberlassung abzugeben, falls Färbereilokale längere Jahre mietweise übernommen werden. Angebote u. E 4093 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Stempeldreherei,

komplett, mit neuen Maschinen und Werkzeugen eingerichtet, sofort zu verkaufen, eventl. mit 3 Büros. Angeb. unter E 1307 a. d. Geschft. ds. Bl. f1751

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlich. Teilnahme beim Hinscheiden meines innigstgeliebten Mannes, unseres treusorgenden Vaters, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigen Dank aus. †

Ww. Paul Lehmann und Kinder.

Barmen, den 22. Februar 1923.

Kraftnähbetriebe

für Hemden-, Kleider- und Gardinenfabrikation; Schnellnäh- und Zick-Zack-Oberteile, Knopfloch-, Feston-, Hohlsaum- u. Stickmaschinen sofort preiswert greifbar
Reinhold & Co., Elberfeld, Berlinerstr. 75b. Fernspr. 3437. 6091

3 Büro-Räume,

komplett, mit neuen Möbeln sofort zu verkaufen, eventuell mit Betriebsraum, ca. 250 Quadratmeter. — Angeb. unter E 1308 an die Geschäftsst. ds. Bl. f1751

Wasserrohr-Kessel,

260 qm Heizfläche, 12 Atm Betriebsdruck, erbaut 1908, mit Ueberhitzer und Münkner-Feuerung haben abzugeben
Bergische Dampfkessel- u. Maschinen-Gesellsch. m. b. H.
Tel 1001 u. 1149, 3259a
Barmen-U., Elberfelderstraße 85.

Ein gebrauchter Niederdruck-**Dampfkessel** für Zentralheizung, Syst. Lollar (8,5 qm Heizfläche), zu verk. f465
Näheres Cocher & Schmidt, Remscheid.

Heizungs-Gliederkessel (Niederdr.-Dampf 10 Glied.), kompl., fast neu geg. Gebot abz. Ang. u. B 1755 an Gst. B., Neuerw. 57. †

† Langsch.-Nähmasch. zu vk. B. Allee 44, II.

Riemenscheiben, Holz und Eisen, **Transmissions-Lager, Wellen, Schwungräder,** neu und gebraucht, ab Lager lieferbar. Weisskopf & Co., Barm.-Rittersh., Abt. Maschinen, 111b Telephon 6110/19.

AEG-Schreibmaschine kleines Modell, Mk. 232 000 Selbstpr. 1436 Broede, B., Neuerw. 5. Besichtg. 1-5 nachm.

Stoewer-Record-Schreibmaschinen lief.: Joh. Gerlach Vertreter 1380 W. Michulsky, Barm. Tel. 366. — Allee 194. Schreibmaschin.-Rep. und Reinigungen.

2 Schläger, 14er 58" Band, 2 Schläger, 10er 78" Band, 1 Regulator mit Zugb. Preß u. Auflaufriem., prsw. zu vk. P. Schmidt, Langenberg Rhld., Hüserstraße 22. f351

Musikinstrumente

Elektr. Klavier „Hupfeld" weg. Aufg. der Wirtschaft zu verk. W. Koch, Wermelskirchen-Tente 47. e376

Piano, schwarz, fast neu, preiswert zu verk. Näh. Bahnhofswirtschaft, Ronsdorf. f581

Flügel (Bechstein) schwarz, 2 m l., gut imstande, sof. billig abzugeben Telephon 4292 Elb.

Harmonium aus Privathand bill. zu verk. Gefl. Angeb. erbet. unt. B 72 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 3245a

Membranpumpe mit Riemenscheibe, ca. 2,8 Kbm. stündliche Leistung, desgl. **Zentrifugalpumpe** mit gekuppeltem Elektromotor, 1,5 PS., Drehstrom, 220 Volt, mit ca. 3 Kbm. stündliche Leistung, wenig gebraucht u. gut erhalten, preisw. abz. Rob. Wilh. Schürmann, B., Buchenstr. 21. M. 720 und 3089 3271a

Mobiliar

2 Schraubstöcke und Schlosserwerkzg. Lenen, E., Karlstr. 21a.

1½schl. Bettst. m. Mtr., Tisch usw. b. Schulz, Elb., Oberstr. 52b.

Ladentheke, 3 m lg., Vombr., Schaukasten mit Oberl., 2 m br., 80 cm tief Kopierpresse alles g. erh. preisw. zu vk. Heienbruch & Co., Bohw. Kaiserst. 75. Tel. 1278

Gebr. Geldschrank bill. zu verk. Elbf., Gesundheitstr. 101.

Herrenzimmer, komplett, eiche, moderner Stil, a. Privathand preisw. abzugeb. Ang. E 1291 an die Gschft. f1719

Möbel

Große Auswahl.
Speisezimmer
Herrenzimm.
Schlafzimmer
Küchen
Sofas
Flurgarderob.
J. Brechtmann
E.-Hofkamp 35, 35a
Tel. 2577 u. 1610.

Für Brautpaare! G. erh. Küche bill. zu v. 1schl. Eis.- u. Holzbettstelle m. Matr., Kom. Schiffer, U.-B., Halpeterschuistr. 21.

Küchen Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer n. äußerst preiswert.
Westf. Möbel-Vertrieb Elbf., Lausitzer. 46/48.

Weiß lack. u. Naturküchen v. 400 000 M an zu verk. Laab, Barmen Allee 226. †

Wenig gebr. 2schl. Bettst. mit Matr. u. Konsole zu verk. — Elb., Aue 60, 4. Et. †

Echte Kirschb.-Bettst. m. f. neuer Matr. f. 35 000 M. Kl. Kurth E. Wilhelmstr. 6, III. †

Billig! Billig! Große Posten **Auflegematratzen** zu verkaufen. 3241a Polsterhaus Wa ther Unter-Barmen, Halpeterstraße 46a.

Kleiderschr., Vertiko Sofatisch u. 2 Stühle, sehr gut erh., für M 300 000 zu verk. B., Hesseinbergstr. 47, II. †

Küchenschränke, Sofa u. Flurgard. Beckamp, Elb., Brüderstr. 25.

Mag.-Waschkomm. m. Marmorpl., großer tann. Schrank, ½ Wäsche, ½ Kleider zu v. E., Bahnhofstr. 32 I.

Neues Gobelin-Sofa weit unt. Preis E., Marienstr. 67 pt.

Gut erh. Stehpult zu verk. Näh. Elbf. Opphoferstr. 23, III. †

Wegen Auflösung zu verkaufen: Ca. 250 Stühle, ca. 60 Tische, ca. 50 Gartenstühle, 1 Kegelspiel sowie sonstige Einrichtungsgegenstände. Die Sachen sind tadellos erhalt., teilweise nur ein Jahr gebraucht. d8250
Hotel Dortmunder Hof, Burg an d. Wupper

Lastkraftwagen e397

Fabrikat Ansbach 4 bis 5 Tonnen mit 5 Tonnen Anhängewagen in gutem, fahrbereitem Zustande zu verkaufen. — Telefon. Anfragen unter Elberfeld, 5222.

Gr. Taschensofa mit Paneel (Eiche), 4 Lederstühle, Teppich, 3×4, gut erhalt., bill. E., Backstr. 105, II.

Eich.-Küchen-Tisch z. vk. bei Krieg, E., Düsseldorferstr. 54, I.

Gasvocherllch, Bett., Kocher, Küchenlöffl.-Garnit., Kaffeemühle, Löffelblech, Bügeleisen, E., Königstr. 10, II.

Fast n. Dauerbrenner bill. E. Steup, B., Rothenerschulstr. 2. †

Schön, weißer Herd billig zu verk. — Zu erfr. von 4—8 Uhr nachm. Emil Ebelhagen, Barmen, Bockmühlstraße 7. †

Neue w. Herde preisw. E., Kleeblatt 49, pt.

4flamm., gut vernickelter ß1942

Gasherd mit Backofen u. Wärmevorricht., preisw. zu verk. Elberfeld, Bankstraße 24. II.

Fahrzeuge

1 Personen-Auto, für 4 od. 5 Person., Motor 11/22 PS., fahrbereit, neu lack., mit voller Bereifung, elektr. Scheinwerfer, aus Privathand sehr preiswert zu verk. † Näh. i. Geschft. f445

Ford-Person.-Auto 11/22 PS., so gut wie neu, fahrbereit, sofort billig zu verk. Ang. u. B 1786 an Gst. B., Neuerweg 57 †

1-Tonner-Lastwagen, 12/28 PS., Flache Gummibereif., durchrepariert, sof. zu vk. Adolf Scharwächter, Remscheid, Bahnhofstraße 4. f465

1 Komnick 4-To.-**Lastwagen** abz. Pet. Schumacher, Vohwinkel. e599

8/20 PS f1719
Benz-Viersitzer mit 2 Notf., gebr., tadellos erh., preiswert zu verk. Anfragen u. E 1298 an die Geschft. ds. Bl.

Ein gut erhaltenes zweizylindr. 3267c
4PS. stark. Motorrad Marke Wanderer, ist zu verk. Zu besichtig. auf der Hauptfeuerwache, Heidterstr. 10 Barmen, 21. 2. 23
Der Oberbürgermeister. J. V.: gez. Dr. Bragard.

Neues Herrenrad zu verk. od. gegen Schneidermaschine einzut. Elb., Platz der Republik 25

1 Bonyfarre, fast neu, preisw. zu vk. Bohnenkamp, Langerfeld, Leibuschstr. 3.

Elegant. Kind.-Wag. neu, Armbrecht, E., Wirmhof 3 f4040

Gebr., gut erh. Herd sowie Kinderwag n zu verkaufen, Elbf., Nevigeserstraße 102.

Kleidungsstücke

† Rockanzug, feinste Maßarb., Marengo, mit gestreifter Hose für mittelgr. u. starke Figur umsth. abzugeben Barmen Mauenwerth 9, I. Et.

Elberfeld, Grünstraße 1a

T H G

Hosen- und Anzug-Stoffe, nur beste Qualitäten, sehr preiswert.
3994 Tuch-Handels-Gesellsch. m. b. H. Grünstraße 1a. Telephon 2355.

Herrengarderobe in bester Qualität preiswert abz. Auf Wunsch Anfertig. in eleganter Ausführ. J. Büttmann, Elb., Nollendahlerstr. 44, II.

Dkl. gestr. Maßanzug, mittl. Fig. u. ein Ledersofa zu verk. E., Kleeblatt 57 pt.

Gerr., gut erh. Herrenanzug, mittl. Fig. b. zu v. Näh. in Gst. f155

D.-Ulster u. Anzug b. Gr. 50. f. g. erh., u. Kd.-Klappwagen (Brennabor) zu vk. Elb., Distelbeck 47, I.

Bess. H.- u. D.-Kleid. umstb. b. Steup, B., Rothenerschulstr. 2. †

Pelzmantel, echt Waschbär, Aufschläge: Silberfuchs, sofort zu verk. Näh. Wanders, B., Wichlinghauserstr. 57, Tel. 2999.

† Fast neuer Samt-Mantel, Gr. 44, mit Pelzbesatz, u. grauer Schlüpfer, Stratom., B., Sonntagstr. 19a.

Damenstiefel Gr. 40. Schönebom Hochst. 75

Verschiedenes

Ledertreibriemen von 30—200 mm abzugeben: Wacker, B., Tel. 4743. 428b

Gefr. Bettdecke f. n., b. E., Kaiserstr. 43, III.

Gummifäden, Ketten, umsponnen zu verk., ebenso Ia 44er Gummifäden, roh. Ketten od. umzut. geg. 34er Ketten. Daz & Einsiel, B., Heckinghauserstr. 70 †

Für Hausierer u. Markreisende Artige Haush.-Art. abz. Auch f. sich Reisend. z. Mitführen d. Art. melden. Dicke E., Gesundhst. 58

6-mm Tesching, Barr., Bügelsäge, Bauchsäge, gr. Reißzeug, el. Bügeleisen, Füllfederhalter, Schreibgarnitur, 1000 Briefbg. u. Kuverts, Rindl.-Aktentasche zu vk. Elb. Schuckertstr 37 I.

Zeiß-Marineglas (?) fstech., 3½ vergr. Knobel E., Untergrünewalderstr. 25.

Schraubenkörbe, Ballon-Körbe verkauft Korbfabrik W. Strömer, Elbf., Nollendahlerstr. 310.

Transitware! Ein großer Posten **Feilen und Metallsägen** ab Transitlager Riga günstig zu verkaufen. Ang. u. E 2262 an die Geschft. e376

Größere Posten Ia **Hosenträger und Schuhsenkel** preiswert geg. Kasse abzugeben. — Gefl. Anfragen unt. B 83 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 3268a

Türen bill. abzug. 12 Türen 190×0,80, vollst. m. Futter u. Bekleidung Schlöss. u. Drücker 2 Stück 205×0,75. Horn, E., Sonnborn Hauptstr. Nr. 156, T. 3166 e397

Bandeisen blankgewalzt, in Ringen, 67×0,5, ca. 400 b. 500 Kilo sof. abz. Ang. E 4162 Gst.

Ziegelsteine, mehrere tausend, wie neu, abzug. Anfrag. mit Preisangebot u. B 1783 an Geschft. B., Neuerweg 57. †

Tiere

Ein erstkl. 2jähriges tragd., ostfr. f465 **Milchschaf** für 100 000 Mark zu verk. Ang. u. R 543 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40.

Wachsamer Hund zu verkaufen. Elbf. Schuckertstr. 37, I.

Prima deutsche Schäferhunde, mit u. ohne Stammb. verk. Lange, Elb., Karlstr. 25b. Tel. 2319

Kaufgesuche

Im Mittelp. Barm., Nähe Rathaus, wird unter zeitgemäßen Bedingungen **Gesch.-Wohnhaus** zu kaufen gesucht. — Ang. u. B 1765 Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche sofort in Elberfeld oder Barmen **Wohn- oder Geschäftshaus** gegen Barzahlung z. kaufen. (Vermittler verbeten.) Ang. unt. E 2226 an die Geschäftsst. d. Bl. e4702

Wohn- oder Geschäftshaus gegen Kassa zu kauf. gesucht. b8248
Adorf, Oberhausen-Rheinl. Rohlstr. 27. Tel. 476

Gutes 2-Fam.-Haus im Zentr. zu k. gesucht. Wertv. Brillanten in Zahlg. geg. werd. Ang. E 4000 Gst.

Massives, gut erhalt. **Wohnhaus** zu kaufen ges. in Oberbarmen. Angeb. unter B 84 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 3269a

Gebr., gut erhalte **Ladenregal** zu kaufen ges. ... garrenhaus ... Barmen, Rathaus-Neubau, Tel. 2316.

Suche in verkehrsr. Gegend ein **Geschäftslokal** zu kf. o. zu miet., ev. mit Beteil., gegen gt. Bez. Ang. B1786 Gst. B., Neuerweg 57 †

Musikinstrumente

Gut erhaltenes **Piano** oder **Harmonium** gegen Kasse zu kauf. gesucht. Ang. unter E 3993 an die Gst.

Maschinen

2 Elektromotoren, 110 Volt, Gleichstr., 1½ bis 1¾ PS und ¾ bis 1 PS. zu kauf. ges. Jacob Bröcker, Elberfeld. f1741

Drehbänke, Revolverbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Kaltsägemaschinen, Shapingmaschine, Sauler u. Bollerböcke, Exzenterpressen, Feldschmiede mit Gebläse und Amboß Drehstrom-Motor, 1—10 PS. 240/380 V., Transmission 40—60 mm Ringschmierlager, Treibriemen, Feilbank mit Schraubstock, Sackkarre, Geldschrank, Privatkontor oder Herrenzimmer, Bin auch Käufer einer ges. Fabrik-Einrichtung der Metallwaren- oder Werkzeugbranche. — Alles gut erhalten, gegen bar zu kaufen ges. als Selbstverbraucher. Nur gut Angebote mit genau Angaben können berücksichtigt werden. an Schließfach 9, Wermelskirchen. e376

Kaufen sof. f. Eigenbedarf t unbeeinzen Gebiet Drehstrom-Motoren, je 1 St. 20 25, 30 PS 730 bis 1000 T., Kupferwickl., Kurzschluß- u. Bürstenabhebe-Vorrichtung Stellschienen u. Vollastanlasser, neu oder gut erhalten gebr. Ausf. Ang. u. B 74 an die Gst. B., Neuerweg 57. 3250a

Transformator, 220/20—45 Volt, 2—5 Amp., zu kaufen ges. Ang. u. E 2252 an die Geschft. e383

Motor, 1 PS. 220/380. **Holzdrechslerbank** kauft sofort. Ang. u. B 150 an Fil. Langenberg-Rhld. f210

Blower od. Kapselgebläse zu k. ges. H. Faßbender, B., Neuerweg 36 Tel. 5206.

Gut erhaltener **Schachtenstuhl** für Lochgummiband zu kauf. gesucht. Angebote mit äußersten Preisen sowie Angabe der Gänge u. E 2265 an Gst. e193

Gebrauchte, aber gut erhaltene

Litzen-maschinen 3172a

9er, 13er, 17er, 21er, 25er, 29er, 33er, mit gebohrten Radpfeilern, mögl. mit Gummiaufnehmern, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unt. B 40 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Günstiger Verkauf
von gebrauchten, teilweise reparaturbedürftigen

Werkzeugmaschinen

wegen Verlegung meines Lagers:

Schnelldrehbänke in allen Ausführungen von 150—550 mm Spitzenhöhe und 1000—14000 mm Drehlänge,
u. a. **Leit- und Zugspindel-Drehbänke, Fabrikat Escher,** 250 × 1000 mm, ca. 2000 kg, Mk. **5 000 000.—,**
280 × 1250 mm, ca. 2800 kg, Mk. **6 500 000.—,**
Revolverdrehbänke und **Automaten** von 28—132 mm Materialdurchlaß,
Doppelständer-Hobelmaschinen von 1000—6000 mm Hobellänge,
Universal-, Horizontal-, Vertikal- u. Planfräsmaschinen in allen Abmessungen,
Horizontal-Bohr- und Fräswerke von 60—135 mm Spindeldurchmesser,
Vertik.-Stoßmaschinen v. 150-800 mm Hub,
Rundschleifmaschinen v. 800—2500 mm Schleiflänge.
Nur erstklassige Fabrikate.

Moritz Goldstein, Werkzeugmaschinen,
Köln, Benloerstraße 44.
Tel. A 4069, 6342. Telegr.: Armsgold.
Gegründet 1897. d8252

Wie denkt die französische und belgische Arbeitnehmerschaft über die Ruhrbesetzung?

Von
Hans Brunz, Berlin,
Verbandsvorsitzender und Gewerkschaftssekretär im Deutschen Gewerkschaftsbund.

Angesichts der Tatsache, daß es die internationale Arbeiterschaft gewesen ist, die auf allen internationalen Kongressen und Zusammenkünften bisher die schärfste Stellung gegen jeden Militarismus und alle brutale Machtpolitik eingenommen hat, lohnt es sich, einmal zu prüfen, welche Haltung die französische und die belgische Arbeiterschaft gegenüber dem brutalsten Gewaltakt, den die Weltgeschichte bisher zu verzeichnen hat, einnimmt. Diese Prüfung ist besonders lehrreich für einen großen Teil der deutschen Arbeiterschaft, die ja bekanntlich dazu neigte, den Internationalismus über alles zu stellen. Die Mitteilungen, die ich auf die Frage: Wie denken die französischen und die belgischen Arbeiter über die Ruhrbesetzung? machen kann, sind das Ergebnis von Besprechungen, die mich in der allerletzten Zeit mit hervorragenden französischen und belgischen Gewerkschaftsführern auf belgischem Boden zusammengebracht haben.

Zunächst muß festgestellt werden, daß der weitaus größte Teil der Arbeiterschaft Frankreichs und Belgiens — wie übrigens auch die andere Bevölkerung — in der Vorstellung lebt, daß die Ruhrbesetzung zu Recht erfolgt ist! Es ist ausgeschlossen, diese Leute davon zu überzeugen, daß zwischen dem Einmarsch deutscher Truppen in belgisches und französisches Gebiet 1914 und dem jetzigen Einfall in das Land der Ruhr ein himmelweiter Unterschied besteht!

Allenthalben begegnet man der Auffassung, Deutschland habe an Reparationen so gut wie nichts geleistet, trotzdem die deutschen Kapitalisten Geld genug hätten. Es ist übrigens bezeichnend, mit welcher Schnelligkeit der französische Propagandadienst arbeitet, wenn man überall der Meinung begegnet, die riesenhaften Spenden für die Ruhrhilfe bewiesen ja, über welch ungeheuere Geldvorräte Deutschland verfüge.

Das sitzt schon fest in allen Köpfen. Man billigt offen alle Maßnahmen der Regierungen, die darauf abzielen, das ihrer Ansicht nach „hartnäckige Deutschland“ zu Leistungen zu zwingen. Dieser Wahn geht schon so weit, daß man es für nicht aussichtslos hält, die ganze deutsche Industrie zu vernichten und alles brauchbare Material an Maschinen, Geräten usw. zum Wiederaufbau der eigenen Industrie nach Belgien und Nordfrankreich zu überführen. Solche kaum glaublichen, lächerlichen Anschauungen vertreten ernsthafte Gewerkschaftsführer, die durch den Hinweis darauf, daß dadurch nicht nur Deutschlands Arbeiterschaft, sondern auch die ganze Weltwirtschaft ruiniert würde, nicht zu belehren sind. Hervorragende französische Gewerkschaftler haben mir wiederholt versichert, die deutsche Arbeiterschaft habe sich die Ruhrbesetzung selbst zuzuschreiben, weil sie den Starrsinn der deutschen Kapitalisten, die heute noch englische Kohle kaufen könnten und 500 Prozent (!) Dividende verteilen, nicht gebrochen hätte. Frankreich und Belgien holten sich jetzt nur das, was Deutschland während des Krieges herausgeschleppt und vernichtet habe.

Wie wenig die ausländische, die internationale Arbeiterschaft getan hat, um den Gedanken der Ruhrbesetzung, mit dem man in Frankreich und in Belgien ja schon seit langer Zeit spielte, zu bekämpfen, geht aus folgendem hervor: Bereits im Jahre 1921 haben sich zirka 12 000 belgische Eisenbahner schriftlich verpflichtet, bei einer eventuellen Ruhrbesetzung den Dienst auf den deutschen Eisenbahnen zu übernehmen. Sie mußten damals einen Revers unterschreiben, solange im Ruhrgebiet zu bleiben, als die Militärbehörde es für notwendig erachte. Von diesen Eisenbahnern sind jetzt 5000 bereits eingezogen.

In Belgien ist die Einheitsfront aller Arbeitnehmer gegen die Ruhrbesetzung schon deshalb unmöglich, weil die nationalen Gegensätze zwischen Wallonen und Flamen eine unüberbrückbare Kluft auch zwischen der Arbeiterschaft bilden. Wallonische und flämische Arbeiter stehen sich als erbitterte Feinde gegenüber; das hat sich noch kürzlich gezeigt, als die Wallonen eine Kundgebung für die Ruhrbesetzung veranstalten wollten. Diese Kundgebung, die mit Unterstützung der Regierung stattfand und für die auswärtigen Teilnehmern eine bedeutende Fahrkartenpreisermäßigung bewilligt worden war, wurde von den flämischen Arbeitnehmern mit Handgranaten gesprengt. Das hinderte allerdings dann die Flamen nicht, im Parlament mit allen übrigen Parteien in der Frage der Ruhrbesetzung für die Regierungspolitik zu stimmen.

So schmerzlich diese Erkenntnis vom Standpunkte der gewerkschaftlichen Internationale auch ist, so ist es doch unleugbar, daß die Masse der französischen und belgischen Arbeiterschaft in der Frage der Ruhrbesetzung hinter ihren Regierungen steht, mögen einzelne Führer gelegentlich in der Oeffentlichkeit auch das Gegenteil behaupten. Und selbst, wenn die Mentalität eines Teiles der Arbeiterschaft der ehemals feindlichen Länder sich zugunsten Deutschlands wesentlich geändert hätte, so könnten sie doch der Politik der rohen Gewalt nicht in die Arme fallen, auch wenn sie es wollten. Denn man darf nicht übersehen, daß die Machtposition der außerdeutschen Gewerkschaften bei weitem nicht so stark ist wie die der deutschen gewerkschaftlichen Organisationen. Die belgischen und die französischen Gewerkschaften sind erst in der Entwicklung begriffen und deshalb noch nicht in der Lage, die Politik ihrer Länder in dem Maße zu beeinflussen, wie dies bei uns der Fall ist. In dem Parlament finden sich zwar auch viele Gewerkschaftsvertreter, sie sind aber selten in der Lage, den Ansichten ihrer Organisationen Gehör zu verschaffen, denn die Massen gehorchen weit mehr den politischen Führern, die chauvinistisch eingestellt sind.

Wir deutschen Gewerkschaftler geben die Hoffnung nicht auf, daß auch in der außerdeutschen Arbeiterschaft sich das Licht der Wahrheit über Deutschland einmal Bahn brechen wird. Kraft unserer internationalen Organisation wollen wir in dieser Hinsicht noch mehr als bisher aufklärend zu wirken suchen. Im Interesse Deutschlands und im Interesse Europas bedauern wir die augenblickliche Einstellung der französischen und belgischen Organisationen auf das tiefste.

Ohne den großen Gedanken der gewerkschaftlichen Internationale zu schmälern, muß nun aber die deutsche Arbeiterschaft das nationale Wohl unseres deutschen Vaterlandes in den Vordergrund stellen. Nicht Chauvinismus, Haß und Rachsucht, sondern ein starkes, heißes Nationalgefühl ist unsere Waffe zur Behauptung der deutschen Freiheit. Sie ist die erste Voraussetzung des wahren Völkerfriedens.

Markbesserung und Warenpreise.

Die Vereinigte Kaufmannschaft des Einzelhandels e. V. Barmen schreibt uns:

Wer als gewissenhafter Beobachter aller Vorgänge in der Volkswirtschaft die neueste Aufforderung des Leiters des Landespolizeiamtes an die Polizeiverwaltungen Preußens gelesen hat, der wundert sich nicht wenig über die Auffassung, die man dort über Wirtschaftsfragen zum Ausdruck bringt. In der Linkspresse wird dieser Erguß des „Genossen“ Erzefluski mit den stets üblich gewesenen Phrasen kommentiert und erneut schnellste und schärfste Justiz gegen Wucherer und Schieber gefordert. Das ist durchaus nicht zu verwundern, denn man fordert nach wie vor in diesen Kreisen eine zentrale Regelung der Bewirtschaftung der Lebensmittel und sucht alle nur scheinbaren Gründe, nur zu beweisen, daß es ohne solche zentrale Bewirtschaftung gar nicht mehr geht.

Wie verhält es sich denn mit dem Dollarrückgang und den Warenpreisen Was in erster Linie den Lebensmittelmarkt anbelangt, so kann unsererseits zunächst mit allem Nachdruck festgestellt werden, daß die Kleinhandelspreise für Lebensmittel sich bisher stets weit unter den jeweiligen Großhandelspreisen gehalten haben. Die wöchentlich von einer besonderen Kommission festgestellten Richtpreise bringen den Beweis dafür, und die Barmer Wuchterstelle, der regelmäßig diese Richtpreise zugesandt worden sind, kann nicht anders, als unsere Behauptungen bestätigen, da dort auch die Großhandelspreise kontrolliert werden. Wir betonen ausdrücklich, daß die mit Feststellung der Richtpreise betraute Kommission diese stets unter dem Gesichtspunkte aufgestellt hat, daß den in der ganzen Bevölkerung sich mehr und mehr zeigenden Notständen in weitgehendstem Maße bei der Preisgestaltung Rechnung getragen werden müsse, so daß nachweislich sehr oft die Belange des Berufsstandes selbst hierdurch zu kurz gekommen sind. Es sind stets eine große Zahl von Kleinhändlern in der Lage gewesen, daß sie Waren zu höheren Preisen eingekauft hatten, wie die in der Richtpreisliste festgestellten Verkaufspreise. So ist es nicht allein bei den Lebensmittelhändlern, sondern in allen anderen Einzelhandelsbranchen ebenso gehandhabt worden. Die spezielle Behauptung, daß die Markbesserung sich auf dem Lebensmittelmarkte bis jetzt nicht im geringsten ausgewirkt habe, entspricht keinesfalls den Tatsachen. Jedes kleine Kind ist darüber unterrichtet, daß während der ganzen vorigen Woche die Preise für Oele, Fette, Schmalz und Margarine ganz gewaltig in allen Kleinhandelsgeschäften zurückgesetzt worden sind. Es ist ferner ebenso bekannt, daß die von den Margarinefabriken festgesetzten und für eine gewisse Zeit in Geltung gewesenen Einkaufspreise von 5520 Mark für die billigste Sorte im Einzelhandel als Verkaufspreis überhaupt nicht in Erscheinung getreten sind, und daß sehr viele Kleinhandelsgeschäfte die zu solchen Preisen eingekaufte Margarine heute mit 3000 Mark und weniger per Pfund verkaufen müssen, ob sie wollen oder nicht.

Zur Illustration sei auch noch folgendes festgestellt, da zweifellos die Behauptung aufgestellt wird, daß sich die Einzelhandelsgeschäfte noch mit Waren zu Alt-gen Preisen eingedeckt hätten. Die Margarinefabriken z. B. haben nur ganz bescheidene Mengen in den letzten Wochen abgeben können, so daß es kaum möglich gewesen sein kann, daß ein Händler sich mit größeren Mengen hätte eindecken können, als die rapide Preissteigerung kam. Der großen Menge der Einzelhandelsgeschäfte fehlen außerdem aber die für solche Einkäufe erforderlichen Kapitalien. Ebenso ist es bestellt mit Oel und Fetten, wie überhaupt mit fast allen Artikeln. Ein Teil der Bedarfsartikel kann beim Dollarrückgang nicht sofort folgen, weil teils der Höchststand des Dollarkurses nicht im entferntesten erreicht wurde und andererseits Nachzug Lieferantenpreise noch in Frage kommen. Wie wäre sonst die Tatsache zu erklären, daß trotz Dollarrückgangs die Kohlen- und Gasmarkenpreise und viele Herstellungskosten in den letzten Tagen so gewaltige Steigerungen durchmachen, abgesehen von den gewaltig gesteigerten Gütertarifen und Postiarifen. Es ist bedauerlich, daß man in Anbetracht solcher Verhältnisse von Mißständen bei den Warenpreisen zu sprechen wagt, denen mit verschärfter Wucherkontrolle und polizeilichen Ermittlungen auf den Leib gerückt werden müsse. Mit Rücksicht auf unsere politischen Verhältnisse sind derartige Erlasse und Verlautbarungen der obersten behördlichen Stellen durchaus zu verwerfen, da sie eine künstliche Hetze auf den Einzelhandel bewirken und große Beunruhigungen in Verbraucherkreisen sowohl wie auch in den Kreisen der Gewerbetreibenden hervorrufen. Für den Einzelhandel ist es jedenfalls eine betrübliche Tatsache, daß er sich nicht nur gegen die feindlichen Besatzer zur Wehr zu setzen hat, sondern fortgesetzt auch übelwollende Widersacher im eigenen Lande abwehren muß.

Die Aufklärungen der vereinigten Kaufmannschaft sind begrüßenswert. Zu wünschen wäre aber gewesen, wenn sie sich nicht nur auf Lebensmittel, sondern auch auf die Preisbewegung in anderen Branchen erstreckt hätten.

Die kleine Tutt und ihre Liebhaber

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

Nach garstigen Regentagen mit grauen Wolken und viel Wind verabschiedete sich der Oktober mit einem blauen Auge und etwas Sonnenschein. Es war aber empfindlich kalt. Tutt hatte ihr großes Gepäck nicht mit hergebracht, sie fror in ihrem Sportkostüm. Die Hände in den Jackentaschen, kämpfte sie gegen die Seebrise an. Das peitschte das Blut auf. Sie wurde allmählich warm von der körperlichen Anstrengung. Ihre Nase war rot, die Haut spannte sich ihr ums Kinn. „Ihr Gesicht ist eigentlich gar nicht hübsch“, meinte Nikola. Aber ihre geschmeidige, sportgestählte, dabei doch weiblich reizvolle Figur wirkte stark auf ihn. Es ging ein so warmes Leben von ihr aus, alles war so gesund, so gepflegt, so frisch an ihr. Er hatte den Kragen seines kurzen Taillenpelzes aufgeschlagen, den Lederhut tief in den Nacken gedrückt. Er sei doch recht verweichlicht, sagte Tutt zu ihm. Aber das wollte er nicht wahrhaben.

Er ruhte nicht eher, als bis er alles wußte, was sich in Wien ereignet und was sie so unglücklich gemacht hatte. Und erleichtert atmete er dann auf. Daß Herr v. Lucke im Spiele war, hatte er sich nach Ullis erstem, kurzem Briefe wohl gesagt. Wie er diesen übermütigen, selbstbewußten Menschen zugleich beneidete und haßte ... Und doch frohlockte er über ihn. Ueber ihn und diesen winzigen, dummen, lächerlichen Zufall, der die beiden auseinandergebracht und ihm die Bahn geebnet hatte!

„Sei getrost, du kannst zu mir mit all deinen Sorgen kommen, kleine Tutti“, sagte er zärtlich und legte seinen Arm brüderlich um ihre Schulter. „Ich bin ja auch älter und reifer geworden inzwischen. Ich habe viel Schweres durchgemacht. — Ach nein, nicht Weibersachen. Die würde ich auch nicht schwer nehmen. — Ich habe nur eine einzige große, tiefe, ernste Liebe kennen gelernt. Und mein Roman — ist ja dem deinen sehr ähnlich. Die Frau, mit der ich ihn erlebt habe, weiß nichts davon.“ Er küßte sie im Weiterschreiten demütig auf den Aermel, sehr bewegt. „Oder will nichts davon wissen.“

Ein guter, warmer Ton kam zwischen ihnen auf. Tutt war es ein solches Bedürfnis, endlich einmal ihr Herz ausschütten zu können.

Aber wenn sie in Gesellschaft der anderen waren, dann sorgten Pa und Theo für die gute Laune. Käti blieb etwas stiller im Hintergrunde.

Tutt stand in regem Depeschenwechsel mit dem Konsul de Leer. Sie konnte nun nicht länger in Swinemünde bleiben. Ihre Vermögensangelegenheiten forderten endlich Klärung.

Abends wollten sie Tutt noch in die Hotelbar führen, damit sie zum Abschied noch ein bißchen Musik hörte. Sie sollte doch auch mit Nikola und Theo die neuen Tänze tanzen. Beide seien Champions, rühmte Bevern: Nikola habe ja viele Ehrenpreise auf Tanzturnieren bekommen. Aber der Preisgekrönte wehrte ab: das gelte ja alles nichts in Tutts Augen.

Sie machten nachmittags einen großen Spaziermarsch am Strande hin und durch den Wald und gerieten auf dem Heimwege in fürchterliches Schneematschwetter. Bis auf die Haut durchnäßt, kamen sie bei Dunkelheit im Strandschlößchen an. Am liebsten hätte sich Tutt jetzt mit einer Tasse heißen Tees begnügt und wäre rasch ins Bad und ins Bett geschlüpft. Aber das duldeten sie nicht. Käti kam, ihr bei der Toilette für den Hotelabend zu helfen. Wenn Käti sich nicht mit Schminke verunstaltet hätte, würde sie Tutt heute abend ganz gut gefallen haben. Ihr Abendkleid war für einen solchen kleinen Hotelkreis vielleicht etwas zu kostbar, auch wohl gar zu gewagt im Ausschnitt, aber sie sah unbedingt sehr hübsch und verführerisch aus. Theo brachte auf Vaters Anordnung ein Glas Glühwein in Tutts Schlafzimmer. „Ich habe Befehl, hierzubleiben, bis du ausgetrunken hast, Tutt — und wenn es bis morgen früh dauert!“

Käti gab dem Bruder einen Klaps. „Feinschmecker!“

Tutt trank also, durstig, wie sie war, den ungewohnt schweren Burgunder.

Und den ganzen Abend verlebte sie wie in einem wiegenden Traum.

Der Bevernsche Tisch mit dem eleganten neuen Gast war der Mittelpunkt der Hotelbar. Der Geiger kam und erkundigte sich, was die Hauskapelle spielen sollte. Tutti erwachte aus ihrem sanften Traum ein paarmal zu hektischem Leben. So, wenn Nikola mit ihr tanzte. Er hatte eine unbeschreiblich zarte, dabei lockende Art, sie zu halten, von ihr sich zu entfernen, zu ihr sich zu finden. In einer Ecke, wo die Palmen sie den übrigen Gästen verdeckten, küßte er sie mitten im Tanz. Und sie wußte nicht, wie es kam, sie duldete es, sie erwiderte es sogar ... Noch nie im Leben war sie berauscht gewesen. Undenkbar, diese Vorstellung ... Aber nun drehte es sich manchmal mit ihr, und sie empfand es als drollig, wohlig. Sie dachte an den Wiener Stadtpark, dachte an Luz, indem sie sich von Nikola wiegen ließ, und summte die Melodie mit.

Immer wieder schenkte Ferdi Bevern Champagner ein. Sie weigerte sich, zu trinken. Aber er lachte sie aus. Und der Durst, die Hitze in dem kellerartig niedrigen Raum, die Musik, das Lachen und Schwatzen, alles wirrte auf sie ein: sie tat ihm also Bescheid und nochmals und abermals.

Aber dann wehrte sie ihm lachend. „Kinder, bringt mich nach Hause, ich habe richtig einen Schwips!“ sagte sie und bedeckte für ein paar Sekunden die Augen. Dabei merkte sie, daß ihr schwindelte.

Auf dem kurzen Wege zum Strandschlößchen waren sie alle noch sehr übermütig. Sie machten die Probe, wer noch gerade auf einem Strich gehen konnte. Tutt kam das alles sehr kindisch vor, aber nach der langen, langen Zeit des Trauerns, der inneren Einsamkeit, fühlte sie sich zum ersten Male wieder geborgen. Und sie wollte froh sein mit den Frohen.

An der Tür ihres Schlafzimmers wurde sie von Theo und seinem Vater abgeküßt. Besorgt um sie, kam Nikola mit Käti noch herein. Ob er ihr nicht Natron bringen sollte?

Sie setzte sich lachend in den seidegepolsterten Sessel, der neben ihrem Himmelbett stand. „Ach, Kinder, was habt ihr mit mir gemacht ... Geh', Nikola, laß mich jetzt nur ganz rasch schlafen gehen. Ganz rasch.“

„Aber ich will dir doch noch gute Nacht sagen, Liebste!“

Käti winkte schon ab und half Tutt beim Ausziehen.

Als Tutt im Bett lag, drehte Käti die Deckenbeleuchtung aus und knipste die rosa Lampe auf dem Nachttisch an. „Wunderhübsch siehst du aus, Tutt. Wie eine Prinzessin, die Hochzeit macht.“

Tutt lächelte, schon halb im Schlaf. Das Licht blendete sie, aber sie war zu matt, um noch zu sprechen oder den Arm zu heben.

Es ward still im Hause. Käti verschwand im Giebel. Theo weilte im Schlafzimmer des Vaters, um mit ihm über die recht beträchtliche Hotelzeche, die er ausgelegt hatte, abzurechnen. Es ging diesmal ohne Meinungsverschiedenheiten ab. Sie waren beide noch bester Laune.

Als die letzten Lichter im Haus ausgedreht waren, nur noch die rosa Lampe neben Tutts Himmelbett brannte, kam Nikola in seinem hellseidenen Schlafanzug über den Gang, öffnete leise die Tür vom Exzellenzenzimmer und trat geräuschlos ein.

Tutt schlief. Sie hatte den Kopf mit dem braunen, weichen, vollen Haar über den oberen Kissenrand zurückgelehnt. Die Lippen waren leicht geöffnet. Die Nase erschien in der Verkürzung etwas breiter als sonst; das gab ihrem Gesicht einen drollig lustigen, vielleicht etwas sinnlichen Zug. Ein seliges Lächeln schwebte um den schöngeschnittenen Mund.

Ganz nahe trat er zu ihr, beugte sich auf ihre Lippen nieder und küßte sie hauchartig.

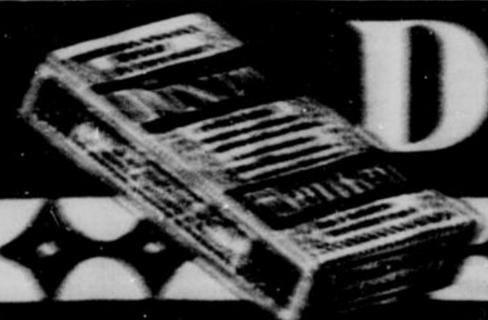
Totenstill war es im Hause geworden. Nur auf der Seeseite rüttelte der Wind am Rosenspalier ...

*

Als Hermann Ettebrecht die in Swinemünde gedruckte Verlobungsanzeige Tutts bekam, war er doch sehr enttäuscht. Allerlei Anzeichen hatten ihm dafür gesprochen, daß Olphert van Zeiths Stiefsohn, der junge Herr v. Lucke, sich den kleinen Wildfang einholen würde. Dem hätte er das Mädel schließlich gegönnt, vielleicht dem allein. Der war aus gutem Hause, ein ganzer Kerl, war vermögend, hatte sich einen Namen in seiner Berufswelt gemacht. In den Zeitungen war jetzt oft berichtet worden, daß die argentinische Regierung sich ihn mit einem Stab bester deutscher und österreichischer Fachleute zum Bahnbau herüberholte. In die noch etwas bunten Verhältnisse da drüben hätte die kleine Tutti wohl auch ganz gut gepaßt. Sie gehörte nicht in die Großstadt unter geputzte, geschniegelte, steifleinene Menschen. Auf dem Kamp mußte man sie erleben, auf der Jagd und auf den Ritten über Stock und Stein. Die hätte ihren Mann durch die dickste Wildnis begleitet. Wie konnten da ihre grüngraublauen Augen leuchten, wie hell und freudig klang ihre junge Stimme, wie strahlte der ganze tapfere, liebe Mensch ... (Fortsetzung folgt.)

Bei Grippegefahr
Formamint
Tabletten





Dixin das denkbar Schönste

Wir suchen zum 1. April oder auch früher eine

perfekte Stenotypistin.

— keine Anfängerin. —

Junge Dame

Mädchen

Für großes Restaurant im berg. Lande:

Frau oder Fräulein

alleinsteh. älterer Mann,

2 tüchtige Dienstmädchen

für alle Hausarbeit

sofort gesucht.

Teilhaber

Reise-Vertreter

SCALA

Eddie Polo's größter Film



Der Liebling unserer Besucher

Eddie Polo

Zirkus Grey

Der geheimnisvolle Schuß

Ferner:

Die Spelunke von Dawson City

Ferner:

Im Karren des Wanderzirkus

Sensationsdrama in 5 Akten.

Zum Schluß:

Der Meilenfresser

Zum Wälzen! Zum Wälzen!

Großer Preisabschlag!

Paul Straka, Barmen

MORGEN

Das Kabinett des Dr. Segato

Erika Glässner

Die Jagd nach Wahrheit

Chaplin im Kino

F. F. F.

Verzogen!

nach Königstr. 42.

Eilgut-Verkehr

August Jäger, Barmen



Frau Elfriede Ebert

Nr. 45.

Wie den... und belgisch... über di...

Angesichts der ... nale Arbeiterschaft ... nationalen Kongre... her die schärfste ... mus und alle bru... hat, lohnt es sich, ... tung die französis... schaft gegenüber de... Weltgeschichte bish... Diese Prüfung ist ... großen Teil der be... kanntlich dazu n... über alles zu stell... auf die Frage: ... die belgischen Arbe... machen kann, sind ... gen, die mich in d... ragenden französi... schaftsführern auf ... bracht haben.

Zunächst muß f... aus größte Teil de... Belgiens — wie ... kerung — in der W... setzung zu Rech... geschlossen, diese ... zwischen dem Einm... gisches und franz... jetzigen Einfall in ... weiter Unterschied ...

Allenthalben b... Deutschland ... so gut wie ni... die deutschen Kapit... ist übrigens bezeich... der französische ... man überall der ... ten Spenden für b... welch ungeheure ... füge.

Das sitzt schon ... offen alle Maßnah... auf abzielen, das ... Deutschland" zu ... Wahn geht schon ... aussichtslos hält, ... vernichten und alle... schinen, Geräten u... nen Industrie nach ...

Die kleine Tu...

Roman v...

Nach garstigen ... und viel Wind ver... einem blauen Auge ... war aber empfindl... Gepäck nicht mit ... Sportkostüm. Die ... kämpfte sie gegen ... das Blut auf. Sie ... körperlichen Anstren... Haut spannte sich ... eigentlich gar nicht ... ihre geschmeidige, ... reizvolle Figur wir... so warmes Leben ... so gepflegt, so frisch... seines kurzen Taille... derhut tief in den ... verweichlicht, sagte ... nicht wahrhaben.

Er ruhte nicht e... sich in Wien ereigne... macht hatte. Und ... Daß Herr v. Lucke ... Ullis erstem, kurzen... diesen übermütigen ... gleich beneidete un... er über ihn. Ueber ... men, lächerlichen ... dergebracht und ihm...

„Sei getrost, du ... Sorgen kommen, kle... legte seinen Arm br... bin ja auch älter ... Ich habe viel Schw... nicht Weibersachen. ... nehmen. — Ich hab... ernste Liebe kennen ... ist ja dem deinen ... ich ihn erlebt habe, ... sie im Weiterschreite... bewegt. „Oder wil...

Ein guter, warm... Tutt war es ein so... ihr Herz ausschütter...

Aber wenn sie in ... dann sorgten Pa ... Kätt blieb etwas st...